

COMMUNE DE PARC HOSINGEN

PLAN D'AMÉNAGEMENT GÉNÉRAL

———— VOLUME 1 ————

ETUDE PRÉPARATOIRE

BESTANDSAUFNAHME UND ANALYSE: RÉSUMÉE DER EINZEL-EPS FÜR DIE FUSIONS- GEMEINDE PARC HOSINGEN



07. JUNI 2017



CO3 s.à r.l.
3, bd de l'Alzette
L-1124 Luxembourg

DEWEY MULLER
architekten stadtplaner architectes urbanistes

Dewey Muller Partnerschaft mbB
Architekten Stadtplaner
15b, bd. Grande-Duchesse Charlotte
L- 1331 Luxembourg



INHALTSVERZEICHNIS

0.	Einleitung	1
0.1	Fusionsgemeinde Parc Hosingen	1
0.2	Geographische Lage der Fusionsgemeinde Parc Hosingen	1
1.	Übergeordnete Planung	3
1.1	Programme Directeur	3
1.2	IVL	3
1.3	Plans Directeurs	4
1.4	Weitere übergeordnete Planungen	8
2.	Bevölkerungsentwicklung	9
2.1	Bevölkerungszahl	9
2.2	Altersverteilung	10
2.3	Natürlicher Saldo	10
2.4	Wanderungssaldo	11
2.5	Anzahl und Größe der Haushalte	11
3.	Wirtschaftsstruktur	13
3.1	Wirtschaftsstruktur nach Sektoren	13
3.2	Arbeitsmarkt	15
4.	Grundbesitzverhältnisse	17
5.	Siedlungsentwicklung	19
5.1	Ortstypologie, Siedlungsstruktur, Nutzung	19
5.2	Wohngebäude – Typologie, Einbindung, Dimensionierung	22
5.3	Öffentlicher Raum	23
5.4	SSMN	23
6.	Öffentliche Infrastrukturen	25
6.1	Öffentliche Infrastrukturen	25
6.2	Schulische Infrastruktur	26
7.	Mobilität	29
8.	Lärm	33
9.	Cycle de l'eau	35
9.1	Trinkwasser	35
9.2	Abwasser	37

10. Naturschutz.....	41
10.1 Naturräumliche Lage.....	41
10.2 Schutzgebiete.....	41
11. Kommunale Planwerke.....	45
11.1 Rechtskräftige PAP.....	45
12. Baulandpotential	47
12.1 Städtebauliches Entwicklungspotenzial Wohnen	47
12.2 Sonstiges Baulandpotential	49
12.3 Auswirkungen auf die künftige Siedlungsentwicklung	50
13. Restriktionen (Servitudes)	53
13.1 Wasserschutz.....	53
13.2 Naturschutz	53
13.3 Denkmalschutz.....	55
13.4 Immissionsschutz.....	56
14. Finanzielle Situation	59
14.1 Budget der Gemeinde	59
14.2 Kommunale Einnahmen.....	60
14.3 Kommunale Ausgaben	61
15. Abbildungsverzeichnis	63

AUFBAU DES DOKUMENTS

Da die Ausarbeitung des neuen PAG schon lange vor der Fusion in den damaligen drei Altgemeinden begonnen wurde, wurden auch die „études préparatoires“ größtenteils schon vor der Fusion fertiggestellt.

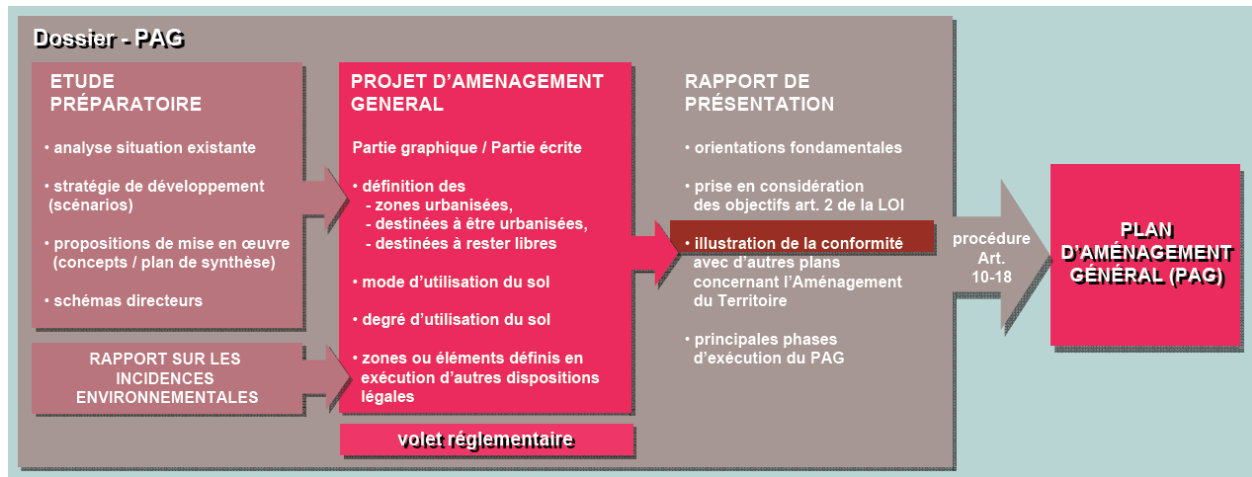


Abbildung 1: Aufbau des PAG nach RGD von 2011 (vor Inkrafttreten des Omnibusgesetzes). Quelle: Ministère de l'Intérieur, 2011

Um einen guten Kompromiss zwischen einem möglichst aktuellen Dokument einerseits und dem Vermeiden eines Datenfriedhofs sowie unnötiger Zusatzkosten andererseits zu finden, wurde folgende Vorgehensweise in Absprache mit der Gemeinde festgelegt.

- Die „étude préparatoire - Teil 1 – Bestandsaufnahme und Analyse“ (EP1) liegt für alle drei Altgemeinden (Stand 2013) bereits vor und wird auch so beibehalten (um unnötigen Mehraufwand zu vermeiden). Diese „EP1“ basieren auf dem „règlement grand-ducal vom 28 Juli 2011 zum Aufbau der étude préparatoire“ (→ mouture 2011)
- Mit dem vorliegenden Dokument wird eine „Synthese der drei EP1 der Altgemeinden“ erstellt. Sie fasst die wichtigsten Inhalte der Einzel-EPs zusammen, ergänzt und aktualisiert diese. Dieses Dokument ist zudem als „Überleitung“ der Einzelbetrachtungen (EP1 pro Altgemeinde) zum gemeinsamen Dossier der Fusionsgemeinde Parc Hosingen zu sehen. Es basiert der Kohärenz wegen ebenfalls auf dem „règlement grand-ducal vom 28 Juli 2011 zum Aufbau der étude préparatoire“ (→ mouture 2011)
- Die weiteren Bestandteile des PAG werden nach dem geänderten Städtebaugesetz sowie der geänderten RGD auf Basis des Omnibusgesetzes durchgeführt (→ mouture 2017).
Somit entfallen die Szenarien (EP2), das Kapitel „Konzepte“ (EP3) basiert auf dem geänderten RGD (→ mouture 2017).
- Die „Schémas Directeurs“ (EP4) sind an das „règlement grand-ducal vom 28 Juli 2011 zum Aufbau der étude préparatoire“ angelehnt (→ mouture 2011)

Der reglementarische Teil des PAG („partie graphique“, „partie écrite“) sowie der „rapport de présentation“ werden nach den neuen Vorgaben umgesetzt (→ mouture 2017).

0. EINLEITUNG

0.1 Fusionsgemeinde Parc Hosingen

Der Zusammenschluss der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen zur Fusionsgemeinde „Parc Hosingen“ wurde zum 01.01.2012 besiegelt. Die drei Altgemeinden grenzen direkt aneinander und bilden die ca. 7.065 ha große Gemeinde „Parc Hosingen“. Für die Namensgebung wurde der gemeinsame Schulcampus „SISPOLO“ und angrenzend der bestehende „Parc“ auf dem Gemarkungsgebiet der Altgemeinde Hosingen gewählt.

0.2 Geographische Lage der Fusionsgemeinde Parc Hosingen

Die Fusionsgemeinde Parc Hosingen ist im Ösling gelegen. Die „Our“ fließt entlang der östlichen Gemeindegrenze und bildet eine natürliche und administrative Grenze zur Bundesrepublik Deutschland.

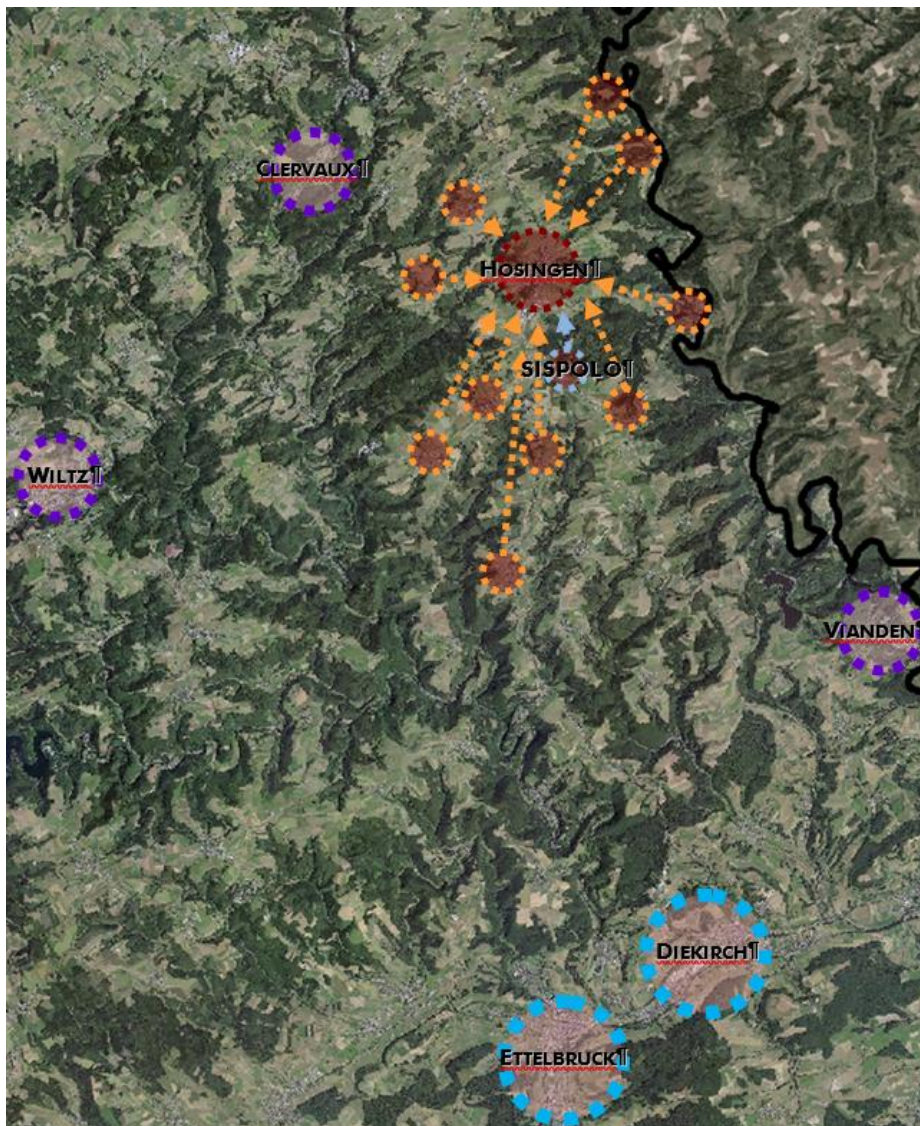


Abbildung 2: Fusionsgemeinde Parc Hosingen (Hauptort Hosingen mit den übrigen Ortschaften – orange) sowie benachbarte Regionale Zentren (lila) und Mittelzentrum Nordstad (blau) auf Basis des Orthofotos. Quelle: CO3, geoportail (Orthofoto 2013), 2017

Das Gemeindegebiet verteilt sich auf das Hochplateau des Öslings sowie das Flusstal der Our im Osten und die Ausläufer der Hangbereiche des Clerftals mit seinen Nebenbächen im Westen. Die N7 durchquert das Gemeindegebiet auf dem Hochplateau und verbindet die Gemeinde Parc Hosingen mit den Mittelzentren Ettelbruck und Diekirch (Nordstad) und dem Oberzentrum Luxemburg-Stadt.

1. ÜBERGEORDNETE PLANUNG

1.1 Programme Directeur

Die Gemeinde Parc Hosingen befindet sich laut „Programme Directeur“ im Ländlichen Raum „espace rural“ in der Planungsregion „Nord“. Hinsichtlich der verschiedenen „Objectifs politiques“ haben alle politischen Ziele eine gewisse Relevanz, wobei einigen aufgrund der raumstrukturellen Gegebenheiten der Gemeinde besondere Bedeutung zukommt:

- Im Handlungsfeld „Entwicklung des urbanen und ländlichen Raumes“ („le développement urbain et rural“) stehen insbesondere die Diversifikation der wirtschaftlichen Aktivitäten in den ländlichen Regionen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, die Förderung einer differenzierten regionalen Entwicklung zum Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven für die ländlichen Gebiete sowie die Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und grenzüberschreitender Ebene im Vordergrund. Dies liegt u.a. in der noch landwirtschaftlich geprägten Wirtschaftsstruktur und in den bereits bestehenden Kooperationen (mit den anderen Gemeinden des Naturparks Our) begründet.
- Dem Handlungsfeld „Verkehr und Kommunikation“ („les transports et les télécommunications“) kommt durch die N7/ N10 ebenfalls eine zentrale Rolle zu. Hinsichtlich des ÖPNV erfolgt weiterhin eine konzentrierte Ausrichtung der Buslinien auf das Mittelzentrum „Nordstad“ – primär auf das nahegelegene Ettelbruck –, wo – neben dem Regionalen Zentrum Clervaux nördlich der Gemeinde Parc Hosingen – auch weiterhin ein möglichst verdichtetes Angebot an Bus-Zug-Verbindungen bereitgestellt werden soll.
- Im Bereich „Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen“ („l’environnement et les ressources naturelles“) liegt das Hauptaugenmerk auf ökologischen Aktivitäten im Verbund des Naturparks Our, wo einerseits der Arten- und Biotopschutz sowie die regionale und überregionale Biotopvernetzung gefördert und andererseits die ökologischen Potenziale für einen sanften und naturnahen Tourismus genutzt werden sollen.

1.2 IVL

Das IVL konkretisiert die Vorgaben des „Programme Directeur“.

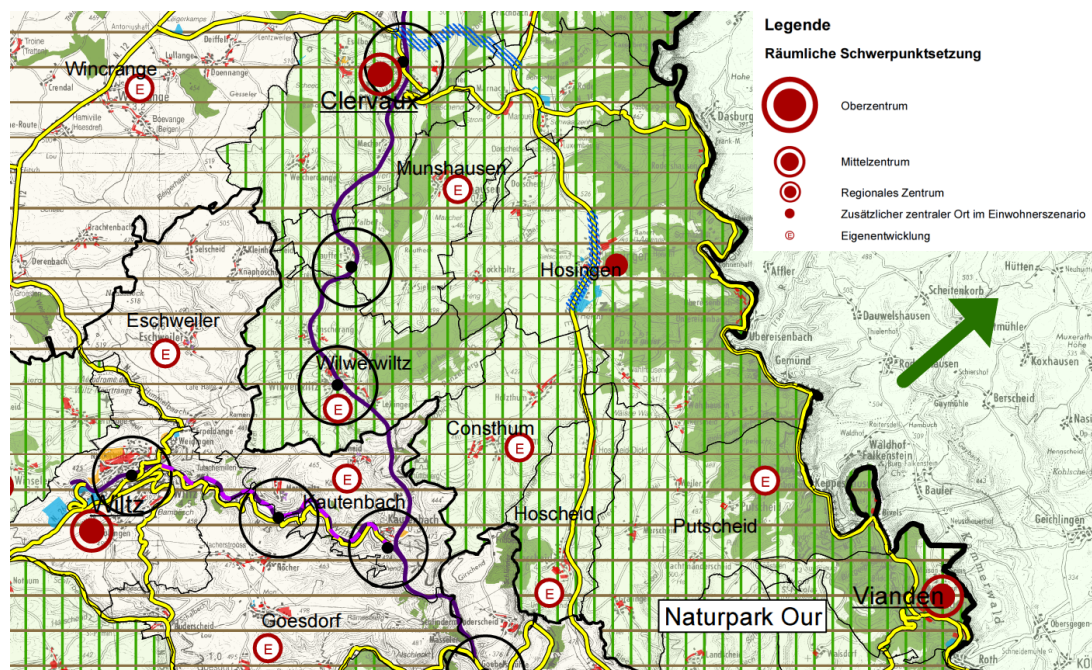


Abbildung 3: Ausschnitt aus dem IVL im Bereich der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen. Quelle: IVL, 2004

Auch wenn für das Gebiet der Gemeinde Parc Hosingen bzw. der Altgemeinden keine expliziten teilsräumlichen Aussagen getroffen werden, sind einige allgemeine Aspekte für die künftige gemeindliche Entwicklung von Bedeutung:

- Für die Altgemeinden Hoscheid und Consthum wurde vom IVL die Entwicklungsperspektive der Eigenentwicklung festgelegt. Solche Gemeinden im Ländlichen Raum sollen sich dahingehend entwickeln, wie es der Eigenbedarf auf Grundlage des natürlichen Bevölkerungswachstums erfordert, wodurch starke Zuwanderungen von außen gebremst werden.
- Die Altgemeinde Hosingen – genauer gesagt die Ortschaft Hosingen – wurde im IVL als „zusätzlicher zentraler Ort im Einwohnerszenario“ eingestuft.
- Gerade durch die Entfernung zum Zentrum des Landes sowie zu den Arbeitsplätzen und Versorgungseinrichtungen ist das ÖPNV-Angebot in der Gemeinde weiter zu stärken, um die Verkehrsverlagerung hin zum Öffentlichen Transport weiter zu fördern.

1.3 Plans Directeurs

Die Einteilung der „Plans Directeurs Sectoriels Primaires“ lehnt sich eng an die Vorgaben bzw. die drei Handlungsfelder des „Programme Directeur“ an, wobei gemäß einer Empfehlung des IVL eine Ergänzung durch einen vierten „Plan Sectoriel“ erfolgt, der mit diesen eng korreliert.

- „Plan Directeur Sectoriel - Transports“ (Juni 2014),
- „Plan Directeur Sectoriel - Logement“ (Juni 2014),
- „Plan Directeur Sectoriel - Paysage“ (Juni 2014),
- „Plan Directeur Sectoriel - Zones d’activités économiques“ (Juni 2014).

Die „Plans Directeurs Sectoriels primaires“ wurden im Juni 2014 veröffentlicht. Im Dezember 2014 wurde die Annullierung der Genehmigungsprozedur der „Projet-RGD“ zu den „Plans Directeurs Sectoriels“ bekanntgegeben, wodurch die sektoriellen Leitpläne gegenwärtig außer Kraft gesetzt sind.

1.3.1 PSZAE - Plan Sectoriel „Zones d’activités économiques“

Der PSZAE formuliert verbindliche Vorgaben für die Sicherung und Weiterentwicklung des gewerblichen Sektors auf der Ebene der Landesplanung. Diese lassen, in Abhängigkeit von Aussageschärfe und Konkretisierung, bei nachgeordneten Planungen, insbesondere auf kommunaler Planungsebene, Spielräume für eine eigenverantwortliche Ausgestaltung.

Die im Rahmen des „PSZAE“ vorgenommenen Untersuchungen haben u.a. gezeigt, dass die vorhandenen Gewerbegebietstypen an die aktuellen wirtschaftlichen und raumplanerischen Entwicklungen angeglichen beziehungsweise um neue Formen ergänzt werden sollten.

- Nationale Zonen
 - „Zones industrielles à caractère national“
 - „Zones d’activités spécifiques à caractère national“
- Regionale Zonen
 - „zones d’activités artisanales à caractère régional TYPE I“
 - „zones d’activités économiques à caractère régional TYPE II“
- Kommunale Zonen
 - „Zones industrielles à caractère communal“
 - „Zones d’activités économiques à caractère communal“

a) Zone d'activités spécifiques nationales „audiovisuelle et de télécommunications“

In Marnach soll eine nationale Spezialzone als „Zone d'activités spécifiques nationales - audiovisuelle et de télécommunications“ gesichert werden. Dies begründet sich dadurch, dass neben dem bestehenden Standort in Betzdorf ein zweiter Standort im Norden des Landes aufgebaut werden soll. Dazu eignet sich die Fläche in Marnach, welche bisher für Funkanlagen des Senders RTL genutzt, aber in naher Zukunft aufgegeben wird. Das Betriebsgebäude wird erhalten und in ein Datacenter für RTL umgenutzt. Darüber hinaus sollen in der Zone Datacenter von nationaler Bedeutung untergebracht werden. Ergänzend sind weitere begleitende administrative und technische Aktivitäten (z.B. Startups, „datacentric business“) vorgesehen.

Inzwischen ist auf Teilen des Standorts eine Flüchtlingsunterkunft errichtet worden.

b) Bestehende regionale Zone des „Type 1“ Hosingen

Der Typ 1 der „Zones d'activités économiques régionales“ umfasst im Wesentlichen die Regelungen, die für die heute bestehenden regionalen Gewerbezone gelten.

Einschränkungen für den Typ I bestehen u.a. darin, dass Büronutzungen und großflächiger Einzelhandel in diesem ausgeschlossen sind (ausgenommen eine Art „Werksverkauf“ eines bereits ansässigen Betriebes bis zu einer Größe von 2.000m² Verkaufsfläche).

Ausnahmsweise können Dienstleistungsnutzungen und Restaurants, die im Zusammenhang mit der Nutzung der Zone stehen, d.h. wenn ihr Kundenaufkommen absehbar zum überwiegenden Teil aus Beschäftigten und Geschäftskunden der jeweiligen Gewerbezone stammt, zugelassen werden.

Über das neue „Omnibusgesetz“ ist diese Zweiteilung (2 Typen von regionalen Aktivitätszonen) wieder aufgehoben worden.

1.3.2 PST – Plan Sectoriel „Transport“

Im PST wurde das Verkehrssystem im nationalen und internationalen Kontext analysiert und mit konkreten Maßnahmen und Vorschlägen versehen. Dabei werden im Wesentlichen punktuelle Maßnahmen vorgeschlagen, die den allgemeinen Verkehrsfluss verbessern sollen.

a) IV- (Individualverkehr-) Projekte



Für den Individualverkehr werden diverse Projekte skizziert, die prioritär den Verkehrsfluss, die Verkehrssicherheit und die Verbindungsfunktion stärken sollen.

Eines dieser wichtigen Projekte aus dem Bereich des regionalen Verkehrsnetzes befindet sich in der Gemeinde Parc Hosingen. Der geplante „Contournement“ soll die hochfrequentierte Ortsdurchfahrt der Ortschaft Hosingen entlasten. Geplant ist – ab dem bereits bestehenden Kreisverkehr am südlichen Eingang Hosingens – ein Verschwenken der neuen Trasse östlich an der Ortslage vorbei, der nach ca. 2,8km etwas nördlich des jetzigen nördlichen Ortseingangs wieder auf die jetzige Fahrbahn der N7 führt.

Hinsichtlich der geplanten Realisierung ist die Umgehungsstraße Hosingens in die „Phase 2: 2020 – 2030“ eingestuft worden.

Abbildung 4: Geplanter „Contournement Hosingen“. Quelle: PST, Document technique, 2014

b) ÖV (Öffentlicher Verkehr bzw. Transport-) Projekte

Beim ÖV sollen sowohl Bahn als auch Bus gestärkt werden, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen und damit eine Verkehrsverlagerung auf Schiene und Bus zu fördern.

c) NMV- (nicht-motorisierter Verkehr-) Projekte

Im Bereich der sanften Mobilität soll ein Modal-Split von 25/ 75 erzielt werden – wobei hier das Verhältnis des nicht-motorisierten zum motorisierten Verkehr gemeint ist.

- Ausbau des Netzes der nationalen Radpisten, sowohl quantitativ als auch qualitativ
- Förderung der sanften Mobilität durch Umsetzung des „plan d'action: Mobilité douce“
- Förderung des nicht-motorisierten Verkehrs durch Information und Sensibilisierung auf allen Planungsebenen.

d) Intermodalität

Ein Ausbau des Park&Ride-Angebots im Sinne eines erhöhten „échange intermodal“ wird als einer der Grundpfeiler der nationalen Transportpolitik angesehen. Diese Plätze sollen insbesondere an bestehenden Zug- und Busbahnhöfen entstehen.

Für die Gemeinde Parc Hosingen ist dabei durch den sektoriellen Leitplan kein Standort vorgesehen.

1.3.3 PSP - Plan Sectoriel „Paysage“

Gemäß dem PSP sollen u.a. die vielfältigen Funktionen von Natur und Landschaft im Land gesichert und entwickelt werden – gemeint sind ökologische, soziale und ökonomische Funktionen (PD 2005, S.119). Im PSP (Projet RGD, MDDI, Juni 2014) werden Ziele der Landschaftsentwicklung in Luxemburg konkretisiert. Den einzelnen Zielen werden raumbezogene Einheiten bzw. Zonen zugeordnet.

Die Gemeinde Parc Hosingen wird von den Ausweisungen des PSP tangiert.

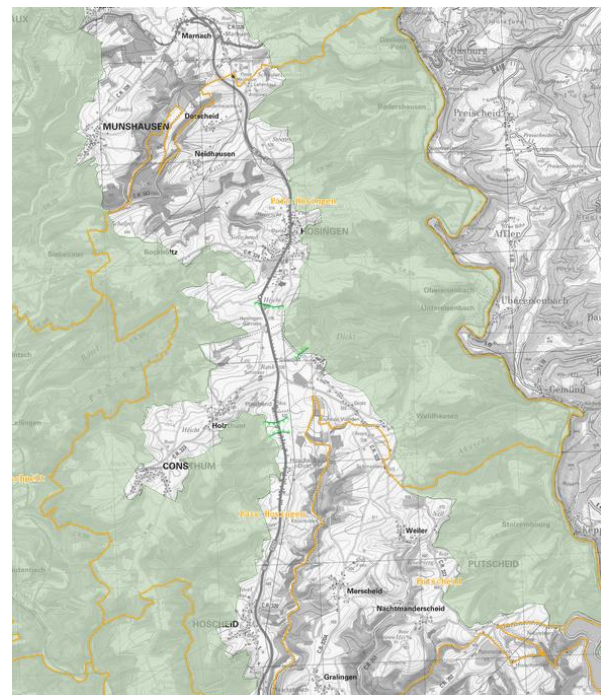
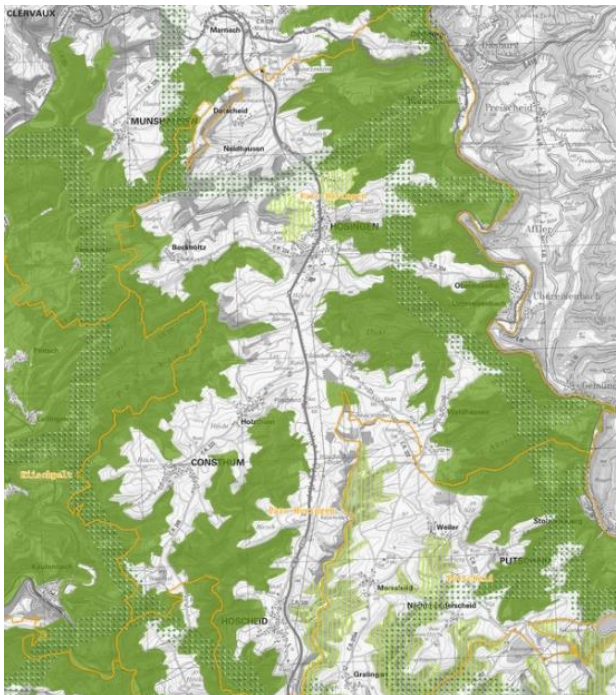


Abbildung 5: Betroffenheit der Gemeinde Parc Hosingen durch die ausgewiesenen multifunktionalen Gebiete des PSP (links) sowie durch die ausgewiesenen Gebiete des ökologischen Netzwerkes im PSP (rechts), <http://www.geoportail.lu>

- Im Osten (entlang des Ourtals) und im Westen (im Randbereich der Schutzzone Obersauer-Kiischpelt) sind „zones de préservation des grands ensembles paysagers“ ausgewiesen. Diese Zonen dienen der Sicherung

und der kohärenten Weiterentwicklung großräumiger Landschaften, die eine hohe Prägnanz für Luxemburg und herausragende Landschaftsqualitäten besitzen.

- Weiterhin sind „coupures vertes“ ausgewiesen, nördlich von Hoscheid-Dickt und südlich von Hosingen.
- Innerhalb der Gemarkung der Gemeinde befinden sich weiterhin „zones prioritaires du réseau écologique“, zumeist in den steilen Hanglagen entlang der Zuflüsse in Richtung Our und Klerf.
- Weiterhin verlaufen „zones de corridors écologiques“ im westlichen Randbereich, nördlich von Hosingen die N7 querend und im östlichen Gemeindebereich entlang der bewaldeten Hänge des Ourtals. Westlich und nördlich der Ortschaft Hosingen besteht zudem eine „zone d'importance particulière“, ein landwirtschaftlich genutztes Gebiet mit hohem Anteil extensiv genutzter Lebensräume.
- Die „zones prioritaires du réseau écologique“ umfassen die Kernbereiche der natürlichen Umwelt, die sich durch ihren Reichtum an Habitaten und natürlichen Biotopen sowie an seltenen Arten und einer hohen Dichte an landschaftlichen Strukturelementen auszeichnen. Die „zones d'importances particulières du réseau écologique“ umfassen Verbindungsräume, Pufferzonen sowie Entwicklungsräume, welche in ihrer Funktion das ökologische Netzwerk erweitern. Die „zones de corridors écologiques“ sind nationale und grenzüberschreitende Achsen zur Vernetzung der Lebensräume von Wildtieren.

1.3.4 PSL - Plan Sectoriel „Logement“

Im PSL (Stand Juni 2014) ist Parc Hosingen als komplementäre Wohngemeinde eingestuft, der „lediglich“ ein moderates Wachstum langfristig von maximal 10% im Rahmen des PAG zugestanden wird. Neue Wohneinheiten sollen primär im Hauptort bzw. Siedlungsschwerpunkt entstehen, der eine höhere Bebauungsdichte aufweist.

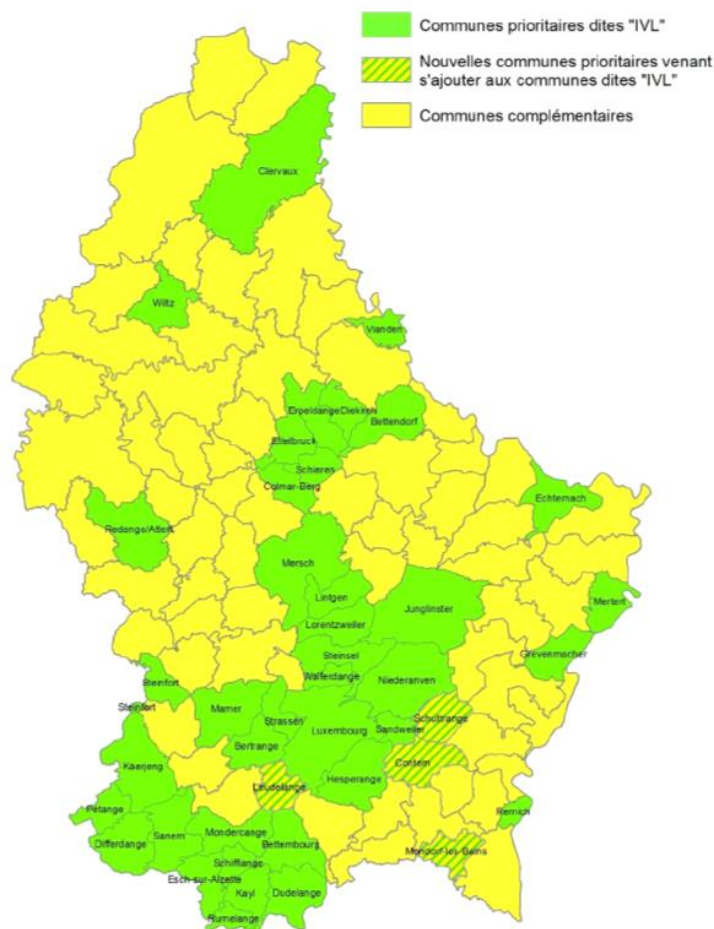


Abbildung 6: Einteilung Schwerpunktgemeinden und Komplementärgemeinden. Quelle, PSL (document technique), 2014

1.4 Weitere übergeordnete Planungen

Die bisher rechtskräftigen sekundären sektoriellen Teilpläne haben momentan eine untergeordnete Bedeutung für die Gemeinde (mit Ausnahme des Leitplans „lycée“, da in unmittelbarer Nähe in Clervaux gerade ein neuer Gymnasiumstandort gebaut wird).

Die Regionalplanung hat noch nicht begonnen bzw. wurde mit dem Gesetz zum „aménagement du territoire“ von 2013 zurückgestellt.

Großen Einfluss werden einige Forderungen des PNDD haben, da sie der Gemeinde konkrete Orientierungswerte geben, wie hoch der Bodenverbrauch in der Zukunft sein darf – was sich stark auf die Planungen des PAG als Steuerungsinstrument für die künftige bauliche und sonstige Entwicklung der Gemeinde auswirken wird.

Hinsichtlich der europäischen Raumplanung sind die existierenden Projekte weiterzuführen bzw. es können nach Verabschiedung der nationalen Strategie für den neuen Förderzeitraum neue Initiativen angegangen werden, gerade im Kontext der Leader-Gruppen sowie im Verbund mit dem Naturpark Our.

2. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

2.1 Bevölkerungszahl

Bei Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen, die zum 01.01.2012 zur Gemeinde Parc Hosingen fusioniert sind, lässt sich feststellen, dass die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges und der Folgejahre erhebliche Einschnitte bei der Bevölkerungsentwicklung hinterlassen haben. Erst seit den 1990er Jahren ist ein konstantes Wachstum festzustellen. Dies spiegelt sich auch im kantonalen Vergleich wider.

	1851	1900	1947	1960	1970	1981	1990	2000	2010	2015
Parc Hosingen	3.532	3.024	2.112	1.864	1.685	1.673	1.774	2.194	2.929	3.297
Kanton Clervaux	14.763	15.771	13.405	11.458	10.543	9.880	10.547	12.116	15.138	16.822
GD Luxemburg	194.719	236.125	290.992	314.889	339.841	364.597	384.634	439.539	512.353	562.958

Abbildung 7: Anzahl der Einwohner der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen vor dem 01.01.2012) im kantonalen und Landesvergleich. Quelle: STATEC 2015

Die jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung fällt sowohl in der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (in den Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen vor dem 01.01.2012) als auch im Kanton Clervaux seit den 1980er Jahren positiv aus. Wie die folgende Tabelle zeigt, fiel die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von Parc Hosingen im Zeitraum 2000-2010 mit 2,93% am höchsten aus.

(prozentual, jährlich)	1851-1900	1900-1947	1947-1960	1960-1970	1970-1981	1981-1990	1990-2000	2000-2010	2010-2015
Parc Hosingen	-0,32%	-0,76%	-0,96%	-1,00%	-0,06%	0,65%	2,15%	2,93%	2,40%
Kanton Clervaux	0,13%	-0,35%	-1,20%	-0,83%	-0,59%	0,73%	1,40%	2,25%	2,13%

Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen vor dem 01.01.2012) im kantonalen Vergleich (prozentual, jährlich). Quelle: STATEC 2015

Die Fusionsgemeinde Parc Hosingen besteht aus insgesamt zwölf Ortschaften. Weitere Weiler und Gehöfte werden in diesem Dokument nur untergeordnet berücksichtigt.

Parc Hosingen	Einwohner 25.06.2015
Bockholtz	46
Consthum	295
Dorscheid	99
Eisenbach	284
Holzthum	230
Hoscheid	442
Hoscheid-Dickt	254
Hosingen	980
Neidhausen	160
Rodershausen	130
Unterschlieder	4
Wahlhausen	417
Gesamt	3.341

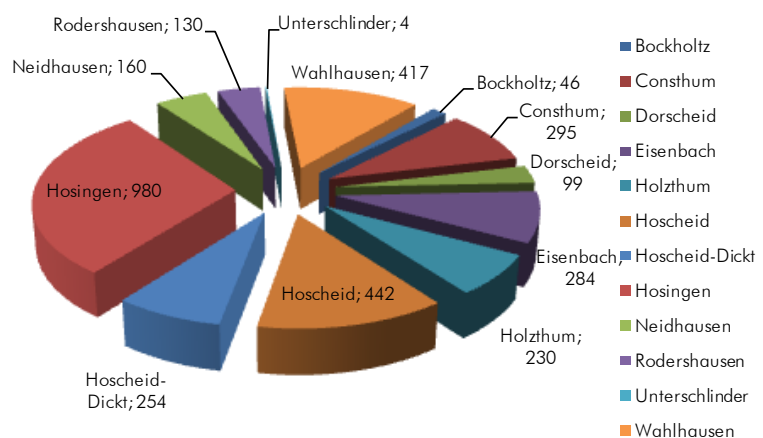


Abbildung 9: Bevölkerungszahl der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (nach Ortschaften differenziert) zum Zeitpunkt 25.06.2015. Quelle: AC Parc Hosingen, SIGI GESCOM, Zugriff: 25.06.2015

Zum Erhebungszeitraum 25.06.2015 war die Ortschaft Hosingen, die den Hauptort der Altgemeinde Hosingen darstellt, die bevölkerungsreichste Ortschaft der Fusionsgemeinde. Sie umfasste zu diesem Zeitpunkt 980 Einwohner. Nachstehend folgten die Ortschaften Hoscheid mit 442 Einwohnern und Wahlhausen mit 417 Einwohnern. Die Einwohneranzahl der übrigen neun Ortschaften lag jeweils unter 300 Einwohnern.

Der Trend des Bevölkerungswachstums hält weiter an, was auch die aktuellen Bevölkerungszahlen von April 2017 belegen. Die Gemeinde hat mittlerweile einen Bevölkerungsstand von 3.429 Einwohnern erreicht, Hosingen als Hauptort hat mittlerweile über tausend Einwohner (1.012).

2.2 Altersverteilung

Der Altersaufbau im Jahre 2011 verläuft auf Ebene der Gemeinde und des Großherzogtums sehr ähnlich. Auf beiden Ebenen stellt die Gruppe der 30–44-jährigen auch deutlich die Hauptgruppe dar, gefolgt von der Gruppe der 45–59-jährigen. Auf beiden Ebenen sind bereits leichte Überalterungstendenzen festzustellen (im Jahr 2001 stellte die Gruppe der 15–29-Jährigen noch die zweitstärkste Gruppe dar). Im Vergleich zu den Altersgruppen des jungen und mittleren Alters fallen die Gruppen der 60–75+-jährigen gering aus.

Im Vergleich der Verteilung zwischen Männern und Frauen fällt auf, dass die geschlechtliche Entwicklung der einzelnen Altersstufen in Parc Hosingen und auf Landesebene annähernd gleich verläuft. In allen Altersgruppen sind beide Geschlechter annähernd gleich stark vertreten. Die Ausnahme bilden die 75+-jährigen, bei denen die Frauen deutlich stärker, fast doppelt so zahlreich wie die Männer, vertreten sind, was die höhere Lebenserwartung beim weiblichen Geschlecht widerspiegelt. In Parc Hosingen ist insgesamt ein leichter Frauenüberschuss festzustellen (1.507 Frauen gegenüber 1.477 Männern).

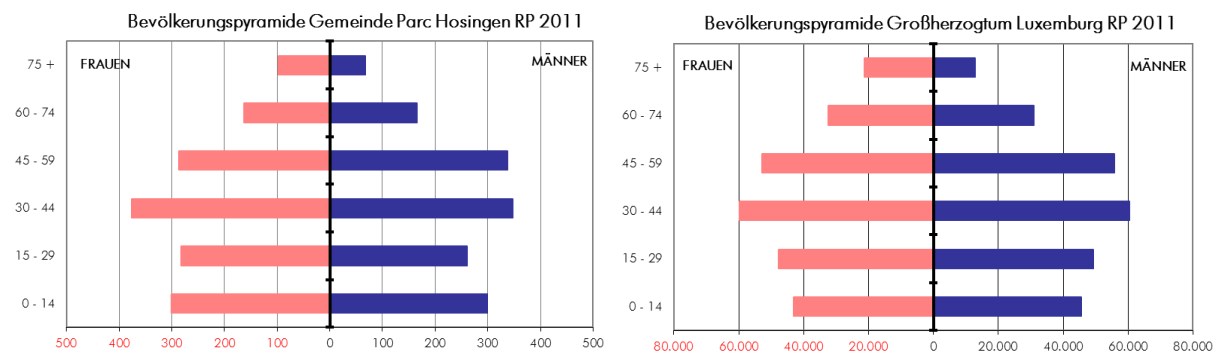


Abbildung 10: Altersverteilung/ Bevölkerungspyramide der Fusionsgemeinde Parc Hosingen sowie des Großherzogtums 2011. Quelle: STATEC, le recensement de la population 2011

2.3 Natürlicher Saldo

Der natürliche Saldo ist die Differenz aus den Geburten und Sterbefällen eines bestimmten Zeitraumes.

Parc Hosingen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2014	1996-2014
Geb.	30	28	22	16	37	30	33	31	32	32	32	32	28	24	35	43	37	522
Tod.	-19	-16	-15	-10	-20	-15	-23	-18	-21	-18	-16	-10	-18	-12	-20	-19	-12	-282
Saldo	11	12	7	6	17	15	10	13	11	14	16	22	10	12	15	24	25	240

Abbildung 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (bis 31.12.2011: Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen) im Zeitraum 1996-2014. Quelle: STATEC 2015

Der natürliche Saldo der Fusionsgemeinde Parc Hosingen ist, bezogen auf den Betrachtungszeitraum 1996-2014 mit +240 Einwohnern positiv.

Bei Betrachtung der Einzeljahre fällt auf, dass in den Jahren 2002 und 2005 die Anzahl der Sterbefälle deutlich höher war als in den weiteren, betrachteten Jahren. Durch eine durchgehend hohe Geburtenzahl fiel der natürliche Saldo im Betrachtungszeitraum in jedem Jahr positiv aus.

2.4 Wanderungssaldo

Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Zuzügen und Abwanderungen innerhalb eines bestimmten Betrachtungszeitraumes. Im Betrachtungszeitraum 1990-2014 fiel der Wanderungssaldo durchgehend positiv aus. Die höchsten Zuwanderungsbewegungen waren in den Jahren 2011 mit +278 Einwohnern und 2012 mit +293 Einwohnern. Die höchsten Abwanderungsbewegungen erfolgten in den Jahren 2012 (-283 Einwohner) und 2014 (-202 Einwohner).

Parc Hosingen	1990	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2014	1990-2014
Zu	131	192	205	232	228	187	210	180	278	293	273	2.409
Ab	-73	-166	-160	-147	-129	-174	-163	-156	-194	-283	-202	-1.847
Saldo	58	26	45	85	99	13	47	24	84	10	71	562

Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung durch Zu- und Abwanderungen der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (bis zum 31.12.2011 der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen) im Zeitraum 1990-2014. Quelle: STATEC 2015

2.5 Anzahl und Größe der Haushalte

Die Anzahl der Haushalte bezieht sich auf die Volkszählung von 2011 (RP 2011). Zu diesem Zeitpunkt waren Consthum, Hoscheid und Hosingen eigenständige Gemeinden, von denen Consthum und Hosingen dem Kanton Clervaux und Hoscheid dem Kanton Diekirch angehörten. Bei diesem Vergleich der Haushaltsgrößen wurden für die Fusionsgemeinde Parc Hosingen die Haushaltszahlen der ehemaligen Altgemeinden gemittelt. Die Haushaltszahl des Kantons Clervaux besteht aus den Haushaltszahlen der zugehörigen Einzelgemeinden zuzüglich der Haushaltszahl der Altgemeinde Hoscheid.

Wie die nachstehende Tabelle zeigt, lag im Jahr 2011 die durchschnittliche Haushaltsgröße der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen mit 2,67 Einwohnern je Haushalt zwischen dem kantonalen (3,13 Einwohner je Haushalt) und dem Landeswert (2,41 Einwohner je Haushalt).

	Anzahl der Haushalte	Einwohner	Einwohner/Haushalt
Parc Hosingen*	1.118	2.984	2,67
Kanton Clervaux	4.929	15.405	3,13
GD Luxemburg	208.565	503.278	2,41

* bestehend aus den Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen; zum 01.01.2012 fusioniert

Abbildung 13: Anzahl und Größe der Haushalte in der Fusionsgemeinde Parc Hosingen im kantonalen und Landesvergleich. Quelle: STATEC RP 01.01.2011

3. WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

3.1 Wirtschaftsstruktur nach Sektoren

3.1.1 Primärer Sektor

a) Landwirtschaft

Der stetige und starke Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe ist auch in der Gemeinde Parc Hosingen erkennbar, in der die Zahl der Betriebe bis 2012 drastisch zurückgegangen ist.

Während 2003 in den damaligen drei Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen noch zusammen 58 aktive Betriebe vorzufinden waren, waren es in der Fusionsgemeinde 2012 insgesamt nur noch 43 landwirtschaftliche Betriebe.

Dementsprechend ging auch die Zahl der Beschäftigten zurück. Im Jahr 2012 waren es noch 94 Beschäftigte, während es 2004 noch mehr als doppelt so viele (191) waren. Die landwirtschaftliche Nutzfläche hingegen (SAU) lag 2012 bei 3.151 ha, während sie 2002 nur unwesentlich höher lag (3.172 ha). Dies zeigt, dass eine vergleichbare Fläche mit deutlich weniger Betrieben bewirtschaftet wird.

Die Biogasgenossenschaft an der „Hosinger-Barrière“ verschafft den einheimischen Bauern ein zweites Standbein und trägt zusätzlich zur klimafreundlichen Energieversorgung der Gemeinde bei.

b) Forstwirtschaft

Was die Forstwirtschaft betrifft, so ist fast die Hälfte des Gemeindegebiets bewaldet. Dieser Wert liegt leicht über dem Kantonsdurchschnitt und deutlich über dem Landesdurchschnitt, was den land- und forstwirtschaftlichen Charakter der Gemeinde unterstreicht.

	Waldfläche in ha	Gehölzbestand in ha	Anteil bewald. Flächen
Hoscheid	443,9	9,5	42,60%
Consthum	692,8	0,5	46,30%
Hosingen	2.132,7	18,5	47,10%
Kanton Diekirch	9.155,1	77,2	38,20%
GD Luxemburg	87.620,2	642,7	33,90%

Abbildung 14: Forstwirtschaftliche Flächen (Wald- bzw. Gehölzbestand) der Altgemeinde Hoscheid, des Kantons Diekirch sowie des Großherzogtums Luxemburg im Jahr 1995. Quelle: STATEC 2011, www.statec.lu

3.1.2 Industrie, Produzierendes Gewerbe und Dienstleister

a) Industrie, produzierendes Gewerbe, Baugewerbe

In der Gemeinde Parc Hosingen sind keine Industriebetriebe im eigentlichen Sinne vorzufinden.

Produzierendes Gewerbe und Betriebe des Baugewerbes sind hingegen vorhanden. Sie befinden sich größtenteils in der großen Hosinger Industriezone „Op der Héi“, teils aber auch isoliert an verschiedenen Standorten in der Gemeinde (z.B. Weiland-Bau außerhalb der Ortslage zwischen Hosingen und Schinker, „Carrières Feidt“ außerhalb der Ortslage bei Consthum).

ZAER Hosingen - Op der Hei	Firmensitz
Ameublements Thill	Op der Hei, Hosingen
Bartholmé Clervaux Autocars S.A.	B.P. 29, Clervaux
Boissons Heintz S.A.	B.P.10, Hosingen
C - Tec S.A.	Op der Hei, Hosingen
Dometic Sarl	17, Op der Hei, Hosingen
FD Electrics S.A.	Zone industrielle Op der Hei, Hosingen
Lampertz Stone Designer	B.P.22, Hosingen
Majerus-Parmentier constructions	25, ZAER Op der Hei, Hosingen
Pitz - schweitzer Sarl	zone industrielle, Hosingen
Ravinic Sarl	Bâtiment Relais - Op der Hei, Hosingen
Schreinerei Vincent Messerich S.A.	Op der Hei, Hosingen

Abbildung 15: Ansässige Unternehmen in der regionalen Aktivitätszone „Hosingen – Op der Héi“. Quelle: Internetauftritt des „Syndicat Intercommunal pour la Promotion du Canton de Clervaux“: www.sicler.lu, Zugriff: 25.06.2015

b) Dienstleister

Der Großteil der Betriebe ist dem Dienstleistungssektor im engeren und weiteren Sinn zuzuordnen. Auch hier finden sich Großbetriebe, die in der Industriezone „Op der Héi“ liegen („Boissons Heintz“, „Ameublement Thill“, u.a.) oder in kleineren Gewerbebezonen angesiedelt sind („Lamesch“-Entsorgung in Gewerbezone „Poschend“, Autohändler in Gewerbezone Hoscheid-Dickt). Der Großteil der kleineren Unternehmen ist in die Ortslagen der einzelnen Dörfer überwiegend gut integriert, teils aber auch problembehaftet (Spedition im Wohngebiet in Hoscheid).

Einige wenige Betriebe liegen außerhalb der bebauten Ortslagen, was teils planungsrechtliche Probleme mit sich bringt.

c) Nahversorgung, Gastronomie, Tourismus

Aufgrund der ländlichen Struktur sind in Parc Hosingen kaum Nahversorgungseinrichtungen vorzufinden. In Hosingen ist ein akzeptables Angebot vorhanden, teils am Ortsrand (Tankstellenshop mit Apotheke), teils im Ortskern gelegen (Metzgerei, „épicerie portugaise“ etc.)

In den übrigen Ortschaften beschränkt sich das Nahversorgungsangebot – sofern überhaupt vorhanden – auf Hotel/ Restaurants sowie kleine Einkaufsmöglichkeiten bei den Campingplätzen, die jedoch ebenfalls sukzessive zurückgehen.

- Camping „Kohnenhof“, Eisenbach
- Camping „du Vieux Moulin“, Eisenbach
- Camping „Vallée de l’Our“, Eisenbach
- Camping „des Ardennes“, Hosingen
- Camping „du Barrage“, Stolzembourg (teils auf Hosinger Gemarkung)

3.2 Arbeitsmarkt

3.2.1 Aktive Bevölkerung

Die aktive Bevölkerung bezieht sich auf die erwerbsfähige Bevölkerung und setzt sich aus der arbeitenden und der arbeitslosen Bevölkerung zusammen, wobei die Arbeitenden zwischen Angestellten und Nicht-Angestellten unterschieden werden.

In der Fusionsgemeinde Parc Hosingen, die zum 01.01.2012 aus den Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen zusammengeschlossen wurde, sind sowohl die Anzahl der aktiven Bevölkerung als auch die Arbeitslosenquote im Betrachtungszeitraum kontinuierlich gestiegen.

Parc Hosingen	2001	2005	2011	2013
arbeitende Bevölkerung	922	1.085	1.358	1.448
davon Angestellte	761	933	1.199	1.290
davon Nicht-Angestellte	161	152	159	158
Arbeitslose	25	35	83	101
aktive Bevölkerung (arbeitende und arbeitslose Bevölkerung)	947	1.120	1.441	1.549
aktive Bevölkerung im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (%)	43	45	48	50
Arbeitslosenquote (in %)	2,64	3,13	5,76	6,52

Abbildung 16: Aktive Bevölkerung (arbeitend und arbeitslos) der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (bis 31.12.2011 der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen) im Zeitraum 2001-2013. Quelle: STATEC 2015

3.2.2 Pendlerzahlen

Die Pendlerzahl gibt an, wie viele arbeitende Personen regelmäßig die Gemeinde, in der sie wohnen, verlassen, um ihre Arbeitsstätte in einer anderen Gemeinde zu erreichen. Statistisch werden nur die in Luxemburg wohnenden Pendler berücksichtigt. Grenzgänger, die ihren Wohnort außerhalb des Landes haben, fließen nicht in die Statistik der Pendlerströme ein.

Die meisten Pendler aus der Fusionsgemeinde Parc Hosingen haben ihren Arbeitsort im Oberzentrum Luxemburg-Stadt, im Mittelzentrum Nordstad bzw. in den Regionalen Zentren Clervaux, Wiltz, Vianden und Mersch. Die kommunale Aktivitätszone in Colmar-Berg bietet zudem eine hohe Anzahl an Arbeitsplätzen, die einen Teil der aktiven Bevölkerung aus Parc Hosingen besetzen. Dieser Standort der Aktivitätszone soll laut „Plan Directeur Sectoriel – Zones d’Activités“ (Stand: Juni 2014, im Nov. 2014 zurückgezogen) um eine regionale Aktivitätszone erweitert werden.

Die in die Fusionsgemeinde Parc Hosingen einpendelnden Personen haben hauptsächlich die Altgemeinde Hosingen als Ziel, in der neben gewerblichen und industriellen Nutzungen in der bestehenden regionalen Aktivitätszone auch eine Vielzahl öffentlicher Einrichtungen angesiedelt sind.

Gemeinde Parc Hosingen	Auspendler	Einpendler
Luxemburg-Stadt	133	6
Sandweiler	14	1
Colmar-Berg	60	4
Bissen	16	2
Mersch	22	5
Clervaux	35	30
Munshausen	15	24
Troisvierges	14	30
Diekirch	106	19
Erpeldange	26	4
Ettelbruck	108	19
Wiltz	25	25
Vianden	24	15
diverse Gemeinden	705	555
Gesamt	1.303	739

Abbildung 17: Anzahl der Ein- und Auspendler der Fusionsgemeinde Parc Hosingen bzw. der Altgemeinde Consthum, Hoscheid und Hosingen zum Zeitpunkt 01.01.2011. Quelle: RP 2011, STATEC 2015

4. GRUNDBESITZVERHÄLTNISSE

Bei der Analyse der Besitzverhältnisse in der Gemeinde Parc Hosingen zeigt sich, dass der überwiegende Teil der Flächen angrenzend und im bebaubaren Innenbereich in Privatbesitz ist (Wohngebäude und Gartenflächen). Die verbleibenden Freiflächen sind in unterschiedlichen Besitzverhältnissen, wobei der Landwirtschaft eine besondere Bedeutung zukommt.

- Insbesondere der Staat (sowie untergeordnet einige „établissements publics“) weisen von der Menge her größere Flächenpotenziale auf. Es handelt sich dabei jedoch fast ausschließlich um Wald- und Wiesenflächen, die überwiegend außerhalb der Ortslage liegen. Daher bieten diese Flächen im Rahmen der künftigen baulichen Entwicklung kein städtebauliches Entwicklungspotenzial.
Innerhalb des Bauperimeters weisen lediglich das Depot der Straßenbauverwaltung sowie das Polizeipräsidium in Hosingen Flächenpotential für anderweitige Nutzungen auf (Halle mit vergleichsweiser großer Freifläche).
- Öffentliche Bauträger wie der FDL oder SNHMB sind in der Gemeinde bisher nicht in Erscheinung getreten.
- Die kommunalen Flächen angrenzend bzw. innerhalb des bebaubaren Innenbereichs beherbergen überwiegend öffentliche Einrichtungen oder Infrastrukturen.
 - Die Gemeinde hat jüngst einige Flächenankäufe im Bauperimeter getätigt, um Wohnungsbauprojekte (u.a. für einheimische Bevölkerung zu vernünftigen Preisen) anbieten zu können (in Hosingen und Hoscheid-Dickt).
 - Durch Konversionsprojekte und Verlagerungen öffentlicher Einrichtungen (geplante Aufgabe des Hosinger Gemeindecampingplatzes, Verlagerung der Fußball- und Tennisplätze in den „Parc“) werden Flächen und Gebäude disponibel, die genutzt bzw. umgenutzt werden können. Da auch die Gemeindeverwaltung verlagert und neu gebaut werden soll (Bereich der Fußballplätze), werden Gebäude im Ortskern für eine anderweitige Nutzung disponibel.
- Bei den Kirchen beherbergen die meisten Flächen angrenzend und innerhalb des bebaubaren Innenbereichs kirchliche Einrichtungen. Daher bieten diese Flächen im Rahmen der künftigen baulichen Entwicklung wenig städtebauliches Entwicklungspotenzial (in Eisenbach stehen kleinere Flächen der Kirchenfabrik für eine mögliche Wohnbebauung zur Verfügung).
- Die Syndikate spielen bezüglich des Grundbesitzes eine untergeordnete Rolle, da ihre Flächen überwiegend außerhalb des bebaubaren Innenbereichs liegen.
 - Eine Ausnahme bildet das Schulsyndikat SISPOLO, das zum einen über eigene Flächen verfügt, zum anderen Flächen vom Staat gepachtet hat. Der Großteil der Flächen ist bereits genutzt, Freiflächenpotenziale sind nur noch bedingt vorhanden (kleine Fläche beim ehemaligen Forsthaus).
- Ein sehr hoher Flächenbestand sowohl innerhalb der Ortslage als auch direkt angrenzend ist seitens der Landwirtschaft zu finden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der überwiegende Teil der Flächen momentan und auch in naher Zukunft noch landwirtschaftlich genutzt werden wird. Durch die tendenziell rückläufige Entwicklung im Agrarsektor sind die Flächen jedoch teils mittel- bis langfristig in die künftige bauliche Entwicklung der Gemeinde mit einzubeziehen.
- Die Naturschutzorganisationen spielen bezüglich des Grundbesitzes eine untergeordnete Rolle, da ihre Flächen ausschließlich außerhalb der bebaubaren Innenbereiche der Gemeinde liegen.

Private Unternehmen des sekundären und tertiären Wirtschaftssektors sind in den Ortslagen sowie im Außenbereich situiert. Da diese auch in den Siedlungskörpern Flächen besitzen, die größtenteils bebaut sind, können bei einer möglichen Unternehmensaufgabe oder bei einer Verlagerung des Unternehmens an einen anderen Standort Auswirkungen auf die bauliche Entwicklung der Gemeinde zu erwarten sein (Konversionsflächen). Dazu wäre jedoch eine Erweiterung der Gewerbezone nötig (z.B. im Hinblick auf eine Verlagerung der Hoscheider Spedition aus der Ortslage/ einem Wohngebiet heraus).

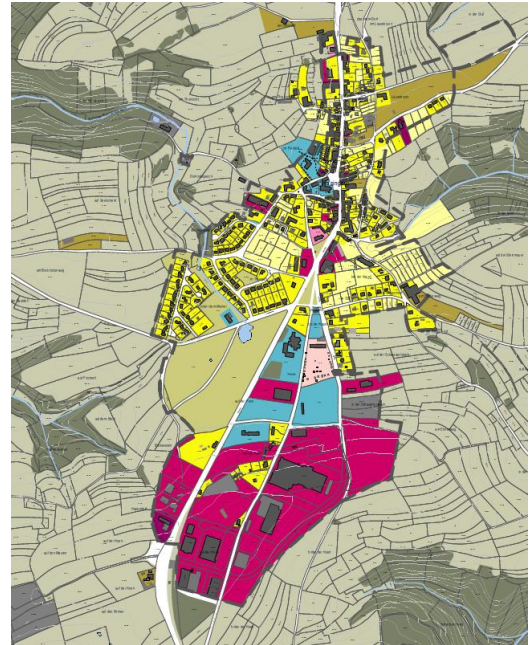
5. SIEDLUNGSENTWICKLUNG

5.1 Ortstypologie, Siedlungsstruktur, Nutzung

5.1.1 Hauptort Hosingen

Der Hauptort Hosingen stellt baulich-strukturell eigentlich ein Straßendorf (entlang der „rue Principale“) dar, das sich im Laufe der Zeit tentakular („Eesberwee“, „Am Graaf“, „Um Knupp“) bzw. bedingt kompakt (westliche Wohngebiete „Thiergaart“, „Um Weiher“) entwickelt hat. Im Zentrumsbereich rund um die Gemeindeverwaltung („Kraeizgaass“, Holzbicht“, „Duurchfaart“, „rue Principale“) ist noch alte Bausubstanz vorzufinden, die den Raum teilweise gut fasst. Der südliche Teil Hosingens ist baulich-räumlich durch öffentliche Nutzungen und einen kleinen Park westlich der „rue Principale“ von der eigentlichen Ortslage getrennt.

Hinsichtlich der Nutzung weist die Ortslage Hosingen – gerade das heutige Ortszentrum – aktuell noch eine homogene Mischung aus Wohnen (gelb), Versorgen und Dienstleistern (rot - Café, Restaurants etc.) und öffentlichen Infrastrukturen (blau – Gemeindeverwaltung, Bauhof, „Crèche“) auf. Landwirte (braun) sind in Hosingen nur wenige und an den Ortsrändern zu finden. Der südliche Teil Hosingens ist gewerblich geprägt durch die Aktivitätszone „Op der Héi“ (rot), die durch Kapelle mit Friedhof (ehemaliges Ortszentrum vor dem zweiten Weltkrieg), Kulturzentrum/ Feuerwehr, Sportplätze (blau) und den Gemeinde-Campingplatz (rosa) von der Ortslage getrennt ist. Nahe des Kreisels befinden sich eine Tankstelle mit Shop sowie die aus dem Ortskern ausgelagerte Apotheke, die zusammen einen zweiten Versorgungsstandort (neben dem Ortszentrum) bilden.



5.1.2 Dorscheid, Neidhausen, Bockholtz, Lehmkaul

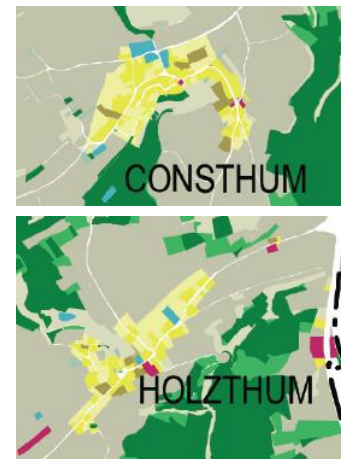
Die kleinen Ortschaften und Weiler westlich der N7 haben sich ebenfalls als Straßendörfer entwickelt, entweder entlang einer (Dorscheid, Lehmkaul) oder mehrerer Straßen (Bockholtz – „Hauptstrooss“ und „Ennerscht bzw. Ewescht Duerf“, Neidhausen – „An der Gaass“ und „Ierwescht Duerf“). Kleinere Wohnsiedlungen haben diese Strukturen in relativ kompakter Form ergänzt (Dorscheid – „An der Haech“, Bockholtz – „Beim Katzebësch“), in Neidhausen ist mit „An der Trieht“ ein tentakulares Baugebiet entstanden. Die jeweiligen Ortskerne sind relativ zentral gelegen. Während in Dorscheid und Neidhausen Kirche und alte Schule jeweils einen kleinen, aber wahrnehmbaren Platzbereich bilden, ist in Bockholtz die Ortsmitte lediglich optisch durch die Kirche markiert.

In allen drei Ortschaften sind die Nutzungen Wohnen und Landwirtschaft, die hier noch eine vergleichsweise große Rolle spielt, dominierend. Sonstige Nutzungen (Versorger) sind nicht oder kaum (öffentliche Einrichtungen – Kirche, teils Vereinsbauten) vorhanden, auch der Tourismus spielt westlich der N7 fast keine Rolle.



5.1.3 Consthum und Holzthum

Die Ortschaft Consthum weist eine relativ kompakte Siedlungsstruktur auf – mit einer topographisch bedingten „Ausbuchtung“ im südlichen Teil. Der Ortskern ist durch seine Randlage (Kirche, alte Schule und Vereinsbau mit Feuerwehr liegen am nördlichen Rand des Dorfes) nur bedingt gut ausgeprägt. Jüngere bauliche Entwicklungen haben am „Millewee“ und „An der Grouff“ stattgefunden, während entlang der Hauptstraßen („Kémel“, „rue Knupp“, „rue de Kautenbach“) noch großvolumigere landwirtschaftliche Gebäude das Straßenbild dominieren. Solche sind auch bedingt in Holzthum an der „rue Principale“ zu finden, entlang derer sich das Dorf als klassisches Straßendorf um den noch gut ausgeprägten Ortskern bei der Kirche (mit „Place de l’Eglise“, der gerade neugestaltet wird) entwickelt hat. Hier sind neue Wohngebäude entlang der „rue de Lellingen“ bzw. „rue Principale“-Ost (tentakular) sowie nahe des Ortskerns im Bereich „Virstad“ (relativ kompakt) entstanden.



Beide Ortschaften weisen eine minimale Nutzungsmischung von Wohnen und Landwirtschaft auf, ein kleiner Anteil an öffentlichen Einrichtungen ist vorhanden (Holzthum – Kirche, Foyer „Um aale Gaart“, Consthum – Kirche, Vereinsbau mit Feuerwehr, alte Schule, Café, Sportplatz). Auch einige Arbeitsplätze sind vorzufinden, die sich jedoch größtenteils außerhalb der Ortslagen befinden („Carrières Feidt“ nordwestlich von Consthum, Autowerkstätten östlich von Holzthum, Tankstelle und Entsorgungsbetrieb bei „Poschend“, Biogasanlage und Baufirma bei „Hosingen-Barriere“).

5.1.4 Rodershausen, Dasbourg-Pont und Eisenbach

Auch die Ourtalortschaften haben sich – topographisch bedingt – tentakular entlang des Flusses, aber auch direkt an seinen Anhöhen entwickelt. Dasbourg-Pont als kleiner Weiler, der aus wenigen „Douvaniershäusern“ und einer Tankstelle besteht, ist in dieser Form erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Rodershausen als Straßendorf („Hauptstrooss“, „Kiirfechtsstrooss“) hat sich in seiner Ausdehnung nur wenig verändert, außer dass einzelne Gebäude (u.a. in der kleinen Ansiedlung der Kreuzung N10/ CR342 – „Am Weiher“) sowie das kleine in Hanglage befindliche Baugebiet „Op der Aeltchen“ hinzugekommen sind. Untereisenbach („Am Duerf“/ „Am Ennerschten Eck“ als ehemalige Hauptstraße entlang der Our sowie unterer „Wuelesser Wee“/ „Häregaart“) und Obereisenbach entlang des Huuschterbaach („Feschmaart“ und unterer Teil „Becherduerf“) sind mittlerweile zusammengewachsen. Die Ortschaft hat sich in Richtung der Anhöhen – trotz der sehr bewegten Topographie – ausgedehnt (Untereisenbach entlang des „Wuelesser Wee“, Obereisenbach via „Um Becherduerf“ bis hin zur Kapelle). Der Altortbereich in Untereisenbach ist – wenn auch durch die N10 zerschnitten – noch vergleichsweise gut ausgeprägt, erlebbar undutzungsgemischt.

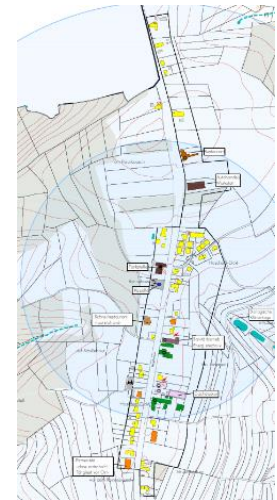
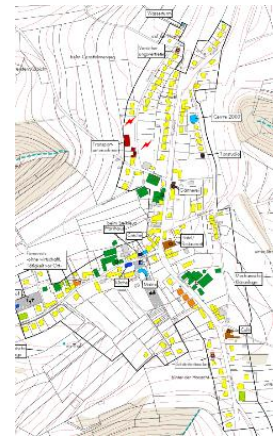
In den Ourtaldörfern ist der Anteil an landwirtschaftlicher Nutzung geringer als „auf dem Plateau“, in Eisenbach ist sie fast gänzlich verschwunden. Jedoch sind die touristischen Aktivitäten sehr hoch, was sich auch an der Anzahl der Campingplätze in (rosa – Campingplätze „Vallée de l’Our“ und „Vieux Moulin“) und rund um Eisenbach (Camping „Konerhaff“ nördlich, Camping „Stolzenbour“ südlich der Ortschaft – Campingplatz in Rodershausen wurde mittlerweile aufgegeben) widerspiegelt. Dadurch sind hier noch vereinzelte Versorger im Sinne von Cafés, Restaurants und kleinen Läden (auf den Campingplätzen) vorhanden. Auch im Ourtal sind außer den Kirchen und Vereinsbauten keine öffentlichen Einrichtungen mehr vorzufinden.



5.1.5 Hoscheid und Hoscheid-Dickt

In der Ortschaft Hoscheid ist, besonders im kompakten Altortbereich bei der Kreuzung „Hauptstross“/ „Lisseneck“, ein höherer Anteil an älterer Bausubstanz vorhanden. Der Bereich um die Gemeindeverwaltung und Kirche bildet den Dorfmittelpunkt des Ortes. Die später ausgebildeten Siedlungserweiterungen („Geisseck“, „Merschterwee“, „Burewee“) haben sich strukturell unterschiedlich entwickelt. Hoscheid-Dickt ist aus ehemals landwirtschaftlichen Gehöften als klassisches Straßendorf entlang der N7 entstanden. Sie weist kein kompaktes Ortsgefüge auf und besitzt keinen Dorfmittelpunkt. Nur vereinzelt ist ältere Bausubstanz vorhanden, die auf den früheren Ursprung der Ortschaft hindeutet.

Insgesamt ist festzustellen, dass in der Ortschaft Hoscheid eine homogene Mischung aus Wohnen (gelb, Mehrfamilienhäuser orange) und Landwirtschaft (grün) vorhanden ist, wobei einige landwirtschaftliche Anwesen aufgrund von Betriebsaufgaben untergenutzt sind bzw. ihrer ursprünglichen Nutzung nur noch bedingt nachkommen. Hoscheid ist als Wohnstandort sehr beliebt, da es nahe an der N7 liegt, ohne durch ihren Lärm gestört zu werden, da bereits in den 60er Jahren die „Dreibunn“ als Ortsumgehung gebaut wurde. Öffentliche Nutzungen (blau) sind im Ortskern nur wenige vorhanden (Kirche, ehemalige Schule mit Versammlungsraum, ehemalige Gemeindeverwaltung, Kulturzentrum mit Feuerwehr etwas abseits des Ortskerns), Versorgungsinfrastrukturen mit Gütern zur Deckung des täglichen Bedarfs und sonstige Dienstleister (hellbraun) fehlen – mit Ausnahme eines Hotel-Restaurants, des Cafés und der Gärtnerei – fast vollständig. Eine Spedition (rot) als größerer Arbeitgeber ist vorhanden, weist jedoch mitten im Ort direkt angrenzend an ein Wohngebiet eine problematische Lage auf. In Hoscheid-Dickt sind nur noch wenige Landwirte aktiv. Öffentliche Nutzungen sind – außer einer kleinen Kirche – keine vorhanden, durch die Tankstelle mit Shop, dem Restaurant und einigen Handwerkern sind jedoch Versorger und Arbeitsplätze vor Ort.



5.1.6 Wahlhausen

Die Ortschaft Wahlhausen ist strukturell dreigeteilt in die eigentliche Ortschaft Wahlhausen („Wahlhausen-Village“), Wahlhausen-Dickt und Wahlhausen-Akescht. Wahlhausen-Village hat sich als Straßendorf entwickelt. Der eigentliche Ortskern liegt an der Kreuzung nahe des Kulturzentrums/ der kleinen Kapelle, die Kirche wurde erst später am südlichen Ende von „Am Duerf“ erbaut. Die Erweiterungen „Op der Heed“ und „Burebiert“ sind erst in den letzten Jahrzehnten – ebenfalls tentakular entlang der bestehenden Straßen – erfolgt.

Wahlhausen-Akescht (ehemals „Akeschter Haiser“) bestand früher aus einer Handvoll kleinerer Einzelgebäude (Landwirtschaft), bevor sich dort ab den 70er Jahren nach und nach eine kleine Siedlung mit Ferienhäusern/ Zweitwohnsitzen entwickelt hat. Gleiches gilt für „Wahlhausen-Dickt“, wo sich die wenigen landwirtschaftlichen Gebäude „An der Dickt“ nach und nach mit Ferienhäusern/ Wohnhäusern gefüllt haben. Im äußersten Westen befindet sich neben einem kommerziell errichteten Feriendorf (magenta – „La Sapinière“) der Schulstandort „Parc“, der in den letzten Jahrzehnten in großem Umfang baulich erweitert wurde.

Hinsichtlich der Nutzung ist Akescht monostrukturiert Wohnen, während Dickt noch einen kleinen Anteil landwirtschaftlicher Nutzung aufweist. Wahlhausen-Village beherbergt noch ein Restaurant, Kirche/ Friedhof sowie das Kulturzentrum „A Meesch“, bei dem angrenzend noch eine Behinderteneinrichtung untergebracht ist. Der Standort „Parc“ (mit dem Ferienhausgebiet) ist hingegen frei von Wohnnutzung und beherbergt ausschließlich Schul- (Primärschule, Vorschule, Crèche), Sport- (Schwimmbad, künftig Fußball- und Tennisplätze, Sporthalle) und sonstige Verwaltungseinrichtungen („maison écologique“/ Sitz des Naturparks, APHEM mit Verwaltung und Werkstätten).

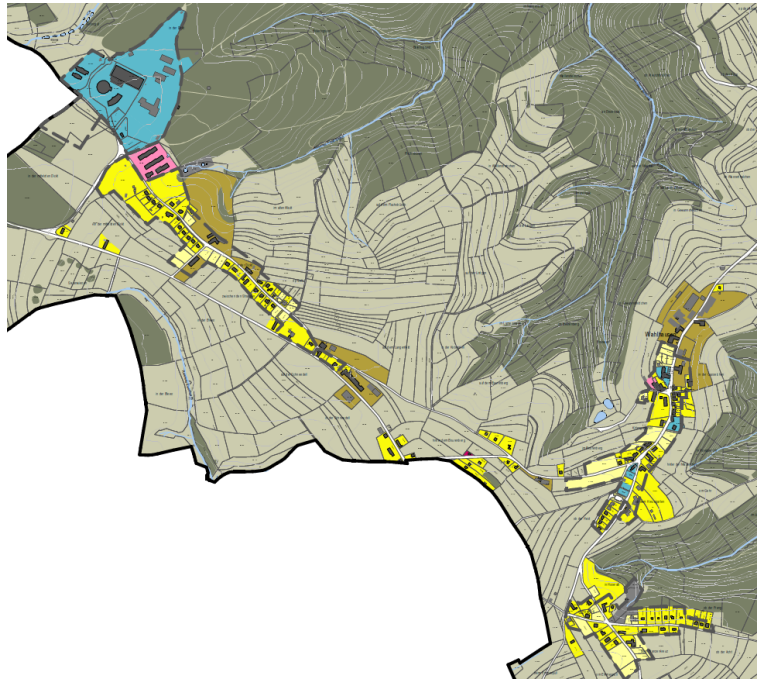


Abbildung 18: Nutzungsstruktur in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde Parc Hosingen (diese Graphik und vorhergehende von 5.1). Quelle: DeweyMuller, CO3, 2011-2013

5.1.7 Splittersiedlungen

Gerade auf dem Höhenrücken an der N7 rund um den Schinker („Poschend“, „Hosingen-Barriere“, „Rank“) sind vereinzelte Splittersiedlungen zu finden, die überwiegend gewerbliche Funktion übernehmen und auch als solche gebaut worden sind. Dort ist auch die Biogasanlage zu finden, die den „Parc“ mit Nahwärme versorgt.

Die kleinen Weiler „Markenbach“ und „Unterschlinger“ südlich von Hoscheid, die Streusiedlungen entlang des CR322 bei Wahlhausen und die „Dorscheiderhaischer“ haben heute überwiegend Wohnfunktion.

5.2 Wohngebäude – Typologie, Einbindung, Dimensionierung

Da die Fusionsgemeinde überwiegend aus kleineren Ortschaften besteht, dominiert dort der Einfamilienhausbau. Vereinzelt sind Mehrfamilienhäuser zu finden, oftmals durch die Umnutzung bestehender, jedoch nicht mehr in der ursprünglichen Form genutzter größerer Bauvolumen (aufgegebene Bauernhöfe innerhalb der Ortslage). Lediglich Hoscheid-Dickt stellt hier eine Ausnahme dar, da hier um die Jahrtausendwende einige Mehrfamilienhäuser errichtet wurden, was auch mit der verkehrsgünstigen Lage zusammenhängt. Hosingen als größte Ortschaft und Hauptort der Gemeinde ist hinsichtlich der Bautypologien deutlich gemischter, insbesondere in jüngster Vergangenheit nimmt der Trend zu Appartementhäusern zu.

Die in den letzten Jahrzehnten errichteten Einfamilienhäuser (-gebiete) in den Ortschaften sind meist freistehend auf für den ländlichen Raum typischen Grundstücksgrößen. Wahlhausen-Akescht und einzelne 70er-/ 80erJahre Baugebiete weisen eine niedrigere Dichte auf. Die Ortskerne sind durch die noch vorhandenen ursprünglichen Bautypologien dichter (gereiht, kleinere Grundstücke, weniger bzw. fehlende Abstandsflächen).

Die Geschossigkeit entspricht dem ländlichen Durchschnitt, meist sind zwei Geschosse plus Dachgeschoß vorzufinden. Der Ortskern Hosingens weist teilweise ein zusätzliches Geschoss auf, punktuell sind jedoch auch Bungalowtypen (Akescht) und als Ferienhäuser gebaute, jedoch mittlerweile zum Hauptwohnsitz umfunktionierte Gebäude (an der Our) vorzufinden.

5.3 Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum an den Hauptverkehrsachsen N7 und N10 ist bedingt erlebbar. Gerade in Hoscheid-Dickt und Hosingen ist das Verkehrsaufkommen so hoch, dass kaum Aufenthaltsqualität vorhanden ist. Die geplante Umgehungsstraße für Hosingen könnte hier Abhilfe schaffen, was das Beispiel Hoscheid (Umgehung bereits vorhanden, kaum Durchgangsverkehr und dadurch eine hohe Aufenthaltsqualität an der Hauptstraße) zeigt. Dann könnte mit einer Verkehrsberuhigung/ Umgestaltung der „rue Principale“ im Zentrum Hosingens dieses aufgewertet und belebt werden.

Spielplätze sind in allen Ortschaften vorhanden, Parks oder parkähnliche Flächen sind nur in Hosingen („Weier“) anzutreffen – was aufgrund der ländlichen Lage jedoch auch nicht notwendig erscheint. Kleinere Aufenthaltsbereiche, die das Ortsbild strukturieren, sind in allen vorzufinden und laden – zumindest teilweise – zum Verweilen ein (Hosingen – gegenüber der Kirche, Hoscheid – Vorplatz der ehemaligen Gemeindeverwaltung, Neidhausen – bei der Kirche, Holzthum – Kirchplatz, Untereisenbach – Kirchplatz, Wahlhausen – Kirchplatz und „A Meesch“, Dorscheid – Kirchplatz etc.).

5.4 SSMN

In der Gemeinde Parc Hosingen sind einige wenige Objekte vorhanden, die vom „Service des Sites et Monuments Nationaux“ (SSMN) als „monuments nationaux ou inscrits à l’inventaire supplémentaire“ geschützt wurden. Zu diesen Objekten zählen u.a. die Kirche von Bockholtz und ein Gebäude in Rodershausen (siehe Kapitel „servitudes“).

Weitere Einzelgebäude bzw. Ensembles sind in der Gemeinde vorzufinden, die räumlich oder architektonisch interessant sind. Diese Gebäude haben jedoch in der Regel keinen solch hohen Stellenwert, dass sie unter nationalen Denkmalschutz zu stellen sind. Trotzdem sind sie für das „patrimoine bâti“ von großer Bedeutung, da sie den Charakter der Dörfer widerspiegeln. Mit dem Verlust dieser prägenden Gebäude würde auch ein Verlust der Identität des Dorfes einhergehen. Daher soll mit der charakteristischen Bausubstanz bei anstehenden Umnutzungen oder Umbaumaßnahmen behutsam umgegangen werden. Dazu sind einerseits Sensibilisierungsmaßnahmen der Eigentümer notwendig, um diese auf die lokale kulturhistorische Bedeutung ihrer Gebäude hinzuweisen. Dies allein reicht jedoch nicht aus, so dass Maßnahmen ergriffen werden sollten, um den fortschreitenden Verlust der schützenswerten Bausubstanz zu verhindern.

Unter die Definition der schützenswerten Bausubstanz fallen sowohl schützenswerte Gebäude bzw. Ensembles (z.B. repräsentative alte Höfe) als auch ortstypische und charakteristische Bausubstanz (z.B. Tagelöhner- und Kleinbauernhäuser), die die Voraussetzungen einer nationalen Unterschutzstellung aufgrund der eher lokalen Bedeutung nicht erfüllen. Trotzdem repräsentieren sie bestimmte Epochen der Bau- oder Ortsgeschichte. Sie prägen aufgrund ihrer besonderen Eigenart das Ortsbild maßgeblich bzw. besitzen einen gewissen Wiedererkennungswert und sind mit der Geschichte/ Entwicklung des Ortes untrennbar verbunden.

Gerade im Fall von Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen ist bei diesen Objekten auf die Erhaltung der ursprünglichen Außenfassaden und die Dachausbildung zu achten.

Die Inventarisierung dieser aus kommunaler Sicht zu erhaltenden Gebäudesubstanz wurde in Zusammenarbeit mit dem SSMN („Service des Sites et Monuments Nationaux“) durchgeführt und dokumentiert.

Im Zuge der Ausarbeitung des PAG der Gemeinde Parc Hosingen werden die Daten berücksichtigt.

6. ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUREN

6.1 Öffentliche Infrastrukturen

In der Gemeinde Parc Hosingen sind vergleichsweise viele öffentliche Gebäude bzw. Gebäude in kommunalem Besitz vorhanden, die teils auch Doppel- oder Dreifachfunktion (siehe Tabelle) übernehmen.

Ateliers techniques	service de secours	Sports	Education
Atelier communal / Centre communal Consthum	Atelier communal / Centre communal Consthum	Hall des Sports / Sispolo	Maison relais, Précoce / Sispolo
Atelier communal / Crèche Hosingen	Centre 2000 Hoscheid	Piscine récréative / Sispolo	Préscolaire / Sispolo
Dépôt atelier communal Hosingen	Centre culturel Hosingen	Vestiaires / terrain de football Hosingen Championnat	Primaire / Sispolo
Centre 2000 Hoscheid		Terrain de football Hosingen (sans éclairage)	
Crèche / Dépôt atelier Hoscheid		Terrains de tennis Hosingen	
		Terrain de football Consthum	

Logement	Centres Culturels	Eglises	Administration
Ancienne école Dorscheid	Ancienne école Dorscheid	Mairie Hosingen	Mairie Consthum
Centre culturel Hosingen	Atelier communal / Centre communal Consthum	Chapelle Bockholtz	Mairie Hoscheid
Logement Consthum	Centre 2000 Hoscheid	Chapelle Eisenbach	Mairie Hosingen
Logement Hosingen	Centre culturel Hosingen	Chapelle Hoscheid-Dickt	
Mairie Consthum	Salle Wahlhausen	Chapelle Hosingen	
Presbytère Hoscheid	Salle, Logement Eisenbach	Eglise Consthum	
Salle, Logement Eisenbach	Scheuer Neidhausen	Eglise Dorscheid	
Logement de service / Sispolo	Ancienne école Hosingen	Eglise Eisenbach	
	Ancienne laiterie Consthum	Eglise Holzthum	
		Eglise Hoscheid	
		Eglise Hosingen	
		Eglise Neidhausen	
		Eglise Rodershausen	
		Eglise Wahlhausen	

Famille	Divers	Séjour
Atelier communal / Crèche Hosingen	Foyer Holzthum / Sispolo	Chalet scouts / Sispolo
Crèche Hoscheid	Ancienne école Consthum	Camping Hosingen
Mairie Hosingen		

Abbildung 19: Öffentliche Einrichtungen in der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: MC Luxembourg, 2013

Aufgrund der Funktion sowie sonstiger politischer und technischer Änderungen sind einige dieser Strukturen im Wandel begriffen in dem Sinn, dass Zentralisierungen erfolgen bzw. Doppelstrukturen abgeschafft werden sollen.

- So sollen die schulischen Einrichtungen weiter am Standort „Parc“ gebündelt werden. Damit wird z.B. die alte Schule in Hoscheid (bisher „Crèche“) als Reserve bzw. für eine anderweitige Nutzung frei.
- Gleiches gilt für die Sportinfrastrukturen, die gebündelt und ebenfalls komplett in den „Parc“ verlagert werden sollen (zwei neue Fußballplätze, Anlage mit drei Tennisplätzen). Somit können die Sport- und Tennisplätze in Hosingen restrukturiert werden (teils öffentliche Nutzung – neue Gemeindeverwaltung –, teils Wohngebiet). Der alte Fußballplatz in Consthum bleibt vorerst als Sportfläche bestehen.
- Die Außenstellen der Gemeindeverwaltungen wurden mittlerweile aufgegeben, so dass die alten Verwaltungsgebäude in Hoscheid (vermietet an SIGI) und Consthum (Vereinsbau) für andere Nutzungen disponibel sind. Da im Hauptort Hosingen die Gemeindeverwaltung an ihre Kapazitätsgrenzen stößt, ist ein Neubau neben dem Kulturzentrum/ Rettungsdienst in Planung
- Auch bei den Gemeindeateliers gibt es Bestrebungen, diese umzustrukturieren.

6.2 Schulische Infrastruktur

In den 90er Jahren haben die Gemeinden Hosingen, Consthum und Hoscheid (jetzt „Parc Hosingen“) sowie Putscheid beschlossen, auf dem Areal des aufgegebenen Wildparks („Parc“) eine regionale Zentralschule zu errichten.

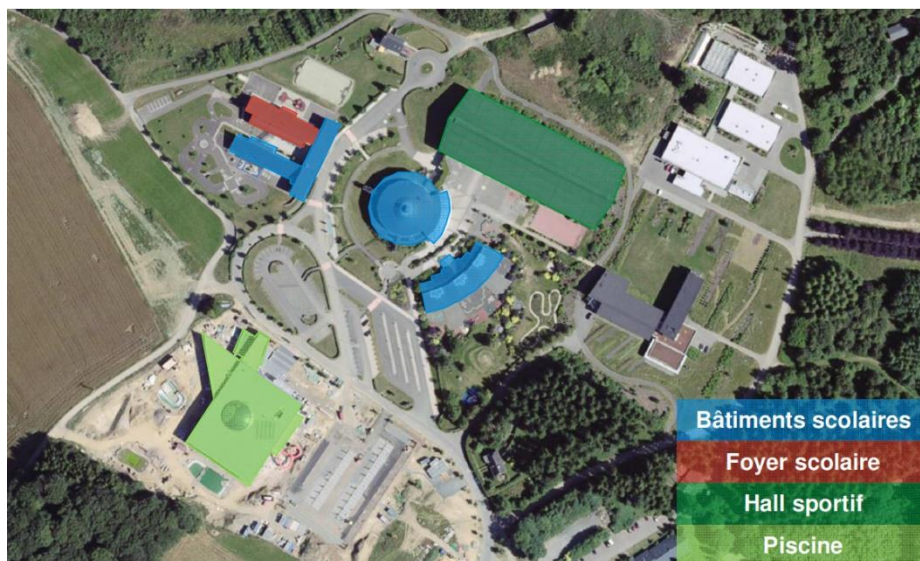


Abbildung 20: Nutzungsstruktur des Schul- und Freizeitstandorts „Parc“ in der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: MC Luxembourg, 2013

Der „Parc“ besteht aktuell aus mehreren Gebäuden, wobei auch einige Nicht-Schulgebäude („maison écologique“, APHEM etc.) dort angesiedelt sind. Einige Gebäude sind teils öffentlich zugänglich, teils werden sie von der Schule mitgenutzt (Schwimmbad, Sporthalle).

Was die Schülerzahlen bisher betrifft, so ist ein ständiger Anstieg zu konstatieren, der mit der steigenden Gesamtbevölkerung der Gemeinde bzw. der Mitgliedsgemeinden korrespondiert.

Nach den jüngsten Prognosen wird dieser Trend kurz- bis mittelfristig wohl anhalten, u.a. weil weitere Baugebiete erschlossen werden.

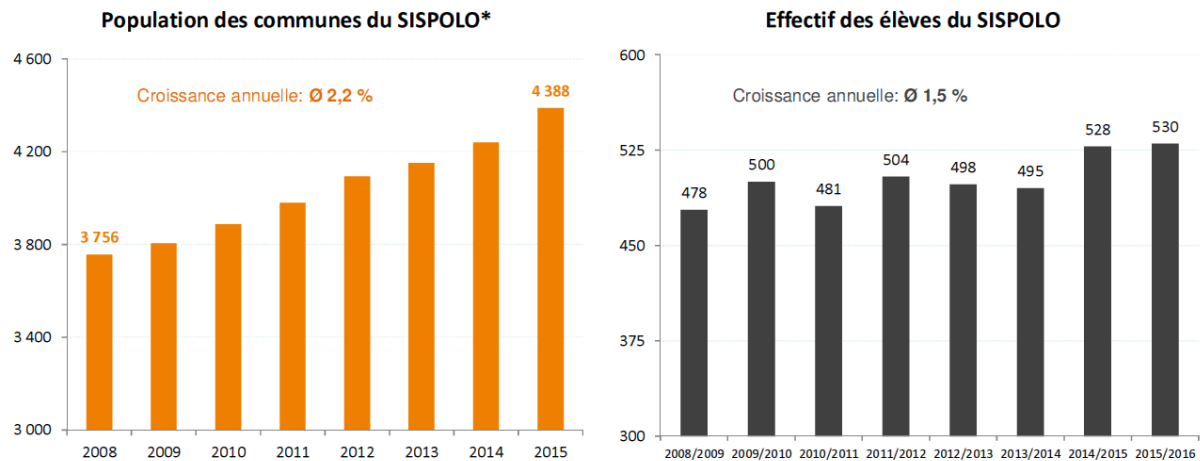


Abbildung 21: Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der Schülerzahlen der SISPOLO-Gemeinden (Parc Hosingen und Putscheid). Quelle: MC Luxembourg, 2013

Auch ein Blick auf die aktuelle Auslastung der Räumlichkeiten zeigt, dass in den letzten Jahren die Nutzung von Klassenräumen zugenommen hat, so dass alleine vom Schuljahr 2013/ 2014 zum Schuljahr 2015/ 2016 innerhalb von zwei Jahren fünf Klassenräume dazugekommen sind (Anstieg um fast 20%).

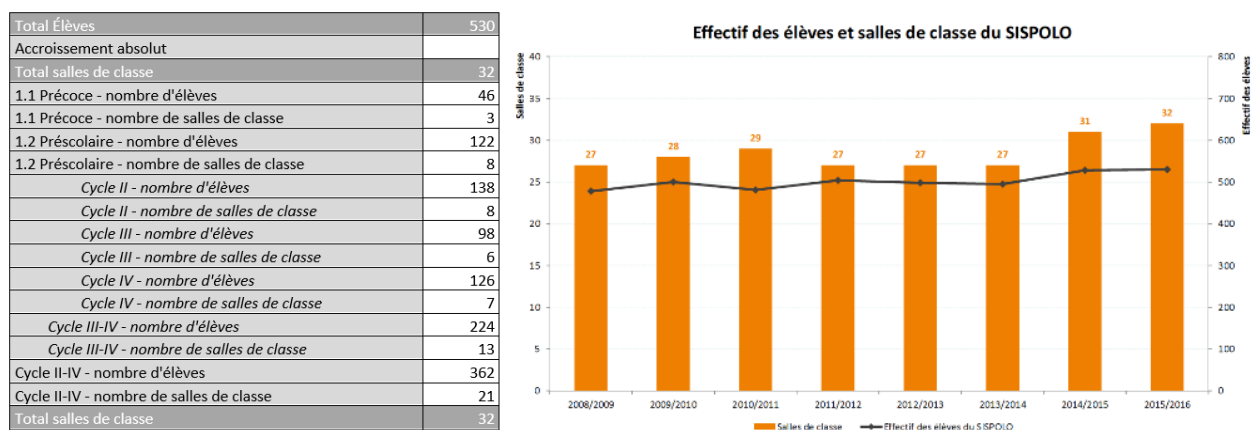


Abbildung 22: Entwicklung der Schulsaalnutzung sowie der Schülerzahlen am Schulstandort „Parc“ in der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: MC Luxembourg, 2013

Bei den Prognosen zur künftigen Entwicklung der Schülerzahlen geht die Gemeinde davon aus, dass diese auch weiterhin steigen wird. Da die Frage des „wie stark“ schwer zu beantworten ist, wurde ein Gutachterbüro beauftragt, verschiedene Varianten durchzurechnen.

- Bei einem mittleren Anstieg um 1,9% jährlich betreffend die Schülerzahlen würden die Räumlichkeiten an ihre Kapazitätsgrenzen gelangen. Man müsste dann die Spezialsäle zu Klassenräumen umfunktionieren, um genug Räume bereitstellen zu können.
- Bei der zweiten Variante ist die Höhe der angenommenen jährlichen Steigerung der Schülerzahlen gleichgesetzt mit dem vermuteten Bevölkerungswachstum. Dann müsste bereits im Jahr 2021 auf die Funktionssäle als Klassenräume zurückgegriffen werden, ab 2025 wären die Gesamt-Kapazitäten mehr als ausgelastet.
- Lediglich bei der dritten Variante – einer angenommen jährlichen Steigerungsrate von 0,7% – würde die aktuelle Raumsituation im „Parc“ ausreichen.

Bei diesen Prognosen ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass die Anforderungen an zusätzliche Funktionssäle immer mehr zunehmen bzw. vergrößert werden müssen (Förderunterricht, Inklusion, medizinische Versorgung, Informatik,

Bibliothek, etc.), so dass zumindest mittelfristig – sollte das Bevölkerungswachstum anhalten – die Kapazitäten nicht mehr ausreichen.

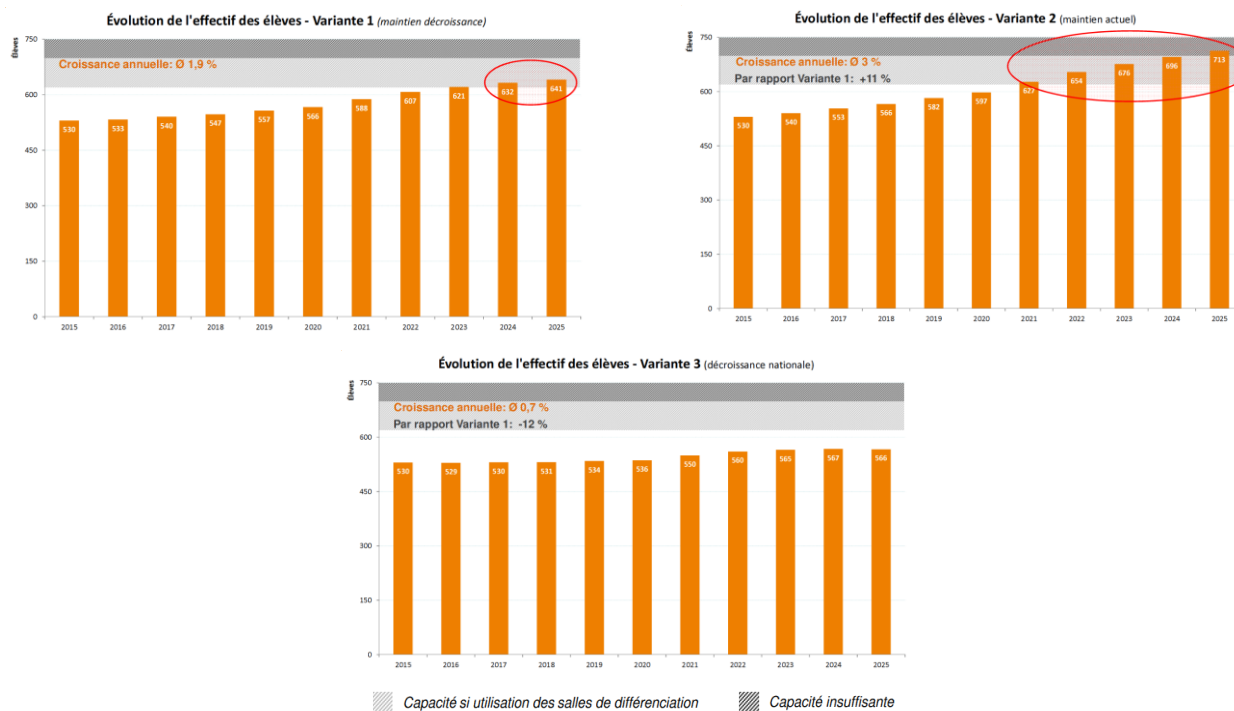


Abbildung 23: Varianten der Schülerzahlenentwicklung im Vergleich zu den vorhandenen räumlichen Kapazitäten. Quelle: MC Luxembourg, 2013

Daher ist die Gemeinde bemüht, die wenigen verbleibenden freien Flächen (die auch naturräumlich geeignet sind), planerisch zu sichern, um sie bei Bedarf mittel- bis langfristig für schulische Zwecke valorisieren zu können.

7. MOBILITÄT

Betrachtet man die einzelnen Kompartimente des öffentlichen Verkehrsnetzes, so weist die Gemeinde Parc Hosingen eine der räumlichen Lage und den topographischen Gegebenheiten entsprechend gute Ausstattung auf. Dies bedeutet, dass die Ausstattungsqualität zum einen im Zusammenhang mit der Lage im Einzugsbereich des Mittelzentrums Nordstad sowie der regionalen Zentren Clervaux, Vianden und teils auch Wiltz betrachtet werden muss. Zum anderen bringen die z.T. schwierigen topographischen Bedingungen in einzelnen Ortslagen, u.a. an den Hangbereichen von Our- und Clervetal, Einschränkungen hinsichtlich des Trassenverlaufs von Straßen und Wegen mit sich.

Dadurch ergibt sich, dass die Ortschaften auf dem „Plateau“ aufgrund der Topographie und der daraus resultierenden Verkehrsinfrastrukturen im IV, ÖV und auch im Radverkehr tendenziell besser ausgestattet sind als die Ortschaften in den Hang- oder Tallagen.

- Die Gemeinde ist im Bereich Individualverkehr durch die N7 gut an das Mittelzentrum Nordstad im Süden und an das regionale Zentrum Clervaux im Nordwesten angebunden. Weiterhin bietet die N10 entlang der Our Verbindungsmöglichkeiten nach Deutschland sowie eine direkte Anbindung an das regionale Zentrum Vianden. Das vorhandene Netz an CR stellt die Anbindung an die übrigen umliegenden Gemeinden (Putscheid, Kiischpelt, Wincrange) sicher. Die verkehrliche Erschließung innerorts ist ebenfalls als gut zu bezeichnen, auch wenn einige baulich bedingte Engstellen vorhanden sind. Die Anbindung des Anliegerverkehrs an das Ortsnetz ist momentan als sehr gut zu betrachten.

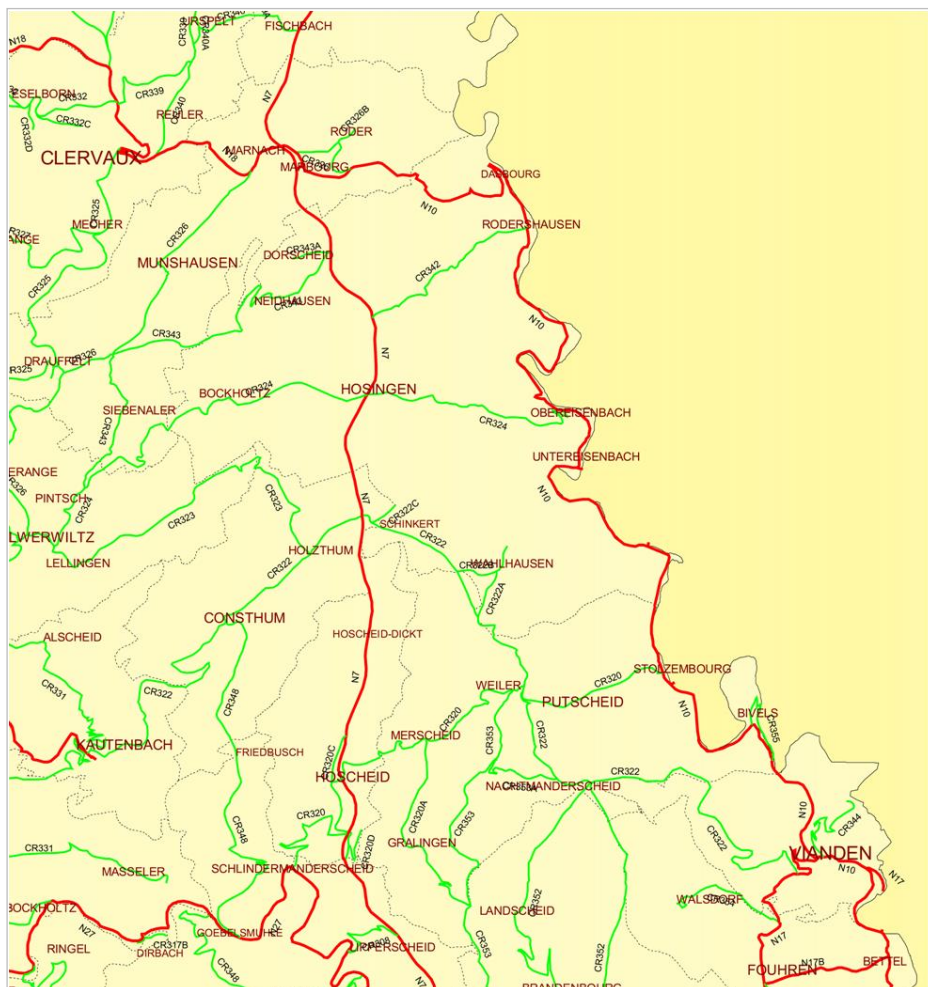


Abbildung 24: Staatsstraßen (RN = rot, CR = grün) im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: Administration des Ponts et Chaussées

- Der ÖPNV wird durch den Busverkehr getragen, der auf die nächsten Bahnhaltepunkte und Gymnasien in Ettelbruck, Diekirch und Clervaux gut abgestimmt ist. Das Gros der Linien verläuft auch hier über die N7, so dass Hosingen, Hoscheid-Dickt und teils auch Hoscheid durch mehrere Linien angedient werden. Durch rezente Fahrplanänderungen auf Initiative der Gemeinde wird nun auch der „Parc“ als Schul- und Freizeitstandort häufiger bzw. durch mehrere Linien bedient.

Nicht ganz optimal sind die Querverbindungen zwischen „Plateau“ und Ourtal, da im südlichen Teil der Gemeinde eine Direktverbindung zwischen Eisenbach und Wahlhausen aufgrund der Topographie und der daraus resultierenden Straßenverläufe (nur eine „feldwegeartige“ Gemeindestraße vorhanden) fehlt, da die Trasse nicht mit regulären Bussen befahrbar ist.

- Auch wenn nur einige separate Fuß- und Radwege vorhanden sind, können die umliegenden Ortschaften über befestigte bzw. asphaltierte Feldwege erreicht werden. Die innerörtlichen fußläufigen Verbindungen werden durch straßenbegleitende Trottoirs, Treppen und vereinzelte Fußwege hergestellt. Ein größeres Hemmnis stellen die wechselnden topographischen Bedingungen dar, die teilweise bessere und kürzere Verbindungen erschweren.

Eine nationale Radpiste vom Clerve- zum Ourtal ist vorhanden, aufgrund der Höhenunterschiede jedoch eher als „schwierig zu befahren“ einzustufen. Die Feldwege, die längs der N7 auf dem Plateau verlaufen, wurden rezent ausgebaut, der Belag erneuert und Lücken geschlossen. Sie dienen vorwiegend der Landwirtschaft, eine geregelte Koexistenz von landwirtschaftlichen Maschinen und Radverkehr sollte hergestellt werden.

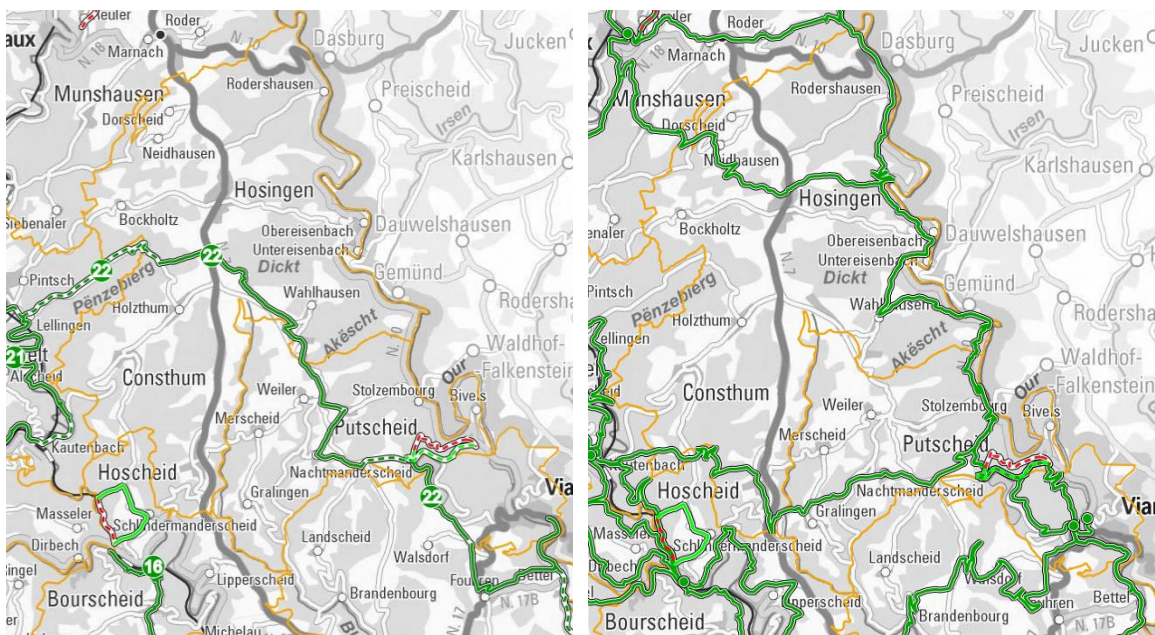


Abbildung 25: Nationale Radwege (links – mit PC22) und nationale Wanderwege (rechts) im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: www.geoportail.lu

Hinsichtlich der Fußwege stehen neben den innerörtlichen Netzen auch die Verbindungen zum „Parc“ als Schul- und Freizeitzentrum im Fokus. Gute Verbindungen von Hosingen und Wahlhausen sind vorhanden und werden auch rege genutzt. Verbindungen von Hoscheid/ Hoscheid-Dickt bzw. Holzthum/ Consthum gilt es herzustellen/ zu verbessern.

Sollte die Umgehungsstraße für Hosingen mittelfristig gebaut werden, gibt es mehr Möglichkeiten, den öffentlichen Raum/ den Straßenraum der „rue principale“ lebenswerter zu gestalten und Fußgängern und Radfahrern mehr Raum zu geben.

- Bei den Parkplätzen bestehen in Hosingen kaum Defizite, insbesondere die Ortskerne mit den öffentlichen und privaten Versorgungseinrichtungen sind durch eine große Anzahl an Parkflächen sehr gut versorgt.

Die Parkplatzsituation bei der Gemeindeverwaltung ist aktuell etwas angespannt, was sich durch die geplante Verlagerung mit Neubau der Marie ändern wird. Auch im „Parc“ sind Parkplätze knapp. Die Situation soll im Kontext des Neubaus der Fußballfelder jedoch ebenfalls angegangen werden. Die übrigen „Hotspots“ wie Kulturzentrum sind aktuell gut versorgt.

Betrachtet man das Zusammenspiel der einzelnen Verkehrsträger, so ist hinsichtlich des Modal Split eine klare Priorisierung des Individualverkehrs festzustellen, wie es im ländlichen Raum üblich ist. Dies wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass dem ÖPNV durch einen fehlenden direkten Zugang zur Bahnlinie ein wichtiger Pull-Faktor fehlt. Auch der Bereich des Fuß- und Radwegeverkehrs ist durch die topographisch ungünstige Lage als Alltags-Transportmittel nur bedingt konkurrenzfähig – kann jedoch auf der Plateaulage, im Freizeitbereich bzw. innerhalb der Ortschaften zukünftig eine gewichtigere Rolle spielen.

Trotzdem muss versucht werden, den Modal Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs zu verändern, nicht zuletzt um die vom IVL geforderte Stärkung des ÖPNV umzusetzen. Denn um eine stärkere Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu forcieren, sind auch in der Gemeinde Parc Hosingen Verbesserungspotentiale gegeben, die es auf örtlicher und überörtlicher Ebene zu aktivieren gilt:

- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen entlang der N7 zur Geschwindigkeitsreduzierung, was die Lärmbelastung eindämmen und die Unfallgefahr vermindern kann (durch Maßnahmen, die die lineare Durchgängigkeit der Trasse auflockern, z.B. Kreisverkehre) – gerade in Hoscheid-Dickt wäre eine Reduzierung der Richtgeschwindigkeit von 70km/h auf 50km/h innerorts wünschenswert.
- Verbesserung des ÖPNV-Angebots durch eine dichtere Taktung der RGTR-Buslinien.
- Stärkere Ausrichtung der Buslinien auf die Bahnhaltepunkte Ettelbruck und Clervaux sowie bessere Anbindungen an die weiterführenden Schulen und Krankenhäuser.
- Verbesserung der innerörtlichen Fußwegesituation (Ausbau der Fußwegeverbindungen zwischen den Ortschaften und der einzelnen Quartiere untereinander).
- Aufwertung der ortschafts- und gemeindeverbindenden Feldwege, auch in Verbindung mit touristischen Konzepten.

8. LÄRM

Auch wenn die Gemeinde nur eine größere Gewerbezone hat und von keiner Autobahn bzw. Bahnlinie durchzogen wird, so sind Verkehrs- und Gewerbelärm trotzdem ein großes Thema in der Gemeinde.

Im Hinblick auf den gewerblichen Lärm sind die vorhandenen Nicht-Wohnnutzungen größtenteils gut in die Ortslagen integriert und mit den dort vorhandenen Wohnnutzungen verträglich. Auch die Gewerbezone bereitet in dieser Hinsicht kaum Probleme, da sie ausreichend weit von der Wohnbebauung entfernt bzw. von anderen Nutzungen (Camping, öffentliche Nutzung/ Sportplatz, innerörtliche Grünzone) getrennt ist (mit Ausnahme von wenigen Einzelgebäuden).

Der Verkehrslärm spielt primär dort eine Rolle, wo die vielbefahrene N7 durch die Ortslage führt. Dies ist in Hoscheid-Dickt und Hosingen der Fall (Hoscheid hat bereits eine Umgehungsstraße, die übrigen Ortschaften liegen mit Ausnahme von Einzelgebäuden weiter davon entfernt).

Dies spiegeln auch die Ergebnisse der Lärmaktionsplanung wider, die seit April 2013 vorliegen, in deren Rahmen die Situation entlang der N7 von Ettelbruck bis zum nördlichen Ortsausgang Hosingen untersucht wurde.

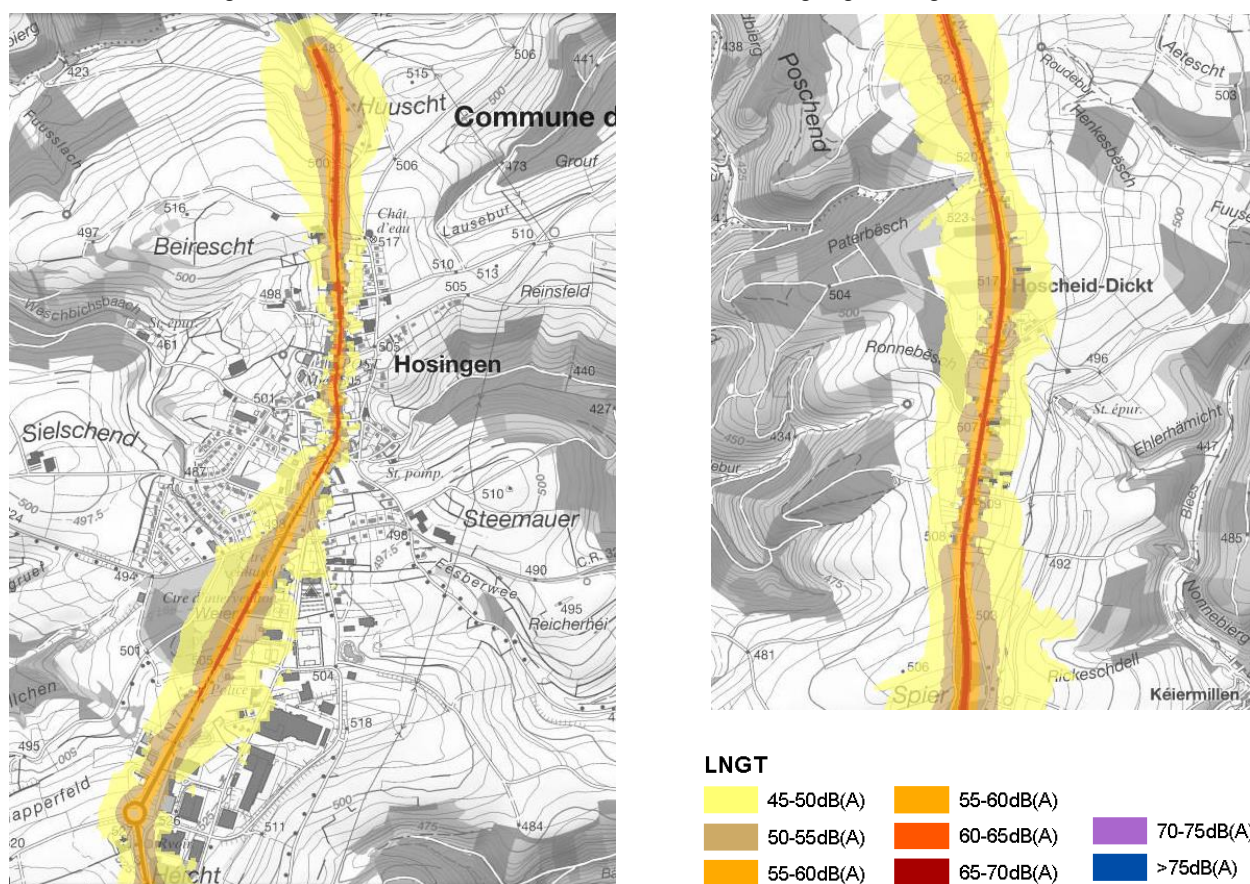


Abbildung 26: Lärmkartierung (Nachtwerte) entlang der Nationalstraße N7 im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen (Ortschaft Hosingen – links, Ortschaft Hoscheid-Dickt – rechts). Quelle: www.geoportail.lu

Sie belegen, dass einige Wohngebäude an der „Hauptstrooss“ in Hoscheid-Dickt als auch in Hosingen in den Bereich fallen, in dem die Auslösewerte erreicht bzw. überschritten werden (punktuell über 70db Tagwerte und über 60db Nachtwerte entlang der Straße, überwiegend über 55db Nachtwerte an den Straßenfassaden, gerade im Zentrum Hosingen).

- Die Lärmbelastung wird – gerade in Hosingen durch die dort vorhandene teils geschlossene Bebauung – partiell dadurch gemindert, dass die Freibereiche der anliegenden Gebäude der Straße abgewandt sind und die Bebauung selbst schallmindernd wirkt.

- In den Bereichen mit einer offeneren Bebauung strahlt der Verkehr jedoch – je nach Stoßzeit und Windrichtung – bis in den rückwärtigen Bereich, der damit ebenfalls vom Verkehrslärm beeinträchtigt wird.

Abhilfe scheint langfristig für Hosingen nur die geplante Umgehungsstraße schaffen zu können. Auch für Hoscheid-Dickt sind Möglichkeiten zur Lärminderung auf Emissionsseite auszuloten (Umgehungsstraße, Geschwindigkeitsreduzierung o.ä.).

Trotzdem können kurz- bis mittelfristige Maßnahmen auf Ebene der Bauleitplanung (auf Immissionsseite) helfen, die vorhanden Belastungen zumindest punktuell zu verringern. So sollte bei größeren Bauprojekten entlang dieser Trassen die Lärmausbreitung geprüft werden. Bauliche Maßnahmen zum Schutz der dortigen Wohngebäude bzw. gleichzeitig als Abschirmung der hinterliegenden Baugrundstücke sind bei Objektplanungen zu prüfen (u.a. geschlossene Bauweise, Freibereiche abseits der Schallquelle etc.).

Aus den vergleichsweise moderaten Verkehrsmengen und damit auch Lärmwerten in den übrigen Bereichen der Ortslagen der Gemeinde begründen sich keine aktiven Lärmschutzmaßnahmen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass diese Teile der Gemeinde nicht von Verkehrslärm betroffen sind (u.a. N10 im Ourtal). Auch wenn die Zahl der Fahrzeuge dort im Vergleich niedrig ist, kann von ihnen an bestimmten Stellen eine gewisse Lärmbelastung ausgehen, die zwar unter den Auslösewerten der Lärmkartierung liegt, trotzdem jedoch störend oder beeinträchtigend wirken kann.

9. CYCLE DE L'EAU

9.1 Trinkwasser

9.1.1 Grundwasser

In Luxemburg sind entsprechend ihrer chemischen Zusammensetzung und hydrologischen Merkmale fünf Grundwasserkörper (GWK) ausgewiesen.

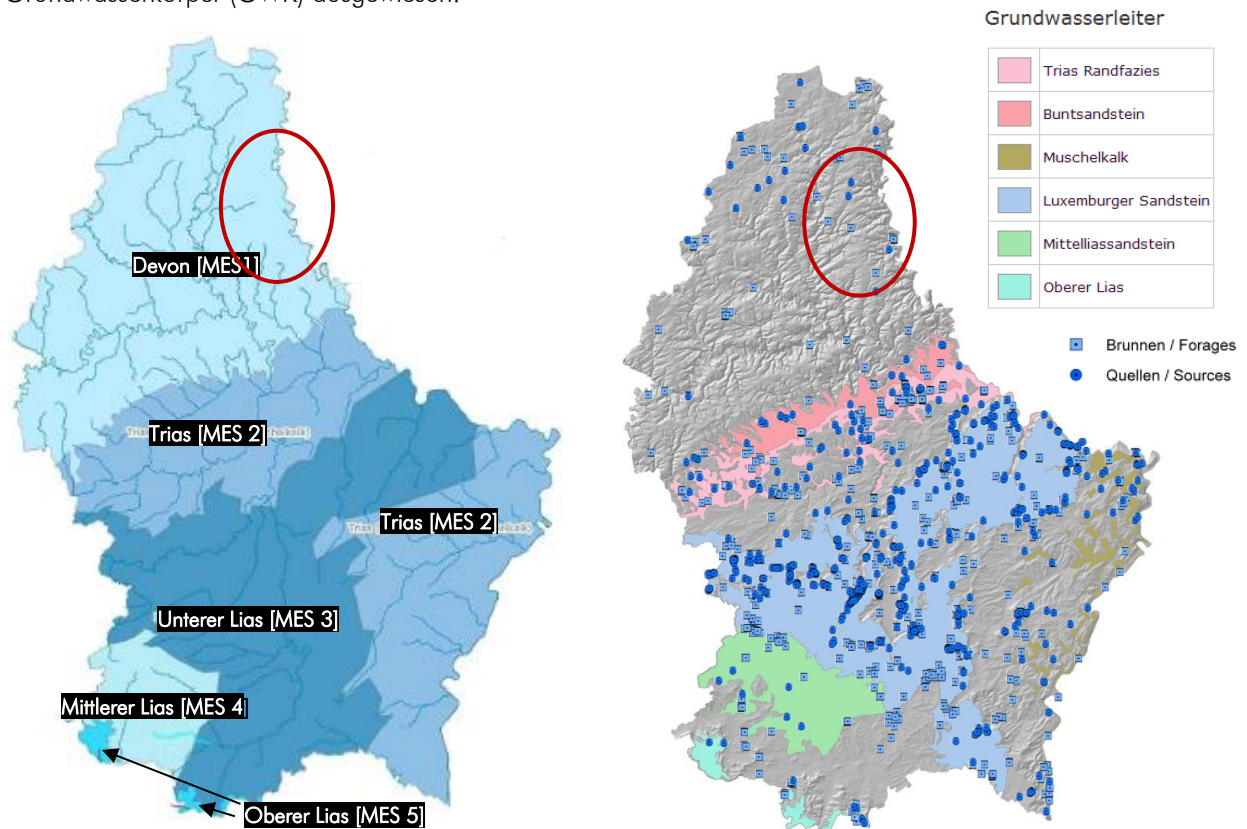


Abbildung 27: Links: Lage und Grenzen der Grundwasserkörper im Großherzogtum Luxemburg. Quelle: Karte 4 aus WRRL-Bewirtschaftungsplan Luxemburg; Rechts: Kartografische Darstellung des Vorkommens der Grundwasserleiter in Luxemburg (rot: Lage der Gemeinde Parc Hosingen). Quelle: Entwurf zum WRRL-Bewirtschaftungsplan Luxemburg, MDDI 2009; und Verortung der Quellen und Tiefbrunnen in Luxemburg

a) Grundwasserleiter – Gemeinde Parc Hosingen

Auf dem Gemarkungsgebiet der Gemeinde Parc Hosingen befinden sich keine Grundwasserleiter.

b) Grundwasserentnahme

Es lassen sich drei Hauptarten der Grundwasserfassung unterscheiden – Quellenfassung, Brunnen und Bohrungen.

Landesweit sind rund 320 Grundwasserfassungen zur Gewinnung von Trinkwasser in Betrieb, ca. 30 Grundwasserfassungen existieren zur Deckung des Wasserbedarfes für die Industrie.

- In der Gemeinde Parc Hosingen sind keine Trinkwasserentnahmepunkte vorhanden.

c) Grundwasserüberwachung

Das Überwachungsmessnetz verfügt über 31 Messstellen.

Da es auf dem Gebiet von Parc Hosingen keine Grundwasserleiter und keine Trinkwasserentnahmepunkte gibt, sind hier auch keine Grundwasserüberwachungsstellen eingerichtet.

d) Schutzgebiete

Innerhalb der Wasserrahmenrichtlinie werden Schutzgebiete, die vom Grund- oder Oberflächenwasser beeinflusst werden bzw. ihrerseits Auswirkungen auf das Grund- oder Oberflächenwasser besitzen, betrachtet und bewertet.

- Wasserabhängige Landökosysteme (sowie ihre schützenswerten Arten und Lebensräume entsprechend der Fauna-Flora-Habitat – FFH - Richtlinie 92/43/EWG und der Vogelschutzrichtlinie 79/409/EWG)
Die grundwasserabhängigen schützenswerten Landökosysteme werden in den folgenden Kapiteln ausführlich behandelt (u.a. das FFH-Gebiet an der Our)
- Trinkwasserschutzgebiete
Die gesetzliche Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten für die Flussgebietseinheit Rhein ist in der Ausarbeitung (auf Basis der Trinkwasserrichtlinie 98/83/EG). Bisweilen wurde noch keine großherzogliche Verordnung, welche Grundwasserschutzgebiete festlegt, erlassen. Die provisorischen Trinkwasserschutzgebiete konzentrieren sich vorwiegend auf den Bereich des Luxemburger Sandsteins – womit Parc Hosingen nicht betroffen ist bzw. sein wird.

9.1.2 Trinkwasserversorgung

Hinsichtlich des Grundwassers hat die Gemeinde keine Quellen, die zur Eigenwasserversorgung genutzt werden. Somit wird die Trinkwasserversorgung komplett durch DEA-Wasser über verschiedene Wasserbehälter sichergestellt, die größtenteils in gutem Zustand sind:

- Holzthum hat einen neuen Wasserbehälter (300m²), der rezent gebaut wurde und die Ortschaften Holzthum, Consthum, Hoscheid-Dickt und Wahlhausen (komplett) versorgt. Der „Parc“ wird kurzfristig (2018) an dieses Reservoir angeschlossen, so dass dann beide „alten“ Wahlhauser Behälter außer Betrieb sind.
Der DEA-Behälter in Wahlhausen kann auf dieses Versorgungsnetz zugeschaltet werden, um in Spitzenzeiten/ bei technischen Problemen die Versorgung abzusichern.
Außer Consthum (gravitär) werden die übrigen Versorgungsgebiete über eine Druckerhöhungsanlage bedient.
- Hoscheid hat einen eigenen Behälter, der Hoscheid und Markenbach bedient (75m³). Die Versorgung erfolgt gravitär. Unterschinder hat – wie Markenbach – eine kleine Druckminderungsanlage, wobei Unterschinder vom Wassernetz der Gemeinde Bourscheid gespeist wird.
- In Hosingen ist am nördlichen Ortsrand ein Hochbehälter zu finden (Behälter wurde im Krieg zerstört und danach wiederaufgebaut, 100m³), der die Ortschaft Hosingen gravitär versorgt. Die Gewerbezone wird von einem eigenen (Erd-) Behälter nahe des Kreisverkehrs am Hosinger Ortseingang (bei der Tankstelle) angedient, der 2002 gebaut wurde und ein Fassungsvermögen von 200m³ hat. Aufgrund der Lage ist er mit einer Druckerhöhungsanlage ausgestattet.
- Bockholtz (55m³, Baujahr 1932) hat einen eigenen (wenn auch betagten) Behälter, der die Ortschaft gravitär versorgt, jedoch zeitnah erneuert werden muss (2018/ 2019).
- Dorscheid ist über einen Behälter am „Schwarzhiwwel“ gravitär via Direktleitung (auf Gemarkung der Gemeinde Clervaux) angeschlossen, der auch den Ortsteil Lehmkaul versorgt.
- Neidhausen hat einen vergleichsweise jungen Behälter (2012 – 50m³), der die Ortschaft gravitär versorgt
- Im Ourtal soll der Behälter Eisenbach ab 2017 kernsaniert werden (aktuell hat der 1945 erbaute Behälter ein Speichervolumen von 70m³ und versorgt Unter- und Obereisenbach gravitär). Der Konenhaff ist seit 2017 an das Trinkwassernetz von Eisenbach angeschlossen.
- Rodershausen hat einen Behälter aus den 60er Jahren (60m³), der die Ortschaft und Dasbourg-Pont gravitär versorgt. Der Behälter muss mittelfristig erneuert werden (2020).

Das Wasserleitungsnetz in der Gemeinde Parc Hosingen ist überwiegend in guten Zustand, Sanierungen wegen Alter sind kaum nötig.

- Probleme wegen stagnierendem Wasser, wodurch Verkeimungen entstehen können, gibt es „nur“ im Bleestal bei der Versorgung des Schießstandes sowie der neuen Hoscheider Kläranlage. Als Abhilfe ist der Einbau einer Entkeimungsanlage im Gespräch.
- Druckprobleme werden durch Druckminderer und Druckerhöhungsanlagen gelöst. Einen zu geringen Wasserdruck an den Zapfstellen gibt es in Bockholtz im „Ewescht Duerf“, da hier der Wasserbehälter nur unwesentlich höher liegt als die Versorgungszone. Da eine Druckerhöhungsanlage vom Aufwand her unwirtschaftlich ist, haben die wenigen Häuser dort eigene Hausdruckerhöhungsanlagen.
Druckprobleme in Wahlhausen (z.B. „Véienerstrooss“) wurden durch den Anschluss an den Holzthumer Behälter mittlerweile behoben.

9.2 Abwasser

9.2.1 Allgemeines

Die Abwasserentsorgung in Luxemburg fällt in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde. Um diese Aufgaben effizienter lösen zu können, wurden verschiedene regional tätige Abwassersyndikate gegründet, denen die meisten Kommunen des Landes im Hinblick auf die Abwasserbeseitigung beigetreten sind.

Im Norden des Landes kümmert sich das Syndikat SIDEN („Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord“), dem Parc Hosingen zusammen mit 34 weiteren Gemeinden des nördlichen Landesteils sowie zwei weiteren Gemeinden im deutschen Grenzgebiet angehören, um die Angelegenheiten der Abwasserentsorgung und -aufbereitung.

- In der Gemeinde Parc Hosingen sind aktuell sowohl kollektive (u.a. Eisenbach und Wahlhausen an die Gruppenkläranlage Stolzembourg) als auch autonome Klärsysteme in Betrieb. Die Abwassersammlung erfolgt überwiegend im Mischsystem, Trennsysteme sind punktuell vorhanden.
- Ein Großteil der Baugebiete innerhalb der Ortschaften ist an das Kanalnetz, welches die Abwässer in die jeweiligen Kläranlagen zur Reinigung leitet, angeschlossen. Außerhalb der Ortslagen ist eine beträchtliche Anzahl von Häusern aktuell nicht an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Diese Haushalte besitzen Klärgruben.

9.2.2 Zustand der Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung ist aktuell einem umfangreichen Wandel unterworfen. Aufgrund der Größe der Gemeinde, der Eigenständigkeit der drei Altgemeinden vor 2011 sowie der topographisch-naturschutzrechtlichen Gegebenheiten in den Tallagen (gerade im Ourtal) sind sehr viele Kläranlagen vorhanden, die teilweise veraltet (u.a. Vielzahl mechanischer Emscherbrunnen), teilweise an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt sind.

- Rodershausen (soll 2017 in Betrieb gehen) erhält eine neue biologische Kläranlage (mit vorgeschaltetem Rückhaltebecken) mit 450 Einwohnergleichwerten (EGW), deren Verwirklichung aufgrund der Lage im Ourtal (Our ist FFH-Gebiet) von großer Bedeutung ist. Die übrigen Ortschaften, die Richtung Our entwässern, sind bereits an die biologische Kläranlage in Stolzembourg angeschlossen („Parc“, Wahlhausen, Eisenbach, Kohnenhaff).
- Auch in Neidhausen ist der Bau einer biologischen Kläranlage (mit vorgeschaltetem Rückhaltebecken) geplant (Ausschreibung 2018, 2020 in Betrieb), die die Ortschaften Neidhausen, Dorscheid und Lehmkaul entwässern soll (600EGW). Dann können die aktuell in Betrieb befindlichen Emscherbrunnen außer Betrieb genommen werden.
- Bockholtz (Ausschreibung 2017) erhält ebenfalls eine neue biologische Kläranlage mit vorgeschaltetem Rückhaltebecken (150EGW).

- Für die Ortschaft Hoscheid (mit Markenbach) wird gerade eine neue Kläranlage (2.000EGW) mit zwei vorgeschalteten Rückhaltebecken zusammen mit der Nachbargemeinde Putscheid im Bleestal beim Schießstand gebaut. Die beiden aktuell vorhandenen Emscherbrunnen gehen dann außer Betrieb, die neue Anlage ab Herbst 2017 in Betrieb.
- Hoscheid-Dickt hat eine Teichkläranlage, die ebenfalls ausgebaut (auf 700EGW) werden muss (Vorprojekt steht – mit vorgeschaltetem Rückhaltebecken). Die Ausschreibung erfolgt im Oktober 2017, geplante Inbetriebnahme ist 2019.
- Die biologische Kläranlage in Holzthum wird zeitnah modernisiert (mit vorgeschaltetem Rückhaltebecken – Ausschreibung 2018/ 2019) und ausgebaut (auf 600EGW).

Ortschaft (Auslastung EGW, SIDEN, homepage 29/11/2016) EGW: Einwohner- gleichwerte	Art P=Pumpstation M=mechanische Kläranlage B=biologische Kläranlage R=Rückhaltebecken	Baujahr Klär- anlage	Kapazität EGW EGW: Einwohner- gleichwerte	Planung EGW EGW: Einwohner- gleichwerte	Anmerkungen	Planung nach „Dossier technique d’assainissement“ (BEST 07.03.2013)	Anmerkungen / Timing (SIDEN 29.11.2016) Abkürzungen : ELMEC: Maschinen und elektro- technische Ausrüstung GC: Génie Civil (Bau) IBN: Inbetriebnahme
Ackerscheid (45)	P					Pumpstation bleibt bestehen, Anschluss Richtung Stolzenburg	
Bockholtz (54)	M B	1956	100	150	Neubau	Errichtung einer Kläranlage und eines Rückhaltebeckens, Emscherbrunnen wird außer Betrieb genommen	Soumission ELMEC, GC, Mitte 2017
Consthum (293)	B	2003	300		Kapazitätsgrenze bald erreicht	Errichtung eines Rückhaltebeckens	Projekt wegen Gerichtsprozess gestoppt (Verfahren – Teich und Makrophyten Beet - funktioniert nicht)
Dasbourg-pont (29)	P					Pumpstation bleibt bestehen	
Dorscheid (113)	M	1962	50		stark überlastet	Dorscheid, Lehmkaul und Neidhausen Errichtung einer Kläranlage in Neidhausen und eines Rückhaltebeckens, Emscherbrunnen wird außer Betrieb genommen	Soumission ELMEC, GC, Mitte 2017
Neidhausen (90)	M B	1950	100	600	Kapazitätsgrenze bald erreicht Neidhausen		
Holzthum (224)	B	1995	200	600	überlastet	Modernisierung der Kläranlage und Errichtung eines Rückhaltebeckens	Soumission Anfang 2018
Hoscheid (515)	M N7 M Süre B R und P	1984 1984	250 100	2000	Hoscheid-N7 überlastet Hoscheid-Süre überlastet	Errichtung einer biologischen Kläranlage, Errichtung einer Pumpstation und zweier Rückhaltebecken	IBN Mitte 2017

Ortschaft (Auslastung EGW) EGW: Einwohner- gleichwerte	Art P=Pumpstation M=mechanische Kläranlage B=biologische Kläranlage R=Rückhaltebecken	Baujahr Klär- anlage	Kapazität EGW EGW: Einwohner- gleichwerte	Planung EGW EGW: Einwohner- gleichwerte	Anmerkungen	Planung nach „Dossier technique d’assainissement“ (BEST 07.03.2013)	Anmerkungen / Timing (SIDEN 29.11.2016) Abkürzungen : ELMEC: Maschinen und elektro- technische Ausrüstung GC: Génie Civil (Bau) IBN: Inbetriebnahme
Hoscheid-Dickt (235)	B P P	1991	150	700	überlastet Hoscheid-Dickt Nord Hoscheid-Dickt Süd	Modernisierung der Kläranlage, Errichtung eines Rückhaltebeckens, Austausch der Pumpstation	Soumission Herbst 2017
Hosingen (1503)	B P R und P R R R	2003	2000 130 2600 1150 108		Eesberwee Holzbicht ZI Lagune Stade ZI Lagune 1 Hosingen-Step	Anschluss an Sammelbeckens der Kläranlage	
Kohnenhaff (100)	P					Anschluss Richtung Stolzenburg, Errichtung einer Pumpstation	IBN 04/2017
Obereisenbach (331)	R		130			Anschluss Richtung Stolzenburg	In Betrieb
Untereisenbach (150)	P					Errichtung eines Rückhaltebeckens	In Betrieb
Rodershausen (312)	M M B	1969 1969	80 30	450	Nord, Modernisierung vorgesehen; überlastet Süd; Modernisierung vorgesehen; überlastet;	Errichtung einer biologischen Kläranlage, Errichtung Pumpstation und Errichtung zweier Rückhaltebecken	GC in Bau Soumission ELMEC 02/2017
Sispolo (591)	B			800	Wahlhausen-Dickt Wildpark	Errichtung eines Rückhaltebeckens, Anschluss Richtung Eisenbach, bestehende Kläranlage wird außer Betrieb genommen	bereits an Kläranlage Stolzenburg angeschlossen ELMEC RÜB in Wahlhausen-Dickt ist noch fertig zu stellen
Wahlhausen (174)	B	1992	200			Errichtung eines Rückhaltebeckens, Anschluss Richtung Eisenbach	bereits an Kläranlage Stolzenburg angeschlossen

Abbildung 28: Übersicht über Status-Quo und Planung der Abwasserkläranlagen in der Gemeinde Parc Hosingen.
Quelle: Administration communale de Parc Hosingen/ CO3/ SIDEN, 11/2016

- Die biologische Kläranlage in Consthum (300 EGW) ist vorhanden, funktioniert aber immer noch nicht richtig (und erhält ein vorgeschaltetes Rückhaltebecken). Hier sind aktuell Gerichtsprozesse im Gang, das für Mitte 2017 erwartete Urteil wird für Art und Umfang der Maßnahmen, die für die Herstellung eines geregelten Betriebes notwendig sein werden, maßgeblich sein.
- Dasbourg-Pont entwässert zur biologischen Kläranlage in Dasburg auf der deutschen Seite
- Die wenigen bewohnten Gebäude in Unterschlinder sind nicht ans Abwassernetz angeschlossen und entwässern über individuelle „fosses septiques“.
- Die Gebäude an der N7 rund um den Schinker (Poschend, Hosingen-Barrière) haben ebenfalls „fosses septiques“, Holzthum-Ost (Autohändler/ -werkstatt) ist an die Kläranlage Holzthum angeschlossen.

Auch das Abwassernetz ist in einem vergleichsweise guten Zustand.

- Der Großteil der Ortslagen der Gemeinde wird im Mischsystem entwässert. Regenachsen werden dort gebaut, wo sie für neue PAP direkt oder indirekt notwendig sind.

Eine größere Regenachse ist mittelfristig für das Hosinger Zentrum angedacht. Sollte die Umgehungsstraße realisiert werden, wird die „Hauptstross“ größeren Umbaumaßnahmen unterzogen werden (u.a. Rückbau). In diesem Kontext wäre die Schaffung einer Regenachse sinnvoll, um das Mischwassernetz zu entlasten und damit auch die vorhandenen Kapazitätsengpässe zu beseitigen.

- Auch abseits des Hauptortes Hosingen sind punktuell Kapazitätsprobleme festzustellen, die im Kontext von neuen PAP bei deren Ausführungsplanung behoben werden (Vergrößerung der vorhandenen Mischwasserkollektoren bzw. Schaffung kleinerer Regenachsen).

10. NATURSCHUTZ

Die Gemeinde Parc Hosingen ist Teil des Naturparks Our im Nordosten von Luxemburg. Der Naturpark liegt in den Ardennen auf der luxemburgischen Seite des Flusses Our, am nordöstlichen Rand Luxemburgs im Dreiländereck mit Belgien und Deutschland.

10.1 Naturräumliche Lage

Das Territorium der Gemeinde wird durch das Plateau des nördlichen Hochöslings in zentraler Lage, das Ourtal im Osten und das Tal der Klerf und ihrer Zuflüsse im Westen geprägt. Während die steilen Hänge der Täler von Klerf, Our und ihren Zuflüssen meist bewaldet sind, sind die Hochflächen dichter besiedelt und werden auch stärker landwirtschaftlich genutzt.

Die ausgebaute N7 verbindet die nördliche Grenzregion Luxemburgs mit der südlich gelegenen Stadt Luxemburg. In der Gemeinde verläuft die N7 über den Höhenrücken des Plateaus und durchquert dabei die Ortschaften Hoscheid, Hoscheid-Dickt und Hosingen. Während die N7 südlich der Gemeindegrenze und nördlich der Ortschaft Hosingen überwiegend durch dichte Gehölzgürtel und Erdwälle in die Landschaft integriert wird, fehlen diese Strukturen in Teilen des Verlaufs der N7 auf dem Gemeindegebiet, so dass sie an diesen Streckenabschnitten weithin sichtbar eine ausgeräumte Plateaufläche zerschneidet. Von West nach Ost verlaufende Nebenstraßen verbinden die weiteren Ortschaften mit der N7.

Neben der N7 und den Nebenstraßen prägen Energieinfrastrukturen zunehmend das Landschaftsbild der Gemeinde. Hoch- und Mittelspannungsleitungen verlaufen gut sichtbar über das Plateau. Aktuell werden mehrere Windkraftanlagen auf den Hochpunkten der Gemeinde errichtet. Die stellenweise ausgeräumten strukturarmen Hochpunkte und Geländerücken verstärken den Impact auf die Landschaft.

Das zentral in der Gemeinde verlaufende Hochplateau wird in östliche und westliche Richtung durch die Zuflüsse zu Our und Klerf zerschnitten. Die steilen Hänge der Schluchten und Täler in den Randbereichen der Gemeinde sind überwiegend dicht bewaldet. Entlang der Senken haben sich zudem zahlreiche Feuchtbiotope gebildet. Viele der ursprünglichen Laub- und Mischwälder und die das Offenland prägenden Lohhecken wurden in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund intensiver forstlicher Nutzung in Fichtenmonokulturen umgewandelt.

10.2 Schutzgebiete

10.2.1 Europäische Schutzgebiete

In der Gemeinde Parc Hosingen bestehen mehrere nationale und internationale Schutzgebiete. Das Netz besonderer Schutzgebiete – Natura 2000 – umfasst zum einen die ausgewiesenen Flora-Fauna-Habitat Gebiete (FFH-Gebiete) sowie zum anderen die so genannten Vogelschutzgebiete.

a) Vogelschutzgebiete

Wichtige Vogelschutzgebiete sind Gebiete, die nach wissenschaftlichen Kriterien als wichtig für den Arten- und Biotopschutz speziell für Vögel eingestuft werden. (SPA: Special Protection Areas)

- LU0002003 – Vallée supérieure de l'Our et affluents de Lieler à Dasbourg

Das Vogelschutzgebiet (Special Protection Area) LU0002003 "Vallée supérieure de l'Our et affluents de Lieler à Dasbourg" umfasst mit 1740,70ha Täler und bewaldete Hänge der oberen Our und verschiedener Nebenbäche. Zielarten sind Haselhuhn, Schwarzstorch, Wespenbussard, Rotmilan, weitere relevante Arten sind Habicht, Waldschnepfe, Kolkrabe, Haubenmeise.

- LU0002013 - Région Kiischpelt

Dieses europäische Schutzgebiet umfasst Lohhecken und andere Waldhabitats der engen Täler der Region Kiischpelt. Die Zielarten sind Haselhuhn und Wespenbussard, weitere relevante Arten sind Habicht, Waldschnepfe, Kolkrabe, Haubenmeise und Waldlaubsänger.

b) FFH-Gebiete

Die Gemeinde liegt im Bereich von zwei FFH-Gebieten. Hauptziel der FFH-Gebiete ist die Bewahrung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands natürlicher Lebensräume und wildlebender Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse. Die Gebiete wurden speziell aufgrund gewisser Arten und Habitats ausgewiesen (Erhaltungsziel). Für einige FFH-Gebiete in Luxemburg liegt ein Managementplan vor, in dem die Lebensräume und Arten genauer kartiert sind, auf Umweltprobleme hingewiesen werden und Konzepte und Maßnahmen vorgeschlagen werden. Für die beiden Gebiete, in denen die Gemeinde liegt, besteht derzeit kein Managementplan.

- LU0001002 – Vallée de l'Our de Ouren a Wallendorf

Das Fauna-Flora-Habitatgebiet (FFH) LU0001002 „Vallée de l'Our de Ouren a Wallendorf Pont“ ist im Norden nahezu deckungsgleich mit dem Vogelschutzgebiet, erstreckt sich aber über das gesamte Luxemburger Ourtal und dessen Seitentäler und umfasst 5.675,92ha

- FFH-Gebiet LU0001006 „Vallée supérieure de la Wiltz, de la Clerve et du Lellgerbaach“

Im Westen der Gemeinde sind mehrere Bereiche entlang des Schlennerbaachs inselartig als FFH-Gebiet ausgewiesen. Sie gehören zu dem Gebiet LU0001006 „Vallée supérieure de la Wiltz, de la Clerve et du Lellgerbaach“.

10.2.2 Nationale Schutzgebiete

Nationale Schutzgebiete in Natur- und Landschaftsschutz sind abgegrenzte Landschaftsbestandteile, bei denen die Nutzung erheblichen Einschränkungen unterliegt und deren Entwicklung nur noch im Sinne der jeweils für schutzwürdig erachteten Ziele des Natur- und Landschaftsschutzes erfolgen soll. Die Unterschutzstellung soll helfen, die besondere Funktion dieser Gebiete – wie zum Beispiel die Lebensraumfunktion für gefährdete Tiere und Pflanzen – dauerhaft zu sichern.

Auf dem Gebiet der Gemeinde Parc Hosingen sind mehrere nationale Schutzgebiete vorzufinden.

- RF 14 vallée de la Schlinder
- RF13 vallée de la Schlinder
- RF 01 Akeschterbaach
- ZH14 Sauerwiss
- RD 30 Vallée supérieur de l'Our

Auf der nachfolgenden Abbildung sind die internationalen Schutzgebiete des Natura 2000-Netzes sowie die nationalen Schutzgebiete dargestellt. Die meisten Schutzgebiete verlaufen entlang der unbewohnten steilen Hanglagen. Die Ortschaften an der Our sind durch das Natura 2000-FFH-Gebiet „Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont“ eingeschlossen.

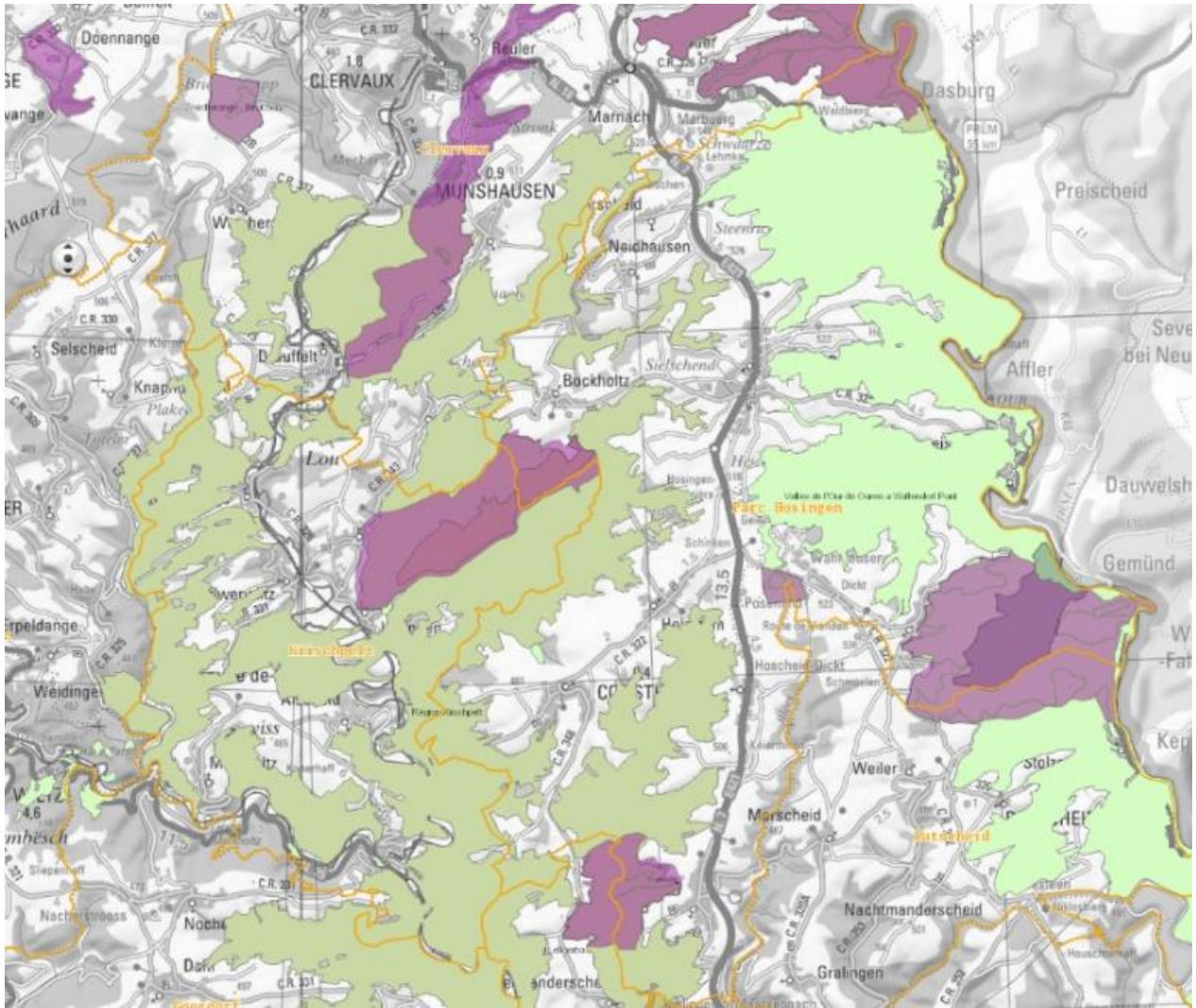


Abbildung 29: Europäische (hellgrün – FFH-Gebiete, olivgrün – Vogelschutzgebiete) sowie nationale (lila) Naturschutzgebiete im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: www.geoportail.lu

11. KOMMUNALE PLANWERKE

11.1 Rechtskräftige PAP

In den drei Altgemeinden wurden in den vergangenen Jahrzehnten eine Reihe von Teilbebauungsplänen genehmigt und größtenteils auch umgesetzt.

Localité	Lotissement	Date/ Ministère	Réf.
Bockholtz	Ennescht Duerf / Kaatzebesb	16.11.2010	16221/74C
Consthum	Langenpesch-rue Kémel	17.04.2002	13337/123C
Consthum	Consthum	30.12.1997	11409/123C
Dorscheid	Weidendriesch	24.03.1993	9829
Dorscheid	In der Haech	14.01.2000	12300/74C
Dorscheid	Im Pestchen	07.11.2003	13247/74C
Eisenbach	Ob der Aller	17.09.1992	9842
Eisenbach	Hinter dem Dorf	19.09.2003	13800/74C
Hoscheid	Unter Strassen (Consorts Birkel)	25.06.2010	15816/100C
Hoscheid	Unter den drei Kreuzer	15.02.2012	15941/100C
Hoscheid	Im Thal		16727/74C
Hoscheid	Im Thal	17.12.1996	10131
Hoscheid	Hoscheid	09.12.1996	10890/100C
Hoscheid	Hoscheid	16.03.1995	10643
Hoscheid	Om Hiwel	15.04.1993	9526
Hoscheid	Burewée	15.06.2000	12259/100C
Hoscheid-Dickt	Dickt	10.08.2012	16554/100C
Hoscheid-Dickt	Dickt	17.11.1993	10194
Hoscheid-Dickt	Rodebour	21.03.2008	15471/100C
Hoscheid-Dickt	Haaptstrooss (Marnach-Muller)		17531/100C
Holzthum	Virstadt	13.07.2009	15615/123C
Holzthum	rue Principale (Faltz)	04.07.2008	15360/123C
Holzthum	rue Principale	27.06.2008	15269/123C
Holzthum	rue Principale (Lodomez)	13.07.2009	15615/133C
Holzthum	Holzthum	13.12.2004	14431/123C
Holzthum	Poschent	09.12.2002	13149/123C
Holzthum	auf Ranschet	09.01.2002	12900/123C
Holzthum	in der Kuerschedt	08.03.2002	12996/123C
Holzthum	Im Veianerweg A	23.07.1998	11410/123C
Holzthum	Im Veianerweg B	18.04.1997	11410/123C
Hosingen	om Lauseborn	11.08.1981	6909
Hosingen	Um Weiher		
Hosingen	Boospesch	18.02.1997	11094/74C
Hosingen	Auf der Schwasselsbach	12.06.1997	11418/74C
Hosingen	Am Graaf	27.04.1998	11773/74C
Hosingen	Im Dominikspesch	25.06.1999	12015/74C
Hosingen	Kreizgaass	06.07.2000	125451/74C
Hosingen			14292/74C
Hosingen	Haaptstrooss	08.03.2006	14660/74C
Hosingen	Duurchfaart		16027/74C
Hosingen	Zone d'activités commerciales et artisanales	30.11.1999	12065
Hosingen	ZAER	20.11.2000	11703

Hosingen	Weesched / Steemauer		16796/74C
Neidhausen	An der Trieht	26.01.2000	11330/74C
Neidhausen	Neidhausen	30.08.2001	12988/74C
Neidhausen	Neidhausen	22.08.2003	13642/74C
Neidhausen	Im Kassels	21.09.2004	13210/74C
Neidhausen	Im Kassels	17.12.2007	15458/74C
Neidhausen	An der Gaass	10.04.2008	15447/74C
Obereisenbach	Obereisenbach	11.06.1976	5918
Obereisenbach	Auf dem Ael	19.02.2002	13136/74C
Obereisenbach	Bongertwies	19.02.2002	13155/74C
Rodershausen	Im Aul	29.03.1999	11852/74C
Untereisenbach	Ob dem Ziebchen	17.02.1975	5396
Untereisenbach	Op der Kosselt	14.09.1982	5270
Untereisenbach	Ob dem Krommenfeld	20.03.1984	7255
Untereisenbach	Hinter dem Dorf	24.03.1993	9844
Untereisenbach	Ob Moorenahl		10772/74C
Untereisenbach	Pecherlei	17.01.1996	10740/74C
Untereisenbach	Ob Moorenahl	12.02.1998	10221/74C
Wahlhausen	Hinter dem Bourenberg	20.10.1972	4648
Wahlhausen	beim Emmespull	19.09.1973	4860
Wahlhausen	Ob Solk	24.08.1978	6348
Wahlhausen	Ob der Freng	14.07.1980	6600
Wahlhausen	Ob der Freng	07.11.1985	7534
Wahlhausen	Oben dem Dorf	05.12.1991	9473
Wahlhausen	Wahlhausen	07.07.1992	9473
Wahlhausen	Mittelsten Dickt	05.11.1992	9793
Wahlhausen	Ob Hoseratt	24.03.1993	9827
Wahlhausen	Ob der Acht	24.03.1993	9828
Wahlhausen	in Hoseratt	09.01.1996	10776/74C
Wahlhausen	Ob der Acht	04.03.1998	11246/74C
Wahlhausen	in der Schneedell		11261/73C
Wahlhausen	Ob den Kreuzgarten	05.01.1999	11876/74C
Wahlhausen	Zwischen den Strassen	11.07.2002	13204/74C
Wahlhausen	A Meeschgaart	04.02.2005	14671/74C
Wahlhausen	Im Kirtengärtchen	19.07.2007	15312/74C
Wahlhausen	An der Deckt	17.06.2008	15611/74C
Wahlhausen	Om Emmespull / Akescht	09.09.2008	15634/74C
Wahlhausen	Im Bourenberg	23.09.2011	15956/74C

Abbildung 30: Liste der genehmigten PAP in der Gemeinde Parc Hosingen bzw. in den Altgemeinden Hoscheid, Hosingen und Consthun ab ca. den 70er Jahren. Quelle: Administration communale de Parc Hosingen, 2016

12. BAULANDPOTENTIAL

12.1 Städtebauliches Entwicklungspotenzial Wohnen

Die Fusionsgemeinde Parc Hosingen weist in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde unterschiedliche Entwicklungspotenziale für Wohnzwecke auf. Bei der folgenden Analyse wurden die ehemaligen Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen einzeln betrachtet.

Das Entwicklungspotenzial wird quantitativ erfasst und gliedert die vorhandenen Potenzialflächen in vier Kategorien:

- Bauplätze innerhalb eines genehmigten PAP
Als Bauplätze innerhalb eines genehmigten PAP werden unbebaute Flächen innerhalb eines genehmigten PAP bezeichnet, die als Baulandpotenziale aufgenommen wurden (ein vollständig erschlossener Bauplatz).
- Baulücken im Bestand
Als Baulücken im Bestand werden in der vorliegenden Erhebung diejenigen Flächen bezeichnet, die innerhalb des bebaubaren Siedlungsbereiches sowie meist angrenzend zur Bestandsbebauung liegen. Eine Baulücke ist weitestgehend baureif, d.h. sie umfasst in der Regel nur eine Parzelle, ist erschlossen und fertig parzelliert, so dass aktuell eine Bebauung nach Art. 108bis des „loi du 28 juillet 2011“ ohne PAP möglich ist.
- Innerörtliche Freiflächen
Als Freiflächen werden unbebaute, meist aus mehreren Flurstücken bestehende Flächen bezeichnet, welche als Bauflächen ausgewiesen sind. Im Unterschied zu Baulücken sind diese in der Regel größer und bestehen aus mehreren, oftmals größeren Parzellen. Aus bauplanungsrechtlicher Sicht ist hier, aktuell und zukünftig, die Erstellung eines PAP („PAP – nouveau quartier“) notwendig. Befinden sich die Freiflächen jedoch innerhalb eines Gebietes, in dem die Erschließung gesichert ist und bereits mindestens 50% der Parzellen bebaut sind, kann im Zuge der PAG-Neuaufstellung das Gebiet als „PAP – quartier existant“ ausgewiesen werden.
- Reserveflächen (Ausweisung als „Zone d'aménagement différé“ im aktuell gültigen PAG)
Als Reserveflächen werden Freiflächen bezeichnet, die aktuell als Bauerwartungsland („Zone d'aménagement différé [ZAD]“) ausgewiesen sind. Diese Flächen sollen langfristig in Bauland umgewandelt werden. Um als Bauland genutzt werden zu können, ist eine Umklassierung im Zuge einer PAG-Änderung notwendig.

Für die Potenzialberechnung werden folgende einheitliche Parameter herangezogen, die sowohl die Vorgaben des PSL (Stand Juni 2014, bereits zurückgezogen) als auch die ländlich geprägte Charakteristik der einzelnen Ortschaften berücksichtigen:

- 15 Wohneinheiten je Hektar,
- 2,3 Einwohner je Wohneinheit,
- Mobilisierungsfaktor von 100%.

12.1.1 Entwicklungspotenzial der Altgemeinde Consthum

Das Entwicklungspotenzial der Altgemeinde Consthum für Wohnbauzwecke bezieht sich auf den Stand 31.08.2013. Bauliche Änderungen, die nach diesem Datum erfolgt sind, werden an dieser Stelle nicht berücksichtigt. Abweichende Werte zu den einzelnen „études préparatoires“ ergeben sich u.a. daraus, dass diese einen deutlich älteren Stand (2011 und älter) aufweisen und teils auf anderen Berechnungsgrundlagen basieren.

Absolut verfügbares Entwicklungspotenzial – Wohnen in der Altgemeinde <u>Consthum</u>				
100% Mobilisierung	ha	WE	EW	Mob.-Fak.
Bauplätze innerhalb genehmigter PAP	1,7	26	60	1,0
Baulücken im Bestand	1,7	26	60	1,0
Innerörtliche Freiflächen	12,53	188	432	1,0
Reserveflächen	0,00	0	0	1,0
Gesamt	15,93	240	552	1,0

Abbildung 31: Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Altgemeinde Consthum. Quelle: Dewey Muller Architectes et Urbanistes, Stand 31.08.2013

Das theoretisch verfügbare Potenzial an 552 neuen Einwohnern entspricht einem Bevölkerungswachstum von 105% in der Altgemeinde Consthum bei einer aktuellen Einwohnerzahl von 525 Personen (Stand 25.06.2015, Quelle: SIGI GESCOM).

12.1.2 Entwicklungspotenzial der Altgemeinde Hoscheid

Das Entwicklungspotenzial der Altgemeinde Hoscheid für Wohnbauzwecke bezieht sich auf den Stand 31.12.2012. Bauliche Änderungen, die nach diesem Datum erfolgt sind, werden an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Absolut verfügbares Entwicklungspotenzial – Wohnen in der Altgemeinde <u>Hoscheid</u>				
100% Mobilisierung	ha	WE	EW	Mob.-Fak.
Bauplätze innerhalb genehmigter PAP	1,86	28	64	1,0
Baulücken im Bestand	1,74	26	60	1,0
Innerörtliche Freiflächen	7,65	114	262	1,0
Reserveflächen	4,78	72	166	1,0
Gesamt	16,04	240	552	1,0

Abbildung 32: Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Altgemeinde Hoscheid. Quelle: CO3, Stand 31.12.2012

Das theoretisch verfügbare Potenzial an 552 neuen Einwohnern entspricht einem Bevölkerungswachstum von 79% in der Altgemeinde Hoscheid bei einer aktuellen Einwohnerzahl von 700 Personen (Stand 25.06.2015, Quelle: SIGI GESCOM).

12.1.3 Entwicklungspotenzial der Altgemeinde Hosingen

Das Entwicklungspotenzial der Altgemeinde Hosingen für Wohnbauzwecke bezieht sich auf den Stand 31.08.2013. Bauliche Änderungen, die nach diesem Datum erfolgt sind, werden an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Absolut verfügbares Entwicklungspotenzial – Wohnen in der Altgemeinde <u>Hosingen</u>				
100% Mobilisierung	ha	WE	EW	Mob.-Fak.
Bauplätze innerhalb genehmigter PAP	8,2	123	283	1,0
Baulücken im Bestand	3,78	57	131	1,0
Innerörtliche Freiflächen	21,39	321	738	1,0
Reserveflächen	15,88	238	547	1,0
Gesamt	49,25	739	1.699	1,0

Abbildung 33: Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Altgemeinde Hosingen. Quelle: Dewey Muller Architectes et Urbanistes, Stand 31.08.2013

Das theoretisch verfügbare Potenzial an 1.699 neuen Einwohnern entspricht einem Bevölkerungswachstum von 80% in der Altgemeinde Hosingen bei einer aktuellen Einwohnerzahl von 2.116 Personen (Stand 25.06.2015, Quelle: SIGI GESCOM).

Ein Großteil der Potenzialflächen davon befindet sich in der Ortschaft Hosingen:

Absolut verfügbares Entwicklungspotenzial – Wohnen in der Ortschaft Hosingen				
100% Mobilisierung	ha	WE	EW	Mob.-Fak.
Bauplätze innerhalb eines genehmigten PAP	1,36	20	46	1,0
Baulücken im Bestand	0,81	12	28	1,0
Innerörtliche Freiflächen	11,84	178	409	1,0
Reserveflächen	8,24	124	285	1,0
Gesamt	22,25	334	768	1,0

Abbildung 34: Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Ortschaft Hosingen. Quelle: Dewey Muller Architectes et Urbanistes, Stand 31.08.2013

Dies entspricht einem theoretisch möglichen Bevölkerungswachstum von 78,4% allein in der Ortschaft Hosingen. Aufgrund der geographisch günstigen Lage des Hauptortes Hosingen könnten rein aus topographischer Sicht fast alle dieser Potenzialflächen für Wohnbauzwecke baulich genutzt werden.

12.1.4 Entwicklungspotenzial Gesamtgemeinde

Insgesamt wäre somit ein Baulandpotential von ca. 81ha in der Fusionsgemeinde Parc Hosingen vorhanden, womit man fast 1.220 Wohneinheiten für mehr als 2.800 neue Bürger verwirklichen könnte. Da hierbei angenommen wird, dass sämtliches Potential auch baulich genutzt werden würde, ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um ein rein rechnerisch-theoretisches Potential handelt.

Legt man einen realistischen Bauland- Mobilisierungsfaktor von 60% zugrunde, fallen die Werte moderater aus (ca. 731 Wohneinheiten für ca. 1.682 Neubürger), was jedoch immer noch ein beachtliches Wachstum darstellen würde.

Absolut verfügbares Entwicklungspotenzial der Fusionsgemeinde			
	ha	WE	EW
Altgemeinde Consthum	15,93	240	552
Altgemeinde Hosingen	49,25	739	1.699
Altgemeinde Hoscheid	16,04	240	552
Gesamt-Potential (100%)	81,22	1.219	2.803
Mobilisierungsfaktor 60%	48,73	731	1.682

Abbildung 35: Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Fusionsgemeinde (Addition der Werte der Altgemeinden) – gesamt sowie unter Zugrundelegung eines „realistischen“ Mobilisierungsfaktors). Quelle: Dewey Muller Architectes et Urbanistes/ CO3, Stand 31.08.2013

12.2 Sonstiges Baulandpotential

Neben dem Baulandpotential für den Wohnungsbau spielen auch die Reserveflächen für Gewerbe und öffentliche Nutzungen eine Rolle.

12.2.1 Gewerbeflächenpotential

Bei den Industrie- und Gewerbeflächen werden primär diejenigen Areale betrachtet, die laut PAG in einer Industrie- und Gewerbezone liegen. Auf eine Differenzierung in PAP-Fläche, Baulücke und Freifläche wird

aufgrund der geringen Anzahl solcher Potenziale verzichtet. Sonstige Flächen in Mischgebieten, die vom Charakter her einer reinen Gewerbefläche entsprechen und die auch schwerlich anderweitig nutzbar sind, werden auch zum Gewerbeflächenpotenzial gezählt.

- In der Altgemeinde Hoscheid ist am nördlichen Ortsrand der Ortschaft Hoscheid-Dickt eine Gewerbezone zu finden. Diejenigen Flächen, die dort bislang noch nicht bebaut sind, nicht gewerblich genutzt werden, kommen als disponibel in Frage. In diesem Fall ist es eine momentan noch landwirtschaftlich genutzte Fläche.
- Die einzige für Gewerbe/ Industrie ausgewiesene Fläche in der Altgemeinde Consthum liegt auf „Poschend“ und wird aktuell vollständig genutzt (teils als Lager).
- In Hosingen sind in der Industriezone „Op der Héi“ noch Flächenpotentiale vorhanden. Eine kleinere Fläche östlich von „FD Electric SA“ ist noch disponibel, beidseits der „Hauptstrooss“ sind einige Hektar als gewerblich eingestuft, die jedoch mit einem „différé“ belegt sind und teils aus artenschutzrechtlicher Sicht problematisch sind.

12.2.2 Flächenpotential für öffentliche Nutzungen

Bei den Gemeinbedarfsflächen muss hinsichtlich der Disponibilität in genutzt und ungenutzt differenziert werden. Eine bloße Feststellung, ob eine Fläche bebaut ist oder nicht, reicht hier nicht aus, da in diesem Bereich auch unbebaute Flächen, wie z.B. Parks, Sportflächen oder sonstige öffentliche Grünflächen ohne eine vorhandene Bebauung eine Nutzung haben können.

- In der Altgemeinde Hoscheid sind solche Potenziale bedingt vorhanden, da um die existierenden öffentlichen Einrichtungen herum kaum noch Freiflächen vorhanden sind. In den Ortschaften Hoscheid und Hoscheid-Dickt wurden keine Potenzialflächen für den Gemeinbedarf festgestellt.
- In der Altgemeinde Consthum sind die öffentlichen Flächen alle einer Nutzung zugeführt. Um den Bereich der Kirche/ alten Schule sind noch kleine Flächenreserven vorhanden (zur nördlichen „rue Knapp“).
- Ein ähnliches Bild zeichnet die Altgemeinde Hosingen. Auch wenn gerade im Hauptort Hosingen einige öffentliche Flächen im bestehenden Bauperimeter zu finden sind, sind diese alle einer aktuellen Nutzung zugeordnet. Potentiale können sich im Bestand dann ergeben, wenn Umnutzungen/ Restrukturierungen durchgeführt werden. Dies kann im Bereich der Sport- und Campingplätze geschehen, die in den „Parc“ ausgelagert werden sollen. Da auf Teilen der Fläche eine neue Gemeindeverwaltung gebaut werden soll, werden die alten „Mairie“-Gebäude (das ehemalige Kloster) für eine anderweitige (eventuell öffentliche) Nutzung frei. Das Depot der Straßenbauverwaltung ist aktuell untergenutzt, so dass sich auch hier bei Umstrukturierungen (auch auf dem Standort selbst) Möglichkeiten ergeben würden.

In Rodershausen steht noch eine kleine Fläche bei der Kirche zur Verfügung (aktuell Parkplatz/ Wiese), auch in Wahlhausen sind hinter der Kirche noch Flächenpotentiale vorzufinden.

12.3 Auswirkungen auf die künftige Siedlungsentwicklung

Die Fusionsgemeinde Parc Hosingen weist ein theoretisches Entwicklungspotenzial in den aktuellen PAG der Altgemeinden von 81,22ha für den Wohnungsbau auf, was einen Bevölkerungszuwachs von insgesamt 84% (+2.803 Personen) ermöglicht. Dieses Potenzial beinhaltet Bauplätze innerhalb genehmigter PAP, Baulücken im Bestand, innerörtliche Freiflächen sowie Reserveflächen – ZAD (Umnutzungspotenziale wurden in dieser Erhebung nicht berücksichtigt).

Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass es sich um ein theoretisches Potential handelt, dem eine Mobilisierungsrate von 100% zugrunde liegt und das „ZAD-Flächen“ beinhaltet, die nicht direkt bebaubar sind. Als realistischer kann eine Mobilisierungsrate von ca. 50-60% angenommen werden, die ein **Wohnbaulandpotential von ca. 40-50ha** begründen würde.

Trotzdem würde sich die Fusionsgemeinde Parc Hosingen, insbesondere der Hauptort Hosingen, als Schwerpunkt für Wohnungsbau, wirtschaftliche Aktivitäten und Nahversorgungseinrichtungen in der nördlichen Region des Großherzogtums Luxemburg anbieten.

Potentiale für öffentliche Nutzungen sind nur bedingt vorhanden. Dort, wo Flächen für öffentliche Nutzungen benötigt werden (Hauptort Hosingen), können diese zumindest zum Teil durch Umnutzungen freigesetzt werden. Im „Parc“ jedoch sind die Kapazitätsgrenzen erreicht, so dass hier – wie auch punktuell in Hosingen selbst – über die Neuausweisung öffentlicher Flächen nachgedacht werden muss.

Dies gilt auch für gewerbliche Nutzungen, da nur noch wenige Flächen „Op der Héi“ vorhanden sind, weil die ZAD-Flächen aufgrund naturschutzrechtlicher Restriktionen nur schwerlich nutzbar gemacht werden können.

13. RESTRIKTIONEN (SERVITUDES)

13.1 Wasserschutz

Einschränkungen ergeben sich im Bereich des Hochwasserschutzes, da sowohl die Hochwasserschutzzone der „Administration des services techniques et de l’agriculture“ sowie die computersimulierten Hochwassergebiete der HQ10/ HQ100/ HQ_{extrem} einige Ortslagen tangieren (auf Basis des Wassergesetzes von 2008).

Betroffen sind die Ortschaften entlang der Our als einzigem größeren Fließgewässer in der Gemeinde, wobei in Untereisenbach neben den großen Campingplätzen auch bestehende Wohnhäuser in den Überschwemmungszonen liegen.



Abbildung 36: Hochwassergebiete an der Our im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen (HQ_{extrem}): Eisenbach links, Camping Kohnehaff (Mitte oben), Dasbourg-Pont (Mitte mitte), Camping Stolzenbourg (Mitte unten), Rodershausen, rechts. Quelle: eau.geoportail.lu, 2017

Der Ressourcenschutz im Bereich Trinkwasser spielt eine untergeordnete Rolle, da im Schiefer des Öslings keine bzw. kaum Quellen oder Tiefbohrungen zur Trinkwassergewinnung genutzt werden (nicht in Parc Hosingen).

13.2 Naturschutz

Auch im Naturschutzbereich ergeben sich Einschränkungen der Entwicklung des Siedlungsbereiches durch verschiedene europäische Schutzgebiete des Natura 2000-Netzes, aber auch nationale oder kommunale Schutzgebiete bedingen einen gewissen Schutzstatus.

In der Gemeinde Parc Hosingen sind neben den umfangreichen Waldflächen folgende Schutzgebiete zu beachten:

- Schutzzonen nach Art. 34 („zones protégées d’intérêt communautaire“ – Natura 2000-Zonen auf Basis der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie.)
 - Vogelschutzgebiet LU0002013 „Kiischpelt“
 - Vogelschutzgebiet LU0002003 „Vallée supérieure de l’Our et affluents de Lieler à Dasbourg“
 - FFH-Gebiet LU0001002 „Vallée de l’Our de Ouren a Wallendorf Pont“
 - FFH-Gebiet LU0001006 „Vallées de la Sûre, de la Wiltz, de la Clerve et du Lellgerbaach“

- Schutzzonen nach Art. 40 („zones protégées d'intérêt national“ – nationale Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete)
 - RF 14 „vallée de la Schlinder“
 - RF13 „vallée de la Schlinder“
 - RF 01 „Akeschterbaach“
 - ZH14 „Sauerwiss“
 - RD 30 „Vallée supérieur de l'Our“
- Schutzzonen nach Art. 46 („zones protégées d'importance communale“ – wichtige kommunale Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete)
 - Nicht vorhanden

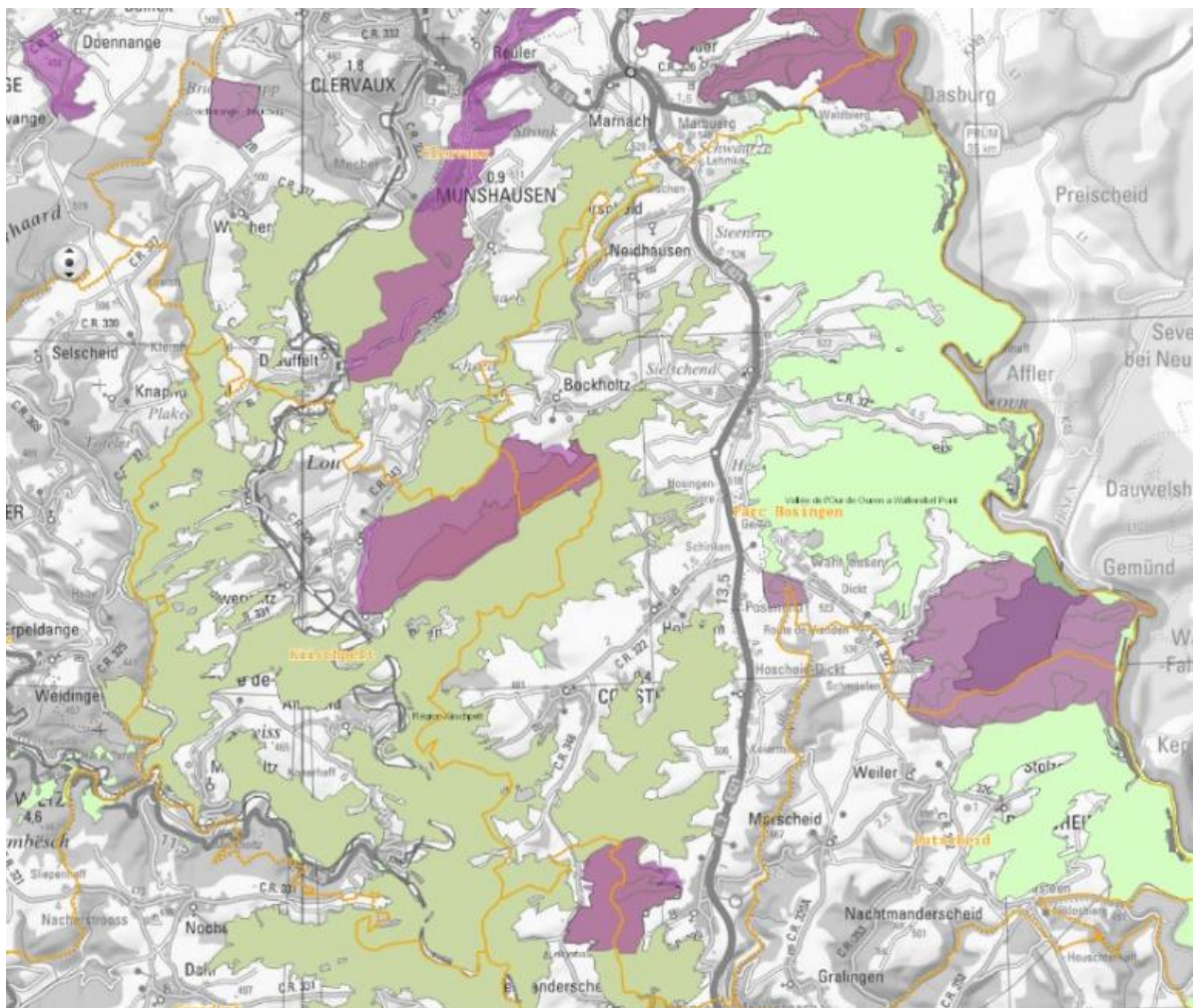


Abbildung 37: Schutzgebiete in der Gemeinde Parc Hosingen (hellgrün = FFH, dunkelgrün = SPA, lila = nationale Schutzgebiete). Quelle: emwelt.geoportail.lu, 2017

Auf kleinerer Maßstabsebene sind die Ergebnisse der Innenbereichs-Biotopkartierung sowie die Offenlandkartierung im Außenbereich der einzelnen Ortschaften bei jeglichen Entwicklungsabsichten (Siedlungs- oder Infrastrukturentwicklung) zu berücksichtigen:

- Biotope, die nach Art. 17 des Naturschutzgesetzes zu schützen sind, wurden im Rahmen dieser Arbeit für die Innenbereiche der Ortschaften erfasst. Gleiches gilt für die Offenlandbiotope im Außenbereich, die im Auftrag des Umweltministeriums aufgenommen wurden.

- Innerhalb des „Plan national pour la protection de la nature“ (PNPN 2007-2011) ist ein Artenschutzprogramm „Plan d’actions espèces“ für verschiedene Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten entwickelt worden. Die dort aufgelisteten Habitats, Tier- und Pflanzenarten haben innerhalb Luxemburgs eine regionale, nationale und auch teilweise eine europäische Bedeutung. Ihr Schutz, Erhalt, Stärkung bzw. ihre Weiterentwicklung ist von besonderer Bedeutung.

13.3 Denkmalschutz

a) Baudenkmäler

Im Bereich Denkmalschutz waren bis dato lediglich Unterschutzstellungen auf nationaler Ebene seitens des SSMN („service des sites et monuments“) bzw. des Kulturministeriums möglich (auf Basis des Denkmalschutzgesetzes vom 21. März 1966 und vom 18. Juli 1983).

Auf der aktuellen Liste (Stand Dezember 2016) sind lediglich Objekte in Bockholtz und Rodershausen national geschützt als „immeubles et objets inscrits à l’inventaire supplémentaire“:

- Bockholtz
 - Le terrain broussailleux, sis à Bockholtz (Hosingen) au lieu-dit „Kahlenbourg“, inscrit au cadastre de la commune de Hosingen, section F de Bockholtz, sous le numéro 255/402 (Arrêté ministériel du 18 mars 1971)
 - L’église de Bockholtz avec place, inscrite au cadastre de la commune de Hosingen, section F de Bockholtz, sous le numéro 1/92 (Arrêté ministériel du 26 juillet 1968).
 - Les parcelles inscrites au cadastre de la commune de Hosingen, section F de Bockholtz, sous les numéros 252, 254, 255/399, 255/400, 255/401, 255/403, 272/578, 278/748, 283/749, 289, 290, 291/750 (Arrêté ministériel du 18 mars 1971).
- Rodershausen
 - Les immeubles de l’ancienne ferme sise 2, Kiirfechtsstrooss, inscrits au cadastre de la commune de Hosingen, section A de Rodershausen, sous le numéro 370/1212, ainsi que la parcelle adjacente à la maison d’habitation, inscrite au cadastre de la commune de Hosingen, section A de Rodershausen, sous le numéro 370/1361 (Arrêté ministériel du 12 septembre 2011)

Der kommunale Denkmalschutz, der mit dem geänderten Gesetz von 2004 eingeführt wurde, wird erstmals in diesem PAG umgesetzt.

b) Bodendenkmäler/ Archäologie

Archäologische Fundstellen können, wie im nachfolgenden Absatz beschrieben, in die Liste der besonders schützenswerten Denkmäler („Inventaire supplémentaire des monuments historiques“ oder als „Inventaire supplémentaire des monuments nationaux“) eingetragen sein. Darüber hinaus gibt es zahlreiche archäologische Fundstellen, die nicht auf dieser Liste vermerkt sind. Diese archäologisch sensiblen Bereiche und vermeintlichen Fundplätze unterstehen dem Schutz durch die Denkmalschutzgesetze vom 21. März 1966 und vom 18. Juli 1983. Demnach ist das „Musée National d’Histoire et d’Art“ bei Bauvorhaben rechtzeitig zu informieren.

Um es den Gemeinden zu vereinfachen, mögliche Bereiche mit dem Verdacht auf archäologische Fundstätten zu lokalisieren, um im Rahmen von Bauvorhaben die entsprechende Behörde zu informieren, hat das MNHA eine Karte herausgegeben, auf denen die Verdachtsflächen eingezeichnet sind.

- Die „zones rouges“, die nicht bebaut werden dürfen, korrespondieren mit den landesweiten Unterschutzstellungen des SSMN (in Parc Hosingen somit die national geschützten Parzellen in Bockholtz und Rodershausen).

- Bei den „zones oranges“ handelt es sich um bekannte Fundstellen, deren Ausdehnung jedoch nicht geklärt ist. In der Gemeinde erstreckt sich diese Zone über nahezu alle Ortslagen, auch in der Grünzone sind mehrere umfangreiche Schutzzonen zu finden.
- In den „zones beiges“, die den Rest des Gemeindeterritoriums bedecken, sind keine Fundstellen bekannt. Trotzdem müssen hier alle Arbeiten mit einem Umfang von mehr als 0,3ha bzw. alle linearen Projekte bei der zuständigen Behörde vor Baubeginn angezeigt werden.

13.4 Immissionsschutz

13.4.1 Verkehrsemissionen

Die Problematik durch Verkehrslärmemissionen stellt sich vor allem entlang der stark befahrenen N7 dort, wo diese die Ortslagen durchquert.

- In Hoscheid-Dickt ist aufgrund der erhöhten Richtgeschwindigkeit ein erhöhtes Lärmaufkommen festzustellen. Die Luftemissionen fallen aufgrund der überwiegend aufgelockerten Randbebauung, die einen gewissen Abstand zur Fahrbahn hat, weniger stark ins Gewicht.
- In Hosingen sind Lärm- und Feinstaubbelastungen auszumachen. Gerade im Zentrum durch die eng an die Fahrbahn heranragende teils geschlossene mehrgeschossige Bebauung ist die Luftbelastung durch diese Trichterwirkung höher, auch die Lärmbelastung kann punktuell durch „Spiegeleffekte“ stärker ins Gewicht fallen.

Abhilfe wird in Hosingen die Umgehungsstraße schaffen, in Hoscheid-Dickt ist ein Absenken der Richtgeschwindigkeit gepaart mit baulichen Maßnahmen sinnvoll.

An beiden Standorten ist bei einer möglichen Ansiedlung sehr immissionssensibler Nutzungen die Einwirkungen des Straßenverkehrs im Vorfeld zu prüfen (« loi du 2 août 2006 modifiant la loi modifiée du 21 juin 1976 relative à la lutte contre le bruit », « le règlement grand-ducal du 2 août 2006 portant application de la directive 2002/49/CE relative à l'évaluation et à la gestion du bruit dans l'environnement. »)

13.4.2 Gewerbeemissionen

Das Gesetz betreffend die genehmigungspflichtigen Betriebe („loi du 13 septembre 2011 modifiant la loi modifiée du 10 juin 1999 relative aux établissements classés“) dient gemäß Art. 1 der Vorbeugung und gleichzeitigen Reduktion der Verschmutzungen durch Gewerbe- und Industriebetriebe. Weiterhin hat es zur Aufgabe, die Sicherheit, die Gesundheit bzw. den Schutz vor Belästigungen der Öffentlichkeit, der Nachbarschaft oder der Belegschaft der Betriebe zu gewährleisten, die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz sowie die menschliche Umgebung und Umwelt zu schützen. Um dies zu gewährleisten, muss der Betrieb in einer dafür vorgesehenen städtebaulichen Zone nach gültigem PAG liegen („zone d'activité“ bzw. „zone mixte“) und er bedarf einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

- Die meisten Betriebe der Commodo-Klasse 1 der Gemeinde Parc Hosingen liegen in der „ZAER Op der Héi“, die größtenteils ausreichend weit von der Wohnbebauung entfernt liegt.
- Punktuell sind Probleme mit einzelnen Betrieben vorhanden (z.B. Spedition in Hoscheid direkt angrenzend zu einem Wohngebiet), die bei der künftigen städtebaulichen Planung berücksichtigt werden sollten (Betriebe genießen Bestandsschutz).

13.4.3 Hochspannungsleitungen/ Mobilfunk

Die Gemeinde wird von zwei 65KV-Leitungen durchzogen. Eine davon verläuft von Nord (Schwarzenhiwwel) nach Süd annähernd parallel zur N7, die zweite beginnt ebenfalls auf Schwarzenhiwwel, zweigt aber nahe den Dorscheiderhaischen in Richtung Südwesten ab an Neidhausen und Bockholtz vorbei in Richtung Kiischpelt.

- Laut einem Rundschreiben von 1994 ist von Hochspannungsleitungen ein Abstand von 20m beidseits von der Wohnbebauung einzuhalten, was in der Gemeinde auch gewährleistet ist.
- Aus Sicht des Elektrosmogs liegen keine gesicherten Gutachten mit fixen Richtwerten vor, die Empfehlungswerte aus dem Ausland liegen jedoch teils bei beidseitig 100m und höher – was an einigen Stellen in Hoscheid-Dickt nicht gewährleistet ist.

Beim Mobilfunk ist die Versorgungssicherheit durch mehrere in der Gemeinde situierte Antennen gewährleistet. Auch hier stellt sich die Frage des Elektrosmogs, wobei keine Richtlinien oder Empfehlungen zu Abstandsflächen vorliegen.

- Am unproblematischsten sind Standorte außerhalb der Ortslage mit ausreichend Abstand zur Wohnbebauung.
- Bei innerörtlichen Standorten sollen Antennen zum Einsatz kommen, die baulich-technisch bestmöglich abgeschirmt sind.

13.4.4 Altlastenverdacht

Im Rahmen dieser Erfassung wurden landesweit mehr als 10.000 Verdachtsflächen in die Datenbank aufgenommen (Basis: „Loi du 21 mars 2012 relative à la gestion des déchets, et modifiant [...] la loi modifiée du 17 juin 1994 relative à la prévention et à la gestion des déchets“). Erfasst wurden Orte, an denen Stoffe verwendet wurden oder werden, die aufgrund ihrer physikochemischen Eigenschaften eine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen können. Zu diesen Stoffen oder Stoffgruppen gehören z.B. Öle, Benzine, Farbstoffe, Lösungsmittel, PCB, PAK oder Schwermetalle. Des Weiteren wurden Orte, an denen Siedlungs- und Gewerbeabfälle, Bauschutt oder Erdaushub abgelagert wurden, mit in das Kataster aufgenommen.

Kategorien des Bearbeitungsstatus	Beschreibung
I - Keine Altlast	Fläche, bei der nach eingehender Untersuchung keine Schadstoffkonzentrationen die Grenzwerte für Boden und/ oder Grundwasser überschreiten
II - Altlastverdachtsfläche	Fläche, die aufgrund historischer und/ oder aktueller Aktivitäten mit Schadstoffen belastet sein könnte
III - Altlast	Fläche, bei der nach eingehender Untersuchung die Schadstoffkonzentrationen die Grenzwerte für Boden und/ oder Grundwasser überschreiten
IV - Sanierte Fläche ohne erneute umweltrelevante Nutzung	Fläche, bei der bereits eine Sanierung erfolgte und bei deren Folgenutzung keine umweltrelevanten Stoffe genutzt wurden
IVR - Sanierte Fläche ohne erneute umweltrelevante Nutzung, mit Restkontamination	Fläche, bei der bereits eine Sanierung erfolgte, jedoch eine Restkontamination übrigblieb und bei deren Folgenutzung keine umweltrelevanten Stoffe genutzt werden
V - Sanierte Fläche mit erneuter umweltrelevanter Nutzung	Fläche, bei der bereits eine Sanierung erfolgte, die aber aufgrund nachfolgender Aktivitäten erneut mit Schadstoffen belastet sein könnte
VR - Sanierte Fläche mit erneuter umweltrelevanter Nutzung, mit Restkontamination	Fläche, bei der bereits eine Sanierung erfolgte, jedoch eine Restkontamination übrigblieb. Aufgrund nachfolgender Aktivitäten könnte die Fläche erneut mit Schadstoffen belastet sein
VI - Gesicherte Fläche	Fläche, bei der Maßnahmen erfolgt sind, welche die Ausbreitung der nachgewiesenen Schadstoffe verhindern
VII - Sanierung noch nicht abgeschlossen	Fläche, bei der zur Zeit Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden und noch nicht abgeschlossen sind

Abbildung 38: Überblick der Kategorien des Altlasten- und Verdachtsflächenkatasters. Quelle: www.emwelt.public.lu, 2014

In der Gemeinde Parc Hosingen sind hauptsächlich Altlastenverdachtsflächen zu finden, bei denen aufgrund der Vornutzung die Möglichkeit besteht, dass hier Kontaminationen vorliegen könnten (was jedoch noch nicht durch Proben bestätigt wurde). Lediglich bei bestätigten Altlastenflächen werden orientierende Boden- und Grundwasseruntersuchungen gemacht, um festzustellen, ob eine Sanierung erforderlich ist.

- Punktuelle Einschränkungen sind im Bereich Immissionsschutz bei den Altlastenverdachtsflächen gegeben, die bei einer baulichen Nutzung einzeln zu prüfen sind.

14. FINANZIELLE SITUATION

14.1 Budget der Gemeinde

Alle Gemeinden des Landes stellen jährlich einen Haushaltsplan auf, der sämtliche prognostizierten Einnahmen und Ausgaben für das Folgejahr bilanziert. Er wird in einen ordinären und einen extraordinären Teil untergliedert.

► **Ordinärer Haushalt:**

Im ordinären Haushalt werden die regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde erfasst.

Auf der **Ausgabenseite** stehen u.a. Betriebs- und Instandhaltungskosten als laufende Kosten, die insbesondere für den infrastrukturellen Bereich (Pflege und Instandhaltung der kommunalen Straßen, Unterhalt der Wasserversorgung, Beiträge an die (inter-)kommunalen Syndikate SIDEN, SIGI etc.) sowie für die kommunalen Gebäude (Instandhaltung, Heiz-, Strom- und sonstige Betriebskosten) anfallen. Auch die Personalkosten und die regelmäßigen Materialkosten zählen zum „Budget ordinaire“.

Als **Einnahmen** des ordinären Haushalts gelten die laufenden kommunalen Steuer- und Gebühreneinnahmen (z.B. Grundsteuer, Wassersteuer etc.), die staatlichen Subsidien, die an ordinäre Ausgaben geknüpft sind (z.B. zur Finanzierung des laufenden Schulbetriebs) sowie die jährlichen Finanzaufweisungen des Staates an die Kommunen (kommunaler Finanzfonds).

► **Extraordinärer Haushalt:**

Im „Budget extraordinaire“ werden die einmaligen, besonderen Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde bilanziert.

Bei den **Ausgaben** handelt es sich um besondere Aufwendungen, die in der Regel einmalig sind und meist einen höheren Betrag aufweisen. Beispiele hierfür sind z.B. der Neu- oder Umbau von Gebäuden, der Ankauf von Gebäuden oder von technischen Einrichtungen sowie das Anfallen von Sanierungskosten, die temporär und bei Bedarf für Reparaturen substanzieller und infrastruktureller Art zur Gewährleistung des laufenden Betriebs aufgewendet werden müssen (z.B. Sanierung von Gebäuden, Erneuerung des Fahrbahnbelags von Straßen, Ausbau des Kanals etc.). Dabei werden die Ausgaben bei mehrjährigen Projekten auf mehrere Haushaltsjahre verteilt.

Auf der extraordinären **Einnahmenseite** stehen die Subsidien, die die Gemeinde für eine bestimmte außergewöhnliche Ausgabe vom Staat bzw. der EU erhält.

Innerhalb dieser zwei Bereiche des Haushalts, ordinäre Einnahmen/ Ausgaben und extraordinäre Einnahmen/ Ausgaben, werden die einzelnen Posten thematisch nach Aufgabengebieten bilanziert, wobei Personal- und Materialkosten separat verrechnet werden und daher in den Kostenschätzungen der einzelnen Gebäude/ Infrastrukturen nicht enthalten sind.

2017	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)
Ordinärer Haushalt	12.988.823	- 10.542.620
Extraordinärer Haushalt	1.492.253	- 5.530.425
Gesamtbilanz	14.481.076	- 16.073.045
Defizit 2017	- 1.591.969	

Abbildung 39: Kommunalen Haushalt 2015 der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: AC Parc Hosingen, 2017.

Die Tabelle zeigt, dass die Gemeinde trotz des Defizits für 2017 auf gesunden Füßen steht. Dies zeigt sich daran, dass der ordinäre Haushalt einen Überschuss von 2.446.203€ (ca. 18,83% mehr Einnahmen als Ausgaben) hat. Das Defizit basiert auf aktuell dringenden außergewöhnlichen Investitionen, die als Investition für die Zukunft angesehen werden, insbesondere im Bereich Wasserver- und Entsorgung. Der Fünfjahresplan weist daher auch für die Jahre nach 2019 einen Gesamtüberschuss in der Bilanz auf (siehe auch Finanzkonzept).

14.2 Kommunale Einnahmen

Die Gemeinden besitzen Rechtspersönlichkeit. Sie verwalten ihre Vermögenswerte selbst und nehmen über Vertreter vor Ort Steuern ein. Dabei stehen sie unter der Aufsicht der durch den Innenminister vertretenen Zentralgewalt.

Zur Wahrnehmung der kommunalen Aufgaben werden die Kommunen jedoch primär durch Umlagen von staatlicher Seite finanziert.

a) Staatliche Zuwendungen

Im Jahr 1987 wurde der „Fonds communal de dotation financière“ ins Leben gerufen. Dieser setzt sich aus 18% der Einkommenssteuer, 10% der Mehrwertsteuer, 20% der Automobilsteuer und einem Pauschalbetrag zusammen und wird nach einem bestimmten Schlüssel an die Kommunen verteilt:

- Jede Kommune erhält als Basis einen Pauschbetrag („Dotation administrative de base“), dessen Höhe von der Anzahl der Gemeinderatsmitglieder abhängig ist.
- Die weitere Aufteilung des Etats erfolgt nach speziellen Schlüsselzahlen, die u.a. die Einwohnerzahl, den Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Flächen u.Ä. berücksichtigen.

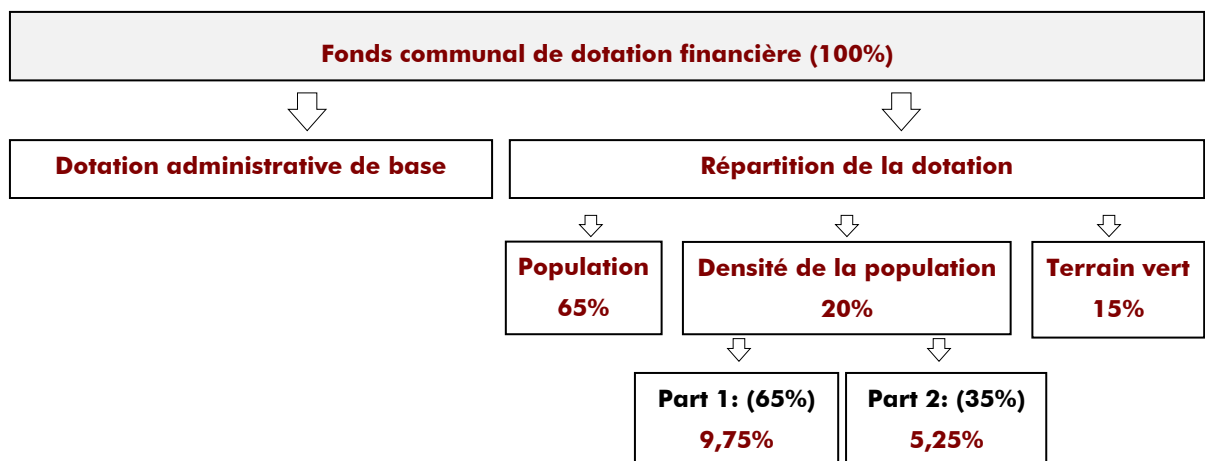


Abbildung 40: Anteilige Zusammensetzung der Finanzaufweisungen des „fonds communal de dotation financière“. Quelle: „Schéma de fonctionnement du fonds communal de dotation financière“, Ministère de l'Intérieur, 2010; AC Parc Hosingen, 2017

b) Einnahmen durch kommunale Gebühren und Steuern

Die Gemeinde hat auch die Möglichkeit, Geld über kommunale Steuern und/ oder Gebühren einzunehmen.

Kommunale Gebühren erhebt die Gemeinde als Entgelt für Leistungen, die sie für ihre Bürger erbringt. Dies trifft insbesondere auf die von ihr bereitgestellten bzw. unterhaltenen Infrastrukturmaßnahmen zu, die mit diesen Einnahmen rückfinanziert werden sollen.

In Hinblick auf die Erschließung von Baugrundstücken zeigt sich der Bauherr für die Herstellung der meisten Hausanschlüsse (Abwasser, Trinkwasser, Strom, Gemeinschaftsantenne, Telefon) selbst verantwortlich. Darüber hinaus fallen Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser an. Eine allgemeine Infrastrukturgebühr wird ebenfalls erhoben. Sie berechnet sich bei Einfamilienhäusern pro laufenden Meter, die das Grundstück an die Straße angrenzt.

Originäre **kommunale Steuereinnahmen** ergeben sich für die Gemeinde durch die Grundsteuer sowie die Gewerbesteuer („ICC – impôt commercial communal“). Letztere fließt allerdings nicht direkt in die kommunale Kasse, sondern ein hoher Prozentsatz dieser Steuereinnahmen wird in einen nationalen Gewerbesteuerfonds eingezahlt, der nach einem festgelegten Schlüssel die finanziellen Mittel wieder an die Kommunen rückverteilt.

Steuer/ Abgabe	Einnahmen 2016
Fonds de dotation	7.393.906
Impôt commercial	2.969.120,67
Impôt foncier	184.851
Taxe sur les chiens	8.560
taxe d'équipement collectif	223.000
Taxe résidences secondaires	19.250

Abbildung 41: Staatliche Zuweisungen und kommunale Steuern (Auszüge) in der Gemeinde Parc Hosingen 2016.
Quelle: AC Parc Hosingen, 2017

14.3 Kommunale Ausgaben

14.3.1 Aktuelle Investitionen

Hinsichtlich der laufenden Aufwendungen für die vorhandenen kommunalen Einrichtungen, Infrastrukturen und sonstigen Aufgabenbereiche der Gemeinde fallen insbesondere Personalkosten (Gemeindeverwaltung, Lehrpersonal Primärschule etc.) sowie Unterhalts- und Materialkosten an.

- Da die Gemeinde eine gewisse Größe aufweist, liegen diese für das Haushaltsjahr 2017 deutlich über 12 Millionen Euro.

Im extraordinären Bereich sind im Budget 2017 u.a. folgende Projekte/ Aufwendungen für die kommunalen Einrichtungen, Infrastrukturen und sonstigen Aufgabenbereiche vorgesehen:

- Neubau Gemeindeverwaltung (300.000€ für 2017)
- Neubau Sport- und Tennisplätze im Parc (1.000.000€ für 2017)
- Neubau/ Umbau Vereinshaus Neidhausen (100.000€ für 2017)
- Neubau Vereinshaus Rodershausen (50.000€ für 2017)
- Neubau Vereinshaus Bockholtz (265.000€ für 2017)
- Sanierung Wasserbehälter Eisenbach (200.000€ für 2017)
- SIDEN (2.120.438€ für 2017)
- Kanalbauarbeiten Hoscheid (66.000€ für 2017)
- Kanalarbeiten Holzthum (20.000€ für 2017)

Bei den außergewöhnlichen Ausgaben fallen somit Großprojekte im Bereich der Abwasserentsorgung besonders ins Gewicht. Neben den konkreten Projekten müssen auch Rückstellungen für weitere mittelfristige Projekte in der Gemeinde sowie im Syndikat SIDEN gebildet werden.

Da die Gemeinde bezahlbaren Wohnraum schaffen will, war und ist sie aktiv beim Ankauf von Bauland, das mittelfristig in Wohnungsbauprojekte umgewandelt werden soll. Zusätzlich soll – um den sozialen Zusammenhalt auf Ortschaftsebene zu fördern – den einzelnen Lokalitäten adäquate Versammlungsräume zur Verfügung gestellt werden. Da hier Nachholbedarf besteht, sind auch hier hohe (einmalige) Investitionen nötig.

- Insgesamt belaufen sich die extraordinären Ausgaben für das Budgetjahr 2017 auf 5.530.425€

14.3.2 Künftige Investitionen

Eine Prognose über die zukünftigen kommunalen Projekte zu erstellen, gestaltet sich schwierig. Während die kurzfristigen Aufgaben bereits weitestgehend konkretisiert sind, sind mittelfristige Maßnahmen aufgrund der unklaren strukturellen, personellen und insbesondere finanziellen Entwicklung der Gemeinden nicht genau vorhersagbar.

15. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Aufbau des PAG nach RGD von 2011 (vor Inkrafttreten des Omnibusgesetzes). Quelle: Ministère de l'Intérieur, 2011	1
Abbildung 2:	Fusionsgemeinde Parc Hosingen (Hauptort Hosingen mit den übrigen Ortschaften – orange) sowie benachbarte Regionale Zentren (lila) und Mittelzentrum Nordstad (blau) auf Basis des Orthofotos. Quelle: CO3, geoportail (Orthofoto 2013), 2017	1
Abbildung 3:	Ausschnitt aus dem IVL im Bereich der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen. Quelle: IVL, 2004	3
Abbildung 4:	Geplanter „Contournement Hosingen“. Quelle: PST, Document technique, 2014	5
Abbildung 5:	Betroffenheit der Gemeinde Parc Hosingen durch die ausgewiesenen multifunktionalen Gebiete des PSP (links) sowie durch die ausgewiesenen Gebiete des ökologischen Netzwerkes im PSP (rechts), http://www.geoportail.lu	6
Abbildung 6:	Einteilung Schwerpunktgemeinden und Komplementärgemeinden. Quelle, PSL (document technique), 2014	7
Abbildung 7:	Anzahl der Einwohner der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen vor dem 01.01.2012) im kantonalen und Landesvergleich. Quelle: STATEC 2015...9	9
Abbildung 8:	Bevölkerungsentwicklung der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen vor dem 01.01.2012) im kantonalen Vergleich (prozentual, jährlich). Quelle: STATEC 2015	9
Abbildung 9:	Bevölkerungszahl der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (nach Ortschaften differenziert) zum Zeitpunkt 25.06.2015. Quelle: AC Parc Hosingen, SIGI GESCOM, Zugriff: 25.06.2015	9
Abbildung 10:	Altersverteilung/ Bevölkerungspyramide der Fusionsgemeinde Parc Hosingen sowie des Großherzogtums 2011. Quelle: STATEC, le recensement de la population 2011	10
Abbildung 11:	Natürliche Bevölkerungsentwicklung der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (bis 31.12.2011: Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen) im Zeitraum 1996-2014. Quelle: STATEC 2015	10
Abbildung 12:	Bevölkerungsentwicklung durch Zu- und Abwanderungen der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (bis zum 31.12.2011 der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen) im Zeitraum 1990-2014. Quelle: STATEC 2015	11
Abbildung 13:	Anzahl und Größe der Haushalte in der Fusionsgemeinde Parc Hosingen im kantonalen und Landesvergleich. Quelle: STATEC RP 01.01.2011	11
Abbildung 14:	Forstwirtschaftliche Flächen (Wald- bzw. Gehölzbestand) der Altgemeinde Hoscheid, des Kantons Diekirch sowie des Großherzogtums Luxemburg im Jahr 1995. Quelle: STATEC 2011, www.statec.lu	13
Abbildung 15:	Ansässige Unternehmen in der regionalen Aktivitätszone „Hosingen – Op der Héi“. Quelle: Internetauftritt des „Syndicat Intercommunal pour la Promotion du Canton de Clervaux“: www.sicler.lu , Zugriff: 25.06.2015	14
Abbildung 16:	Aktive Bevölkerung (arbeitend und arbeitslos) der Fusionsgemeinde Parc Hosingen (bis 31.12.2011 der Altgemeinden Consthum, Hoscheid und Hosingen) im Zeitraum 2001-2013. Quelle: STATEC 2015	15
Abbildung 17:	Anzahl der Ein- und Auspendler der Fusionsgemeinde Parc Hosingen bzw. der Altgemeinde Consthum, Hoscheid und Hosingen zum Zeitpunkt 01.01.2011. Quelle: RP 2011, STATEC 2015	16
Abbildung 18:	Nutzungsstruktur in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde Parc Hosingen (diese Graphik und vorhergehende von 5.1). Quelle: DeweyMuller, CO3, 2011-2013.....	22
Abbildung 19:	Öffentliche Einrichtungen in der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: MC Luxembourg, 2013	25
Abbildung 20:	Nutzungsstruktur des Schul- und Freizeitstandorts „Parc“ in der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: MC Luxembourg, 2013.....	26

Abbildung 21:	Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der Schülerzahlen der SISPOLO-Gemeinden (Parc Hosingen und Putscheid). Quelle: MC Luxembourg, 2013	27
Abbildung 22:	Entwicklung der Schulsaalnutzung sowie der Schülerzahlen am Schulstandort „Parc“ in der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: MC Luxembourg, 2013	27
Abbildung 23:	Varianten der Schülerzahlenentwicklung im Vergleich zu den vorhandenen räumlichen Kapazitäten. Quelle: MC Luxembourg, 2013.....	28
Abbildung 24:	Staatsstraßen (RN = rot, CR = grün) im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: Administration des Ponts et Chaussées	29
Abbildung 25:	Nationale Radwege (links – mit PC22) und nationale Wanderwege (rechts) im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: www.geoportail.lu	30
Abbildung 26:	Lärmkartierung (Nachtwerte) entlang der Nationalstraße N7 im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen (Ortschaft Hosingen – links, Ortschaft Hoscheid-Dickt – rechts). Quelle. www.geoportail.lu	33
Abbildung 27:	Links: Lage und Grenzen der Grundwasserkörper im Großherzogtum Luxemburg. Quelle: Karte 4 aus WRRL-Bewirtschaftungsplan Luxemburg; Rechts: Kartografische Darstellung des Vorkommens der Grundwasserleiter in Luxemburg (rot: Lage der Gemeinde Parc Hosingen). Quelle: Entwurf zum WRRL-Bewirtschaftungsplan Luxemburg, MDDI 2009; und Verortung der Quellen und Tiefbrunnen in Luxemburg.....	35
Abbildung 28:	Übersicht über Status-Quo und Planung der Abwasserkläranlagen in der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: Administration communale de Parc Hosingen/ CO3/ SIDEN, 11/2016	38
Abbildung 29:	Europäische (hellgrün – FFH-Gebiete, olivgrün – Vogelschutzgebiete) sowie nationale (lila) Naturschutzgebiete im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: www.geoportail.lu	43
Abbildung 30:	Liste der genehmigten PAP in der Gemeinde Parc Hosingen bzw. in den Altgemeinden Hoscheid, Hosingen und Consthum ab ca. den 70er Jahren. Quelle: Administration communale de Parc Hosingen, 2016.....	46
Abbildung 31:	Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Altgemeinde Consthum. Quelle Dewey Muller Architectes et Urbanistes, Stand 31.08.2013	48
Abbildung 32:	Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Altgemeinde Hoscheid. Quelle: CO3, Stand 31.12.2012	48
Abbildung 33:	Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Altgemeinde Hosingen. Quelle: Dewey Muller Architectes et Urbanistes, Stand 31.08.2013	48
Abbildung 34:	Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Ortschaft Hosingen. Quelle: Dewey Muller Architectes et Urbanistes, Stand 31.08.2013	49
Abbildung 35:	Theoretisch verfügbares Entwicklungspotenzial für Wohnzwecke in der Fusionsgemeinde (Addition der Werte der Altgemeinden) – gesamt sowie unter Zugrundelegung eines „realistischen“ Mobilisierungsfaktors). Quelle: Dewey Muller Architectes et Urbanistes/ CO3, Stand 31.08.2013	49
Abbildung 36:	Hochwassergebiete an der Our im Bereich der Gemeinde Parc Hosingen (HQ _{extrem}): Eisenbach links, Camping Kohnenhaff (Mitte oben), Dasbourg-Pont (Mitte mitte), Camping Stolzenbourg (Mitte unten), Rodershausen, rechts. Quelle: eau.geoportail.lu, 2017	53
Abbildung 37:	Schutzgebiete in der Gemeinde Parc Hosingen (hellgrün = FFH, dunkelgrün = SPA, lila = nationale Schutzgebiete). Quelle: emwelt.geoportail.lu, 2017	54
Abbildung 38:	Überblick der Kategorien des Altlasten- und Verdachtsflächenkatasters. Quelle: www.emwelt.public.lu, 2014	57
Abbildung 39:	Kommunaler Haushalt 2015 der Gemeinde Parc Hosingen. Quelle: AC Parc Hosingen, 2017.....	59
Abbildung 40:	Anteilige Zusammensetzung der Finanzaufweisungen des „fonds communal de dotation financière“. Quelle: „Schéma de fonctionnement du fonds communal de dotation financière“, Ministère de l'Intérieur, 2010; AC Parc Hosingen, 2017	60
Abbildung 41:	Staatliche Zuweisungen und kommunale Steuern (Auszüge) in der Gemeinde Parc Hosingen 2016. Quelle: AC Parc Hosingen, 2017	61